

9
2016

Tischtennis Magazin

Offizielles Organ des Tischtennis-Verbandes Niedersachsen

TTVN-Sommercamp

160 Teilnehmer
bei der 14. Auflage
in der Akademie

8

Senioren-WM in Alicante

Ursula Krüger
krönt ihre Leistung
mit Goldmedaille

12

59. Jugend-EM in Zagreb

Hohmeier/Hippler
gewinnen Gold
im Jungen-Doppel

18



Jetzt kostenfrei registrieren unter **myTischtennis.de**

Deutschlands größte Onlineplattform mit personalisiertem Zugang



Vorteile einer Mitgliedschaft

- 🗨 Rund 100.000 registrierte User
- 🗨 Kostenfreie Registrierung & Mitgliedschaft
- 🗨 Datenschutz geprüft
- 🗨 Detaillierte Ranglisten und Statistiken von mehr als 85% aller TT-Spieler
- 🗨 Trainingstipps von Profispielern & Profitrainern
- 🗨 Aktuelle News aus dem weltweiten Spitzen- & Amateursport
- 🗨 TTR-Vergleich mit Usern deiner Wahl
- 🗨 TT-Gewinnspiele





Heinz Böhne

Neustart

Die neue Tischtennissaison ist wie in jedem Jahr zunächst mal eine noch unbekannte Größe, denn wir wissen nicht, was alles passieren wird. Sicher ist, dass einige wichtige neue Vorhaben auf der Tagesordnung stehen, die eine gewisse Spannung versprechen. Auf Platz eins meiner Rangliste steht der Bundestag im November, bei dem eine „neue“ WO zur Abstimmung steht. Für mich kommen die neuen Ideen für den Spielbetrieb den Forderungen der Vereine nach einer Liberalisierung einen großen Schritt entgegen. Ich habe auch große Erwartungen an den Zukunftskongress des DTTB Ende Oktober. Bei dieser Nummer zwei meiner Rangliste sollten die Teilnehmer nach meiner Überzeugung nun endlich einmal nicht nur die Fragen nach der zukünftigen Ausrichtung des DTTB beantworten, sondern ein zukunftsfähiges Konzept auf den Weg bringen. Die Nummer drei hat es auch in sich. Hier geht es um das neue Leistungssportkonzept des DOSB. Die Ereignisse vor und bei den Olympischen Spielen haben diesem Vorhaben eine weitere schwere Bürde aufgeladen. Für uns ist die Unsicherheit insofern von besonderer Bedeutung, weil wir vom LSB dringend Klarheit über die Trainerfinanzierung der nächsten Jahre benötigen. In diesem Zusammenhang sind wir durch unsere Mannschaft nach holprigem Beginn mit zwei Medaillen vielleicht doch noch mit einem blauen Auge davon gekommen.

Ich habe zur Begrüßung beim Verbandstag – also vor Rio – unter anderem gesagt: „Es tut mir seit einiger Zeit in der Seele weh, mit ansehen zu müssen, wie der Sport sein gesellschaftliches Ansehen in der Öffentlichkeit durch manchmal unglaubliche Vorgänge auf unverantwortliche Weise aufs Spiel setzt. Und es sind leider gerade die Verantwortlichen in den höchsten Positionen, die dabei sind, die Ideale des Sportes zu zerstören. Egoistisch, machtbessessen, geldgierig und rücksichtslos. Diesem Unwesen – die Welt dopingagentur nennt das im Fall Russland flächendeckenden, systematischen Betrug – muss mutig entgegengewirkt werden. Die Sperre des Leichtathletik-Weltverbandes ist möglicherweise ein erstes, wichtiges Signal.“

Ich fürchte, dass der Spitzensport in Rio einen weiteren Schritt gemacht hat, die wunderbare Idee der Olympischen Spiele in die Wüste zu schicken. Wichtige Führungspersonlichkeiten des Sportes und ihre politischen und finanziellen Partner sind dabei, diese Idee zu Grabe zu tragen. Olympia ist wohl nur noch eins dieser Großprojekte, bei dem in diesem Fall die Sportlerinnen und Sportler als Mittel zum Zweck missbraucht werden. Dabei geht es auch um mehr – viel mehr – als den Gewinn von Medaillen. Man muss wohl auch davon ausgehen, dass sich einige der betroffenen Sportarten um ihre Existenz bringen könnten. Mein persönliches Interesse an einigen Sportarten hat jedenfalls einen deutlichen Dämpfer bekommen.

Ich wünsche mir, dass wir unsere Vorhaben zu einem guten Ende bringen. Wenn wir „aufeinander hören, voneinander lernen und einander vertrauen“ schaffen wir das. Die AG WO hat vorgemacht, wie es gehen kann.

Und das Doppel-Gold von Tobias Hippler und Nils Hohmeier bei den Jugend-Europameisterschaften ist auch ein gutes Beispiel, nämlich für unser Leistungssportkonzept mit dem Zentrum Internat und dem Bundesstützpunkt Nachwuchs in Hannover.

Heinz Böhne

Zum Titelbild

Nils Hohmeier (TuS Celle) krönt seinen Abschied aus der Jugend mit dem Gewinn der Goldmedaille bei den 59. Jugend-Europameisterschaften in Zagreb an der Seite seines Vereinskameraden Tobias Hippler. Foto: Marco Steinbrenner



Aus dem Inhalt

Aus der Geschäftsstelle	4
Integration im Sport – Flüchtlinge im Blick	6
Aus dem Lehrwesen	7
14. TTVN-Sommercamp	8
Freiwilligendienst im Sport	11
Senioren-WM 2016 in Alicante (Spanien)	12
LIEBHERR Tischtennis-WM in Düsseldorf	15
LIEBHERR Men's World Cup in Saarbrücken	16
Jahrgangsmesterschaften der Schülerinnen und Schüler in Empelde	17
59. Jugend-Europameisterschaften in Zagreb (Kroatien)	18
Bunt gemixt	23
Personalia	25
2. Damen-Bundesliga	28
AUS DEN BEZIRKEN	
Braunschweig mit Regionsverband Braunschweig, Kreisverbänden Goslar und Peine	30
Hannover mit Kreisverbänden Hameln-Pyrmont, Hildesheim, Holzminden und Nienburg	32
Lüneburg mit Kreisverbänden Celle und Harburg-Land	35
Weser-Ems mit Kreisverbänden Friesland, Oldenburg-Land und Osnabrück-Land	37

Impressum

Das „tischtennis magazin für Niedersachsen“, das offizielle Organ des Tischtennis-Verbandes Niedersachsen e. V. (TTVN), erscheint zehnmal jährlich.

Herausgeber und Verlag:
Tischtennis-Verband Niedersachsen e. V., Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10, 30169 Hannover, Tel. 0511/98194-0, Fax 0511/98194-44 E-Mail: info@ttvn.de

Gesamtherstellung:
Druck- und Verlagshaus J. C. Erhardt GmbH, Bahnhofstr. 18, 31832 Springe, Tel. 05041/789-0 / Fax 05041/789-89 E-Mail: fotosatz@ndz.de

Vertriebsleitung:
Tischtennis-Verband Niedersachsen e. V., Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10, 30169 Hannover, Tel. 0511/98194-0

Öffentlichkeitsarbeit (V.i.S.d.P.) und Pressewesen/Redaktion ttm:
Chefredakteur Dieter Gömann, Alter Sportplatz 4, 31832 Springe, Tel. 05041/1858; Mobil 0175/5607042, E-Mail: d.goemann@gmx.de

Verantwortliche Mitarbeiter für die Bezirke:

Bezirk Braunschweig:
Helmut Walter, Salzwedelhe 28, 38126 Braunschweig, Tel. 0531/697300, Mobil 0173/7212628, E-Mail: helmutwalter@kabelmail.de

Bezirk Hannover:
Manfred Kahle (kommissarisch), Düsseldorf Straße 22, 31547 Rehburg-Loccum, Tel. 05037/98140 - Fax 05037/300406, E-Mail: kahle@ttvn.de

Bezirk Lüneburg:
Dr. Hans-Karl Haak (kommissarisch) Gartenstraße 19, 29345 Unterlüß Tel. 05827/256371 · Mobil 0162/9313564 E-Mail: hans.karl.haak@t-online.de

Bezirk Weser-Ems:
Jan Schoon, Weidenstraße 31, 26389 Wilhelmshaven, Tel. 04421/9288058; Mobil 0174/9209796, E-Mail: jan.schoon@gmx.de

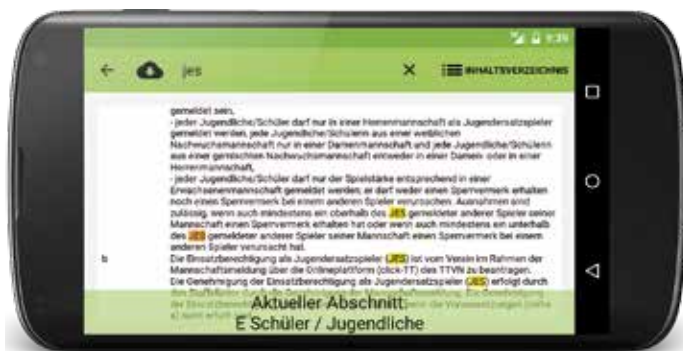
Anzeigenleitung: Tischtennis-Verband Niedersachsen (TTVN)

Anzeigenpreislste:
Nr. 2 vom 1. Januar 2007, mm-Grundpreis 0,36 EURO. Spaltenbreite 44 mm.

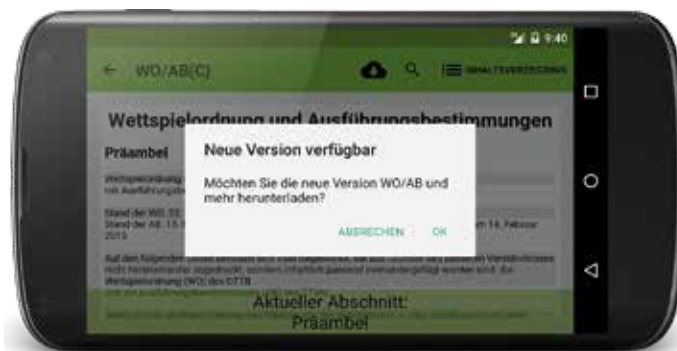
Anzeigenschluss:
jeweils eine Woche vor Erscheinungstag.

Bezugspreis:
Für freie Bezieher jährl. EURO 30,00 einschl. MwSt. Für Mitgliedsvereine des TTVN zusammen mit dem Bezug des „deutscher tischtennis sport“ jährlich EURO 78,60. Abonnementsbestellungen nur über den TTVN. Kündigungen des Abonnements für freie Bezieher nur schriftlich und mit einer Frist von 6 Wochen zum 31. Dezember.

Berichte und Fotos: Für unverlangt eingesandte Fotos und Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Rücksendungen nur, wenn Rückporto beiliegt. Artikel, die mit Namen oder den Initialen des Verfassers gezeichnet sind, stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.



Durch die Volltextsuche schnell an der gewünschten Stelle landen.



Mit der WO/AB (C)-App stets aktuell bleiben. Neue Versionen werden automatisch angeboten.

Die neue „WO/AB (C)“-App ist da!

Schon auf Ihrem Android-Smartphone?

Die Saison 2016/17 hat begonnen. Von der untersten Kreisklasse bis zu den höchsten Ligen kämpfen Niedersachsens Tischtennispielerinnen und -spieler wieder Woche für Woche um Erfolge. Nicht ausgeschlossen, dass es dabei zu folgender Situation kommen kann: Während eines Tischtennisspiels entbrennt eine Diskussion zur Wettspielordnung. Es gibt verschiedene Meinungen. Mehrere Lösungen werden präsentiert. Doch wer hat Recht? Keine WO/AB-Broschüre zur

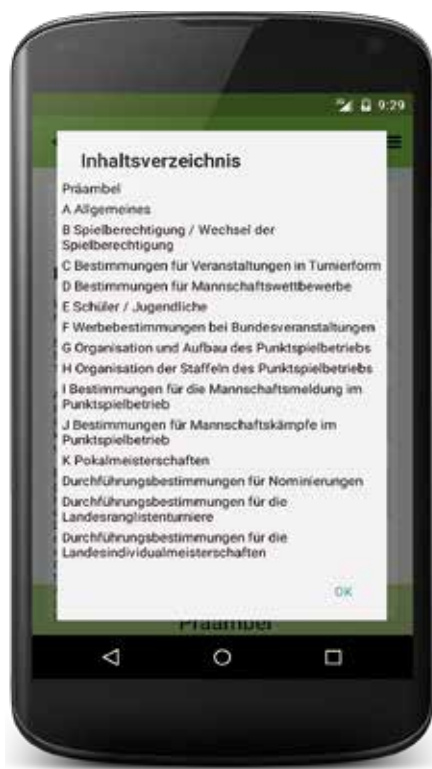
Hand, Internet in der Tischtennishalle – Fehlanzeige.

Die neue „WO/AB (C)“-App des TTVN für alle Android-Endgeräte sorgt hier und in vielen anderen Situationen für Abhilfe. Sie beinhaltet sämtliche für den Spielbetrieb in Niedersachsen wichtigen Bestimmungen wie die Wettspielordnung, die Ausführungsbestimmungen, die Internationalen Tischtennisregeln oder die Satzung des Verbandes. Die App bietet eine Volltextsuche, mit der Schlüsselbegriffe schnell gefunden

werden können. Aktualisierungen erfolgen im Rhythmus der amtlichen Mitteilungen. Durch die bequeme Handhabung und die Zugriffsmöglichkeit auch ohne bestehende Internetverbindung ist die App ideal für Staffelleiter, WO-Coaches und Schiedsrichter, aber auch für interessierte Spieler und Mannschaftsführer. Mit dem integrierten Dauerterminkalender verpassen Sie keinen wichtigen Termin mehr zum Spielbetrieb im TTVN. Durch Antippen eines gewünschten Kalendereintra-

ges wird dieser direkt kopiert und kann anschließend im eigenen Kalender eingefügt und mit einer Erinnerung versehen werden.

Die App, die über das Projekt „Entwicklung des Ehrenamtes im TTVN“ finanziert und vom ehemaligen TTVN-FSJler Marcel Kaufmann programmiert wurde, kann im Google Play Store unter <https://play.google.com/store> (einfach in der Suchmaske „WO/AB (C)“ eingeben) kostenfrei heruntergeladen werden. *René Rammenstein*



Über das Inhaltsverzeichnis direkt in einen gewünschten Abschnitt springen.



Einfache Bedienung durch übersichtliche Menüführung.



Mit dem Dauerterminkalender keinen wichtigen Termin mehr verpassen.



Abbildung 1: Das News-Modul



Abbildung 3: Das Q-TTR-Modul

Clubmodule: Kostenloser Content für Ihre Vereinshomepage!

Im digitalen Zeitalter wird von jedem Sportverein erwartet, dass er im Internet zu finden ist. Dabei ist es nicht damit getan, eine eigene Webseite zu erstellen – diese muss auch gepflegt und mit immer neuen Inhalten befüllt werden. Auf Wunsch der myTischtennis-User wird nun ein neues Feature angeboten, das dieses Problem löst: Die „Clubmodule“ liefern jedem Verein in Deutschland kostenlosen und vollautomatisierten Content für die eigene Vereins-Webseite.

Wer sich auf der Jahreshauptversammlung schon einmal dazu bereit erklärt hat, sich freiwillig um die Homepage des eigenen Vereins zu kümmern, weiß, dass dies mit viel Mühe und Arbeit verbunden ist. Denn Sinn macht eine solche Homepage nur dann, wenn regelmäßig Neuigkeiten veröffentlicht werden und die Seite aktuell ist. Die ehrenamtlichen Pressewarte oder Homepage-Beauftragten können aufpassen: Die neuen Clubmodule von myTischtennis.de bieten eine einfache Möglichkeit, die Vereinsseite auf dem neuesten Stand zu halten und inhaltlich aufzuwerten. Und das Beste: Dies kostet keinen Cent! Die Clubmodule basieren auf den Inhalten der myTischtennis.de-Webseite und sind daher – mit Ausnahme des News-Moduls – vor allem für die Vereine aus click-TT-Ver-



Abbildung 2: Das Tabellen- und Platzierungs-Modul



bänden interessant. Einmal eingebunden, werden Infos über Spieler, Mannschaften, Ligen und Neuigkeiten aus der Tischtenniswelt automatisch geliefert. Folgende Module hat myTischtennis im Programm:

1. Das News-Modul

Sie finden keinen Freiwilligen im Verein, der gerne Artikel schreibt? Und Geld für einen Redakteur ist sowieso nicht vorhanden? Dann ist das News-Modul das Richtige. Hiermit werden die vier Topnews der myTischtennis.de-Webseite automatisch auf der Vereins-Homepage angezeigt. Ob Infos aus dem Amateur- oder Topsport, witzige Clips oder Trainingstipps – myTischtennis liefert das Aktuellste frei Haus. (Abbildung 1)

2. Das Tabellen- und Platzierungs-Modul

Kein lästiges Suchen der eigenen Mannschaften mehr! Das Tabellen- und Platzierungs-Modul zeigt alle Teams des Vereins auf einen Blick an und hält Sie darüber auf dem Laufenden, wo diese sich gerade in der Tabelle bewegen. Mit einem Klick sind Sie in der richtigen Liga und können komfortabel die Fortschritte der Vereinskollegen verfolgen. (Abbildung 2)

3. Das Q-TTR-Modul

Wo stehe ich eigentlich im vereinsinternen Vergleich? Das Q-TTR-Modul liefert die Antwort. Wenn Sie dieses Modul einbetten, wird Ihnen die Vereinsrangliste angezeigt, die in jedem Quartal nach jeder Q-TTR-Berechnung automatisch aktualisiert wird. (Abbildung 3)

Sie sind interessiert? Dann steht einer Einbindung nichts mehr im Wege! Die Module

lassen sich per iFrame auf der Webseite einbetten, die Höhe und Breite lässt sich individuell anpassen. Die Module sind allerdings auch „responsive“ und auf allen Endgeräten in der optimalen Auflösung abrufbar. Geben Sie den Link <https://www.mytischtennis.de/community/clubmodulanfrage?fromlogin=1> in ihrem Internetbrowser ein (dafür muss man registrierter myTischtennis.de-User sein), wählen Sie die Module aus, die Sie einbinden möchten, und klicken Sie auf „Beantragen“. Wenig später wird der Einbettungscode sichtbar, den Sie nun (mithilfe Ihres Vereinsadmins) in Ihre Seite integrieren können. Viel Spaß mit den neuen myTischtennis.de Clubmodulen!

Weitere Informationen finden sich unter: www.myTischtennis.de

Text und Abbildungen: myTischtennis.de

Tischtennisturnier für Flüchtlinge als Zeichen der Wertschätzung

Günter Hahn (TV Mandelsho) ist P-Trainer Tischtennis, Verbandsschiedsrichter im TVVN und engagiert sich in seiner Heimat Neustadt am Rübenberge (Hannover) als Sportkoordinator im Netzwerk der Flüchtlingshelfer.

So initiierte er Anfang Januar einen „Tischtennis-Treff“ für Flüchtlinge, der bis zur Sommerpause wöchentlich in der Turnhalle des Berufsbildungszentrums angeboten wurde. Zum Saisonabschluss kurz vor Ferienbeginn veranstaltete Hahn gemeinsam mit dem Refugium Neustadt das „1. Turnier des Tischtennis-Treff Neustadt“. „Dieses sollte eine Geste der Wertschätzung für all jene sein, die regelmäßig unser Tischtennisangebot besuchen“, erklärt Hahn. Auf alle Turnierteilnehmer warteten Urkunden und Medaillen, für die drei Bestplatzierten sogar Pokale.

17 Bewohner aus Neustadts Flüchtlingsunterkünften nahmen die Turniereinladung wahr und lieferten sich spannende Duelle mit viel Spaß und Ehrgeiz. Nach einer Vorrunde in ausgelosten Gruppen wurden die Teilnehmer für die Platzierungsrunden ermittelt. Nach rund zwei Stunden standen die Gewinner fest. Hahn und Wiebke Nolte, die verantwortliche Koordinatorin im Refugium, nahmen die Siegerehrung vor und gratulierten allen Mitspielern zum Erfolg. Denn „Sieger waren eigentlich alle“, so der Neustädter.

Sportkoordinator Günter Hahn (r.) und Wiebke Nolte (l.) vom Refugium Neustadt bei der Siegerehrung mit den Turnierteilnehmern.
Foto: Günter Hahn



InterAktionSport!

Seit 1989 engagiert sich der LandesSportbund Niedersachsen gemeinsam mit vielen ehrenamtlich aktiven Menschen in unseren Sportvereinen im Themenfeld Integration und soziale Benachteiligung!

Sie sorgen mit Ihren Aktivitäten dafür, dass kulturelle und soziale Zugangsbarrieren zum Vereins Sport abgebaut und mehr Menschen mit Migrationshintergrund und sozial Benachteiligte in Vereinen eine neue Heimat finden – nicht selten nach traumatischen Erfahrungen durch Flucht und Vertreibung. Die Maßnahmen bündelt der LSB seit vielen Jahren unter dem Motto „Sport integriert Niedersachsen“.

Unter dem ergänzenden Motto „InterAktionSport“ fasst der LSB Unterstützungsleistungen zusammen, mit denen auf die besonderen Anforderungen beim Engagement für Flüchtlinge und Asylsuchende reagiert wird. Denn häufig geht es bei diesen Aktionen neben offenen Sportangeboten um die Etablierung einer Willkommenskultur, die gegenseitige Anerkennung und Wertschätzung ermöglicht und fördert.

Wir laden Sie ein, unsere Hilfen intensiv in Anspruch zu nehmen! In diesem Flyer finden Sie eine Übersicht unserer aktuellen Angebote.



Greifen Sie auf Ihre Kontakte vor Ort zurück und agieren Sie interaktiv im Sport für Flüchtlinge und Asylsuchende. Wir begleiten Sie dabei!
Prof. Dr. Volk-Rüdiger Umbach
LandesSportbund Niedersachsen e.V.
Präsident



INTERAKTIONSPORT – Ihr Engagement

Als Verein können Sie Ihre geeigneten Angebote aktiv für Flüchtlinge und Asylsuchende öffnen. Je nach Gegebenheiten vor Ort helfen auch neue, niedrigschwellige Schnupperangebote. Denkbar sind zudem Aktionen direkt auf dem Gelände von Flüchtlingsheimen. Gemeinsame Veranstaltungen können erste Begegnungen ermöglichen und helfen, die Wünsche und Bedürfnisse der Flüchtlinge und Asylsuchenden gezielt zu berücksichtigen. Bringen Sie dabei Ihre sportfachliche Kompetenz in bestehende lokale Netzwerke ein – so profitieren alle Beteiligten!

Unsere Unterstützung

Integratives Engagement – besonders für Flüchtlinge und Asylsuchende – geht meist auch einher mit besonderen finanziellen Herausforderungen. Hier möchten wir Sie über die LSB-Richtlinie zur Förderung der Integration im und durch Sport* gerne unterstützen!

Antragsberechtigt sind Sportvereine, die ordentliches Mitglied im LSB sind, Landesfachverbände, sowie Sportbünde, die Gliederungen des LSB sind. Aber auch Partner des Sports können in Kooperationen indirekt von unseren Möglichkeiten profitieren!



Sportkleidung beschaffen – Flüchtlinge und Asylsuchende verfügen in der Regel nicht über sportgerechte Kleidung. Oft helfen Spenden weiter, die den Umfang von Neukaufen seitens des Vereins reduzieren können. Insbesondere bei Schuhen bietet sich zudem die Etablierung eines Leihverfahrens an.

Equipment erweitern – Ob Schläger, Bälle oder Leuchten – sowohl für neue Sportangebote als auch für wachsende bestehende Gruppen reicht das vorhandene Trainingsequipment möglicherweise nicht aus.

In Bewegung bringen – Neben der Einbindung in bestehende Gruppen kann auch die Etablierung weiterer Sportangebote sinnvoll sein, die sich an den speziellen Bedürfnissen der neuen Nachbarn orientieren. Sie können als niederschwelliges Einstiegsangebot vor der Weitervermittlung oder auch als zusätzliches Dauerangebot konzipiert sein.

Kontakte aufbauen – Veranstaltungen wie Sportfeste, Schnuppertage, Nachbarschaftsabend oder Netzwerktreffen bringen Sie zusammen. Sie können Startchips, Zwischenstopps oder Highlight ihres Engagements sein.

Was auch immer Sie tun wollen – So vielfältig wie die Ideen vor Ort sind auch die Herausforderungen. Schützen Sie sich vor Vorhaben, damit wir unsere Fördermöglichkeiten für Sie individuell prüfen können!

Sprachbarrieren überwinden – Im Sport fällt die Verständigung auch über sprachliche Unterschiede hinweg meist leichter als anderswo. Dennoch kann es hilfreich sein, bestimmte Flyer, Handzettel oder Plakate in mehrere Sprachen zu übersetzen. Eine Assistenz mit entsprechenden Sprachkenntnissen könnte zudem dem Übungsleitenden die Arbeit erleichtern.

Mobilität ermöglichen – Gerade Sammelunterkünfte für Flüchtlinge und Asylsuchende sind oft nicht zentral gelegen. Hier bieten sich Lösungen in Form von Fahrdiensten zu den Sportstätten an. Eine weitere Möglichkeit kann ein Pool an hergerichteten Leihfahrrädern sein. Hierfür müsste eventuell noch ein Fahrradkurs vorgeschaltet werden.

Gut versichert

Der LandesSportbund Niedersachsen hat mit der ARAAG Sportversicherung eine Nichtmitgliederversicherung für Flüchtlinge und Asylsuchende abgeschlossen. Der Rahmenvertrag für Kinder, Jugendliche und Erwachsene gilt seit dem 22.11.2014.

Versichert ist die aktive Sportausübung, die Teilnahme an geselligen Veranstaltungen des Vereins und die Beteiligung als Zuschauer und Begleiter. Der Rückweg von einer Veranstaltung des Vereins ist dabei mit eingeschlossen.

Für die Teilnahme am Spiel- und Wettkampfbetrieb ist eine Vereinsmitgliedschaft erforderlich.

Weitere Informationen: www.araag-sport.de

Gute Beispiele

Immer mehr tolle Beispiele für Integration im und durch Sport präsentieren sich in unserer Online-Datenbank unter www.sport-integriert-niedersachsen.de.

Hier können Sie sich über Ideen, Erfahrungen und Erfolgsfaktoren anderer informieren. Möglich ist auch eine gezielte Suche nach bestimmten Regionen, Sportarten oder Zielgruppen. Natürlich können Sie auch Ihre eigene Initiative eintragen.

Die Datenbank ist eine Kooperation des LandesSport-Bundes Niedersachsen mit dem Niedersächsischen Ministerium für Inneres und Sport, der Deutschen Sportjugend und der Leibniz Universität Hannover.

Der Sport ist ein Integrationsmotor, wenn wir seine Potentiale nutzen! Sie möchten loslegen?

So funktionieren's:

1. Am Anfang steht Ihre Idee. Verstärken Sie sich mit Partnern vor Ort, kalkulieren Sie die Ausgaben, die für die Umsetzung notwendig sind.
2. Nehmen Sie Kontakt mit uns auf! Wir beraten Sie gern und prüfen, wie wir Ihr Vorhaben passgenauer unterstützen können. Verschiedene Sportbünde setzen auch eigene Projekte vor Ort um, an denen Sie sich beteiligen können!
3. Das passende Antragsformular können Sie am Bildschirm ausfüllen. Sie sind unsicher oder haben Fragen? Wir helfen Ihnen weiter! Auf Wunsch können Sie uns den Antragsentwurf auch zur Vorab-Prüfung per E-Mail zusenden.
4. Nach postalischer Zustellung des Antrags bearbeiten wir diesen schnell und senden Ihnen eine Bewilligung mit allen nötigen Unterlagen zu. Die Form der Abrechnung hängt von der Art des Antrags ab. Die Bewilligung informiert Sie über Details.
5. Nach der Bewilligung können Sie loslegen!
6. Präsentieren Sie Ihre Initiative auch online unter www.sport-integriert-niedersachsen.de und lassen Sie so andere Interessierte an Ihren Erfahrungen teilhaben.
7. Übermitteln Sie uns nach Maßnahmenschluss schnellstmöglich die nötigen Abrechnungunterlagen.
8. Auf Grundlage Ihrer Abrechnung erfolgt die Auszahlung der Mittel. Je nach Antrag sind auch vorzeitige Teilzahlungen möglich.



Aktiv für Flüchtlinge und Asylsuchende



IMPRESSUM

Herausgeber:
LandesSportbund Niedersachsen e.V.
Abteilung Sportentwicklung
Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10
30169 Hannover

Kontakt:
Roy Gündel
Tel. 0511 1268-187
Email: rguendel@lsb-niedersachsen.de

Copyright:
LandesSportbund Niedersachsen e.V.
Hannover, Mai 2015, Auflage: 8000

Fotos: Volker Markus
Nähere Informationen und Ihre weiteren Ansprechpersonen finden Sie auf www.lsb-niedersachsen.de unter Sportentwicklung / Integration im und durch Sport

Der Druck erfolgt aus Mitteln der Finanzhilfe des Landes Niedersachsen.



begegnen - begleiten - bewegen

Abbildung 1: LSB Flyer „InterAktionSport“ informiert über Unterstützungsleistungen.

Neben dem Kräfteressen der im Vordergrund. Einen besonderen Dank richtete Hahn

an seine vier Helferinnen, die ihn bei der Organisation unterstützt und die Teilnehmer aus den Unterkünften abgeholt hatten. „Jetzt ist erstmal Sommerpause, aber wir sind uns schon einig, dass wir den Tischtennis-Treff danach weiterführen werden“, so Hahn.

Der Tischtennis-Treff konnte mithilfe der Förderprogramme des Landessportbundes (LSB) Niedersachsen sowie des Deutschen Tischtennis-Bundes (DTTB) realisiert werden. Der LSB Niedersachsen und die Sportbünde unterstützen Vereine, die sich im Themenfeld „Asyl, Flüchtlinge und Sport“ engagieren. Über die speziell-

len Unterstützungsleistungen informiert der Flyer „InterAktionSport“ (siehe Abbildung 1). Der DTTB bietet über die Kampagne „One Game. One World“ ebenfalls in verschiedenen Bereichen Unterstützung an. Weitere Infos dazu auf der Website des DTTB unter www.tischtennis.de.

René Rammenstein



Abbildung 2: DTTB stellt auf seiner Website die einzelnen Fördermöglichkeiten vor.

Innovative Ausbildung wird mit E-Learning Award ausgezeichnet

Viele Sportverbände setzen in ihren Bildungsmaßnahmen auf das edubreak®-KONZEPT der Firma Ghost-thinker.

Ein gutes Beispiel ist der Deutsche Tischtennis-Bund, der in der Trainerausbildung die Lernumgebung einsetzt. Nun ist der edubreak®SPORTCAMPUS mit dem International E-Learning Award 2016 in der Kategorie Blended Learning ausgezeichnet worden. Blended Learning bezeichnet eine Lernform, die eine didaktisch sinnvolle Verknüpfung von traditionellen Präsenzveranstaltungen und modernen Formen von E-Learning anstrebt. Verliehen wird der Award jährlich durch die International Elearning Association in New

York. Die Jury würdigte damit einen neuen Lehr-Lernansatz aus Blended Learning und speziellen Lernwerkzeugen zur kognitiven Aktivierung, Reflexion und zum sozialen Austausch, der anspruchsvolle Mediendidaktik mit passenden Bildungstechnologien verbindet und für den Sport fruchtbar macht.

Was bedeutet das genau? Videos aus dem Trainingsalltag können beispielsweise von den angehenden Trainern/innen in einer Lernumgebung hochgeladen und innerhalb des Lehrgangs geteilt werden. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer können nun die Videos ansehen, punktgenau anhalten, kommentieren und Feedback geben. Reale Trainingssituationen fließen somit

in die Online-Ausbildung ein, was Reflexion durch Teilnehmende und Feedback der Lehrenden beinhaltet. Somit wird der edubreak®SPORTCAMPUS in hohem Maße dem Anspruch einer kompetenzorientierten Bildung gerecht.

Seit 2009 wird der edubreak®SPORTCAMPUS erfolgreich zur Aus- und Weiterbildung der Trainer aller Lizenzstufen in fast allen Tischtennis-Landesfachverbänden bundesweit eingesetzt. Der TTVN gehört dabei zu den

Pionieren der webgestützten Trainerausbildung. Bereits 2007 wurde damit begonnen, neue Ausbildungsformate in unterschiedlichen Lizenzstufen mit Online- und Präsenzphasen zu entwickeln und zu verstetigen. Nicht zuletzt hat das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderte Salto-Projekt (2012-2015) des DOSB zur raschen Ausbreitung in Tischtennisdeutschland beigetragen.

DOSB-Pressel
René Rammenstein



Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag

September

- 03.09.: Manfred Nolte, 69, 1. Vorsitzender KV Oldenburg-Land
- 04.09.: Dieter Gömann, 75, Chefredakteur „tischtennis magazin“ (ttm) für Niedersachsen, Ressortleiter Öffentlichkeitsarbeit TTVN, Ex-Mitglied TTVN-Lehrausschuss, Ex-Mitglied TTVN-Jugendausschuss
- 06.09.: Sigrun Klimach, 50, 1. Vorsitzende KV Soltau-Fallingb. Ostel
- 07.09.: Karl Holweg, 59, 1. Vorsitzender KV Hameln-Pyrmont
- 08.09.: Hans-Albert Meyer, 84, Spielleiter der Regionalligen und Oberliga West (Herren)
- 08.09.: Hans-Jörg Wasow, 75, Ex-Mitglied TTVN-Lehrausschuss, Revisor TTVN
- 09.09.: Matthias Vatheuer, 49, DTTB-Generalsekretär
- 09.09.: Torben Teuteberg, 32, Ex-FSJ'ler TTVN
- 10.09.: Jörg Berge, 76, Ex-Beauftragter für Öffentlichkeitsarbeit BV Lüneburg, Ex-TTVN-Schulsportobmann
- 11.09.: Lutz Helmboldt, 50, Ressortleiter Schiedsrichtereinsatz TTVN, Beauftragter für Schiedsrichterwesen BV Braunschweig
- 14.09.: Bernd Buhmann, 55, Ex-Ressortleiter für Schiedsrichterwesen TTVN
- 14.09.: Marcel Eckstein, 34, 1. Vorsitzender KV Wilhelmshaven
- 16.09.: Franz von Garrel, 75, Ehrenvorsitzender KV Emsland, Beisitzer im Verbandsportgericht TTVN
- 17.09.: Dr. Gerhard Otto, 58, Vorsitzender Verbandsportgericht TTVN

- 19.09.: Jochen Schulz, 48, 1. Vorsitzender Verein zur Förderung des Tischtennisports (VFTT) TTVN
- 19.09.: Felix Lingenau, 37, 1. Vorsitzender KV Oldenburg-Land,
- 20.09.: Ralf Kellner, 64, Ex-Vizepräsident Finanzen TTVN, Ressortleiter Sportrecht TTVN
- 21.09.: Helmut Joosten, 67, 1. Vorsitzender Westdeutscher Tischtennis-Verband (WTTV)
- 23.09.: Stefan Tröh, 52, Ex- 1. Vorsitzender des ehemaligen KV Osterode
- 25.09.: Jens Rose, 48, 1. Vorsitzender KV Emden
- 25.09.: Andreas Heunisch, 47, 1. Vorsitzender KV Emsland
- 26.09.: Jürgen Witte, 62, TTVN-Stützpunktrainer Osnabrück

Oktober

- 02.10.: Stephan Rauterberg, 51, Cheftrainer SC Poppenbüttel
- 02.10.: Reinhard Rawe, 58, Vorstandsvorsitzender des Landessportbundes Niedersachsen (LSB)
- 05.10.: Frank Burghardt, 50, 1. Vorsitzender KV Hildesheim
- 08.10.: Oliver Stämmler, 36, Landestrainer TTVN
- 09.10.: Uwe Heine, 70, 1. Vorsitzender KV Verden
- 14.10.: Hilmar Heinrichmeyer, 58, Ressortleiter Rangliste DTTB, Ressortleiter Seniorensport TTVN, 1. Vorsitzender KV Grafschaft Bentheim
- 15.10.: Torsten Scharf, 45, Ex-Vizepräsident Sportentwicklung TTVN, Ex-Ressortleiter Öffentlichkeitsarbeit TTVN, Ex-stellvertretender Vorsitzender BV Braunschweig



Ein bunter Haufen: Alle Beteiligten des Sommerncamps stellen sich am ersten Tag zum Gruppenfoto auf.

Foto: Marc Buddensieg

Vielfältiges Programm

100 Teilnehmer, 35 Trainer, 15 FWD`ler, 12 Jugendleiter-Anwärter und 22 Teamer

In der letzten Woche der Sommerferien hatte der Tischtennis-Verband Niedersachsen (TTVN) einmal mehr die Akademie des Sports voll in Beschlag genommen. Die 14. Auflage des Sommerncamps hatte auf dem Programm gestanden. 184 Personen bevölkerten die Einrichtung nebst ihren beiden Sporthallen. Nach fünf ereignisreichen Tagen mit einem vielfältigen Programm konnte Markus Söhngen, Referent Lehrarbeit TTVN und zugleich Leiter des Sommerncamps, eine äußerst positive Bilanz ziehen.

**Und das erlebten alle gleich am Tag 1:
„Jetzt wird's bunt“**

Sie sind rot. Sie sind blau. Sie sind orange. Und sie sind vor allem grün. Wenn es einmal im Jahr beim Tischtennis-Verband Niedersachsen richtig bunt zugeht, dann hat dies einen einfachen Grund: Es ist wieder Sommerncamp. In der Akademie des Sports Hannover begann am Montag, den 25. Juli die 14. Auflage des breitensportlich angelegten Trainingslagers für Kinder und Jugendliche im Alter von acht bis 16 Jahren. Exakt 100 Kinder starteten in das

Camp, das auch außersportliche Aktivitäten beinhaltet.

Die Teilnehmer sind an ihren grünen T-Shirts zu erkennen. Außerdem bringen 35 externe Trainer (hellblau) Farbe ins Spiel, die das Sommerncamp für ihre eigene Fortbildung und Lizenzverlängerung nutzen. Außerdem mit von der Partie sind 15 Freiwilligendienstler (dunkelblau), zwölf Anwärter der Jugendleiter-Card (orange) und natürlich die „Rothemden“. Insgesamt 22 Teamer tragen die Shirts mit der auffälligen Signalfarbe. Sie haben sämtliche Inhalte des Camps geplant, führen sie in den zahlreichen Einheiten durch und übernehmen für die Kinder und Jugendliche auch die Betreuung.

Ob rot, blau, orange oder grün – alle T-Shirts wurden von

Joola zur Verfügung gestellt, dem Sponsor und Materialausstatter des TTVN.

Entsprechend herrschte ein buntes Treiben in den zwei Sporthallen. Natürlich stand viel Tischtennis auf dem Programm – beginnend mit dem traditionellen Riesenrundlauf quer durch das Akademie-Gebäude sowie mit den klassischen Einheiten an den Tischen. Zum Tagespensum gehörten aber auch Rope Skipping, Akrobatik, Jonglage und Tanz. Der Tag endete am Abend mit einem Entspannungsteil.

**Tag 2:
„Der Tag der Projekte“**

Der erste volle Tag beim Sommerncamp 2016 des Tischtennis-Verbands Niedersachsen (TTVN) begann mit Übungen



Frank Schulze nimmt bereits das zehnte Mal am TTVN-Sommerncamp teil.

Foto: Stephan Hartung

für die Schnelligkeit und Aufschlagtraining. Es folgten Einheiten zur Kräftigung sowie Kleine Spiele, Rückschlagspiele und, na klar, ganz viel Tischtennis.

Der zweite Tag des Camps trug den Untertitel „Tag der Projekte“. „Wichtig ist uns, dass in allen Gruppen verschiedene Einheiten vorbereitet werden“, sagt Markus Söhngen, Referent Lehrarbeit des TTVN und zugleich Leiter des Sommerncamps.

Zu diesen Gruppen zählen die externen Trainer, die das Sommerncamp für eine Fortbildung nutzen, die Anwärter



Das Sommerncamp 2016 startet mit einem Riesenrundlauf über das gesamte Gelände der Akademie des Sports.



Die Jugendleiter erproben sich in der Anleitung der „Kleinen Spiele“.

Foto: Marc Buddensieg



Krafttraining gehört dazu. Hier stemmen die Campteilnehmer die Medizinbälle besonders hoch.

Foto: Stephan Hartung

der Jugendleiter-Card sowie die Freiwilligendienstler. Damit waren insgesamt 44 Personen im Einsatz, um für die 100 Campteilnehmer die oben genannten Inhalte zu gestalten.

Unter ihnen ist mit Torben Krökel auch eine Person, die selbst über viele Jahre aktiver Spieler des Camps war. Nach insgesamt sieben Teilnahmen ist Torben nun als „Juleica“ dabei. „Ein Camp wollte ich noch machen, habe aber die Anmeldung verpennt. Da habe ich mich für Juleica entschieden“, sagt der 16-Jährige mit einem Augenzwinkern, fügt aber hinzu, „ich habe mich ohnehin für Juleica interessiert, ich mache bei uns im Verein auch Jugendtraining.“

Beim Camp hat Torben, er spielt selbst beim SV Jembke in der Herren Verbandsliga, eine interessante Erfahrung gemacht. „Man hat jetzt einen anderen Blickwinkel. Als Campteilnehmer geht man nur in die Halle und absolviert die Einheiten. Nun muss man sich Gedanken machen und alles vorbereiten bis zu einer bestimmten Zeit.“

Zusammen mit den anderen Juleicas hat er am Dienstag nicht nur die Kleinen Spiele vorbereitet, sondern kümmert sich auch um weitere Aufgaben. Dazu zählt die Pflege des Facebook-Auftritts vom TTVN mit aktuellen News und Bildern vom Sommerncamp, die Planung der Player's Party am Donnerstag, die Erstellung eines Juleica-internen Sommerncamp-Magazins sowie der Dreh eines Sommerncamp-Videos.

Tag 3: „Der Ritterschlag zum Rothemd“

Halbzeit bei der 14. Auflage

des Sommerncamps des Tischtennisverbands-Niedersachsen (TTVN). Traditionell steht zum Bergfest ein Besuch des Schwimmbads für alle 100 Teilnehmer des Camps auf dem Programm. Hier kann man sich von den vorab anstrengenden Einheiten entspannen. Am



TT-Praxis satt in der Sporthalle.

Foto: Marc Buddensieg



Der mit fünf Jahren jüngste Teilnehmer des Sommerncamps, Jona Ronge, spielt konzentriert einen Rückhandball.

Foto: Marc Buddensieg

Mittwochvormittag ging es mit Übungen zur Schnelligkeit, zur Kräftigung und natürlich mit Ball und Schläger an den Tischen ordentlich zur Sache.

Was für die Campteilnehmer der Schwimmbadbesuch, ist für Frank Schulze ein Joggingnachmittag am Maschsee, der große

hannoversche Stadtteich befindet sich nur einen Steinwurf entfernt von der Akademie des Sports. Schulze absolviert während des Sommerncamps, genau wie 34 andere Trainer von externen Vereinen, eine Fortbildung. Die Besonderheit bei Schulze: Er kommt jedes Jahr nach Hannover zum TTVN-Camp und bildet sich fort, eigentlich müsste er seine C-Lizenz nur alle vier Jahre verlängern. Und nicht nur das: Eigentlich dauert jede Fortbildung zweieinhalb Tage, Schulze bleibt sogar die komplette Woche in der Akademie und nimmt an allen Einheiten teil. Kein Wunder, dass er die Joggingpause am Mittwochnachmittag benötigt.

Warum der Aufwand? „Die Trainer, die hier das Camp leiten, sind absolut motiviert und haben eine hohe Kompetenz. Dadurch kann ich mich perfekt weiterbilden und Qualität in unseren Verein bringen“, sagt der hauptverantwortliche Coach des SV Turbo 90 Dessau. Aus Sachsen-Anhalt kommt er also auch noch! „Ich bin gern in Hannover, genieße immer die fünf Tage. Der Weg lohnt sich einfach, in jedem Jahr werde ich herzlich begrüßt und lerne in der Woche viel dazu.“ Den Anspruch hat er als Trainer an sich selbst – schließlich spielt die Schülermannschaft des SV Turbo auf Landesebene.

Das Camp 2016 ist für Frank Schulze das mittlerweile zehnte. Dafür erhielt er von Markus Söhngen, Leiter des Camps, nun ein rotes T-Shirt – das eigentlich nur den 22 Camptrainern vorbehalten ist. „Darauf bin ich sehr stolz, ich freue mich riesig“, sagte der 51-Jährige nach diesem Ritterschlag.



Nils Hohmeier (vorn) und Lennart Wehking liefern sich vor den Augen der interessierten Zuschauer einen Schaukampf.

Foto: Marc Buddensieg

Freuen können sich auch die insgesamt 35 Kinder und Jugendliche des SV Turbo 90 Dessau. Denn die Inhalte des Camps baut ihr Coach regelmäßig ins Training ein. „Ich übernehme die kompletten Einheiten. Die Camp-Mappe ist für mich wie eine Bibel“, sagt Schulze und lacht. Die ersten Trainingstage nach den Sommerferien werden beim SV Turbo also spannend – aber auch ungewohnt. Schulze will sein rotes T-Shirt tragen.

Tag 4: „Spielen, Zuschauen, Party machen – alles mit viel Atmosphäre“

Der vierte Tag beim Sommerncamp – er lebte von der Atmosphäre. Der Vormittag stand im Zeichen der Sommerncamp

Open. Bei diesem Turnier waren alle 100 Teilnehmer im Einsatz, die Betreuung während der Spiele übernahmen die Camptrainer sowie die Vereinstrainer, die das Sommerncamp für eine Fortbildung nutzen. Nach drei Stunden Turnierzeit, umkämpften Matches und lauten Anfeuerungsrufen durfte das Team von Camptrainer Alex den Pokal für den 1. Platz in die Höhe stemmen. Als Name hatte dieses Team einen aktuellen Bezug zum weltweiten Pokémon-Wahnsinn hergestellt: „Oh Gott, ein Glurak, ich muss weg!“

Nach einem langen Turnier hieß es dann: ausruhen und genießen. Denn selbst das Zusehen kann Spaß machen. Ein Höhepunkt war für die Teilnehmer, wie in jedem Jahr,

der Schaukampf. Diesmal standen sich Camptrainer Lennart Wehking und Nils Hohmeier gegenüber. Wehking ist Zweitliga-Spieler beim 1. FC Köln, Hohmeier geht eine Klasse tiefer für den TuS Celle an die Tische – und wurde vor wenigen Wochen Jugend-Europameister im Doppel. Alle Beteiligten des Camps – Teilnehmer, Trainer, Freiwilligendienstler und Juleica-Anwärter – verfolgten gebannt das Spektakel und sorgten mit viel Applaus für eine echte Tischtennis-Atmosphäre in der Halle.

Mehr Atmosphäre geht nicht? Geht doch! Am Abend stieg im Toto-Lotto-Saal der Akademie des Sports die Player's Party. Unterhalten, Spaß haben, miteinander tanzen und

andere Menschen besser kennen lernen – auch das macht das Sommerncamp aus, einfach eine familiäre Atmosphäre.

Tag 5: „Ein lautes Ende“

Der Finaltag beim Sommerncamp – traditionell geben die Teilnehmer dann noch einmal Vollgas. Angespornt durch laute Techno-Klänge in der Sporthalle mobilisierten die 100 Kinder und Jugendliche nach einer anstrengenden Woche ihre letzten Reserven. Beim Intervall-Balleimertraining verlangten ihnen die Camptrainer aber auch alles ab, brachten die Nachwuchsspieler so richtig ins Schwitzen.

Ein wenig ruhiger ging es dann schon in der anderen Sporthalle zu, in der Spaßspiele wie Wikinger-Schach, Cross-Boccia oder Leitergolf auf dem Programm standen. Was folgte waren zwei Höhepunkte: ein abschließendes Mittagessen mit Pommes, darauf mussten die Kinder nämlich als echte Sportler die Tage vorher verzichten, sowie die Abschiedszeremonie im Toto-Lotto-Saal.

Markus Söhngen zog eine zufriedene Bilanz der fünftägigen Veranstaltung. „Das Camp ist dank der Trainer ein Selbstläufer. Ich muss mich um keine Details mehr kümmern – wenn mir etwas auffällt, haben die Trainer es schon erledigt.“ Mit viel Engagement haben die Trainer auch die aufwändige Aufgabe erledigt, für alle Campteilnehmer ein Video von Spielszenen aufzunehmen. Mit einem persönlichen Zugangscode können sie es sich in der TTVN-Lernumgebung „edubreak“ ansehen.

Stephan Hartung



Balleimertraining zählte zu den Trainingsinhalten.

Foto: Stephan Hartung



Henriette klatscht zur Verabschiedung bei den Camptrainern ab.

Foto: Marc Buddensieg

Special Olympics Bundesspiele 2016 in Hannover

Ehemaliger BFDler Jenrik Steege berichtet über sein Projekt in der Landeshauptstadt

Eine Aufgabe im Freiwilligendienst im Sport ist die Durchführung eines Projektes. Vergangenes Jahr im Juli fanden die „Special Olympics“-Landesspiele in Hannover statt. Dort war ich auch schon als Helfer aktiv und bekam viel über den organisatorischen Ablauf der Veranstaltung mit. So kam mir die Idee während meines Bundesfreiwilligendienstes beim TTVN mein Projekt in diesem Bereich durchzuführen. Speziell den Tischtenniswettbewerb der Special Olympics Bundesspiele vom 6. bis 10. Juni 2016 in Hannover zu unterstützen und als Ansprechpartner für die Organisatoren von „Special Olympics Deutschland“ aufzutreten.

„Special Olympics Deutschland“ (SOD) ist die deutsche Organisation der weltweit größten, vom „Internationalen Olympischen Komitee“ (IOC) offiziell anerkannten Sportbewegung für Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung. Rund 4800 Athletinnen und Athleten gingen in 18 Sportarten, wie zum Beispiel Fußball, Radfahren, Schwimmen, Leichtathletik, aber eben auch Tischtennis, an den Start. Für eine Woche waren die Sportstätten der Landeshauptstadt Niedersachsens Schauplatz für mitreißende Wettbewerbe und emotionale Momente. Das Tischtennisturnier fand in der Swiss Life Hall statt, was nicht nur für die Akteure ein besonderes Erlebnis war.

Für so ein großes Turnier brauchte man viele Helfer. Die Mehrzahl wurde von „Special Olympics Deutschland“ (SOD) organisiert. Allerdings kamen diese Helfer aus den Partnerfirmen vom SOD und hatten größtenteils keine Tischtennis-Erfahrung. Deshalb habe ich die Teilnehmer aus meinem C-Trainer Tischtennis-Lehrgang angeschrieben, um zusätzliche Helfer mit Regelkenntnissen zu organisieren. Des Weiteren habe ich zwischen den Organisatoren und dem Partner und Hauptausrüster des TTVN, die



Tolle Atmosphäre in der Swiss-Life Hall.

Fotos: René Rammenstein



Über 400 Tischtennispieler kämpfen bei den Bundesspielen um die Medaillen.

Firma „JOOLA“, einen Kontakt zur Materialbereitstellung hergestellt. So standen zu Beginn der Veranstaltung 30 neue Tischtennistische mit Netzen in der Halle, die nach dem Turnier für Vereine vergünstigt zu erwerben waren.

In der Swiss-Life Hall ermittelten an den fünf Wettkampftagen insgesamt 400 Tischtennispieler ihre Sieger. Mit rund 60 weiteren ehrenamtlichen Helfern vor Ort kümmerten wir uns um den reibungslosen Turnierablauf, leiteten die einzelnen Spiele und traten als Ansprechpartner für die Ath-

leten auf. Zu erkennen waren wir durch die von SOD zur Verfügung gestellten roten Helfer-Shirts

Insgesamt waren mit Familienangehörigen, Trainern und Betreuern, den mehr als 2200 freiwilligen Helferinnen und Helfern, den Kampf- und Schiedsrichtern und Aktiven beim wettbewerbsfreien Angebot rund 14000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer in die sportliche Großveranstaltung involviert. In der Veranstaltungswoche kamen 25000 Besucher zu den 20 Sportstätten und feierten gemeinsam mit

den Athletinnen und Athleten die Special Olympics Hannover 2016.

Das Ziel meines Projektes war es, „Special Olympics“ bei der Organisation des Tischtenniswettbewerbs zu unterstützen und somit den Tischtennisathleten einen reibungslosen Ablauf und eine unvergessliche Woche zu gewährleisten. Ich persönlich hatte an den fünf Tagen sehr viel Kontakt zu den Athleten, was für mich, wie für jeden ehrenamtlichen Helfer vor Ort, eine prägende und lohnenswerte Erfahrung war.

Jenrik Steege



Jenrik Steege (v.l.) mit den beiden BFDlern Felix Stöltzing und Daniel Heise, die ebenfalls als Helfer tätig waren.

Eine tolle Stadt – ein Turnier zum Vergessen!

Zum ersten Mal überhaupt war Spanien Ausrichter einer Senioren-Weltmeisterschaft im Tischtennis, und eines der Hauptziele bestand darin, in Alicante die größte WM aller Zeiten auszutragen. Dieses Ziel ist erreicht worden, mit rund 4600 Startern wurde der bisherige Rekord von Bremen 2006 um rund 1000 Starter übertroffen.

Ein weiteres Ziel dürfte ebenfalls erreicht worden sein: Mit dieser Veranstaltung möglichst viel Geld einzunehmen. Dieses Ziel hatten andere Ausrichter in der Vergangenheit auch, aber keiner hat es bislang so offensichtlich und unverschämt durchgezogen wie die Spanier. Man hatte als Teilnehmer an vielen Stellen leider das Gefühl, dass es den Spaniern in erster Linie um das Geld der Spieler ging und weniger darum, ihnen ein unvergesslich schönes Turnier zu bereiten. Insofern geht Alicante leider als negatives Beispiel in die Geschichte der Senioren-Weltmeisterschaften ein, die 1982 in Göteborg begründet wurde.

Damit kein falscher Eindruck entsteht: Organisatorisch hat mit der Spielabwicklung an den 165 Tischen in der riesigen Messehalle I. F. A., zwischen



Nach der Siegerehrung strahlen die vier Ersten im Seniorinnen 70-Einzel um die Wette, wobei die zweitplatzierte Japanerin noch üben muss. In gelb die Weltmeisterin Ursula Krüger vom ESV Lüneburg. Fotos (6): Hilmar Heinrichmeyer

den beiden Ausrichterstädten Alicante und Elche fernab von den Hotels gelegen, nahezu alles geklappt. Da die Turnierabwicklung ja mittlerweile nicht mehr den Ausrichtern obliegt, sondern in den Händen der darauf spezialisierten Fachleute des Swaythling Club International bzw. des Senio-

renkomitees der ITTF wie den deutschen Brüdern Michael und Christoph Theis und dem Schweizer Reto Bazzi und den internationalen Oberschiedsrichtern liegt, konnte – im Gegensatz zum Beispiel zur EM 2009 in Porec – hier nicht viel schief laufen. Insofern wurde der Zeitplan weitestgehend eingehalten, auch wenn die Zeit für die sechs Gruppenspiele in den Vorrundengruppen mit jetzt 130 statt zuletzt immer 150 Minuten recht knapp bemessen war.

Auch die positiven Dinge wie der immer besser angenommene SMS-Service über die eigenen Spielansetzungen wie auch der funktionierende Aushang an den dafür vorhandenen riesigen Wänden im Hallenbereich hängen mehr oder weniger stark mit dem im Lauf der Jahre immer weiter verbesserten Computerprogramm der Brüder Theis zusammen und weniger mit organisatorischen Leistungen des Ausrichters.

Ihre Verpflegung haben sich viele Teilnehmer im Laufe der

Woche selbst mitgebracht – so unverschämt hoch waren die Preise in und vor der Halle. Ein vollkommen unflexibles Wertmarkensystem tat sein Übriges dafür, dass viele nur das Nötigste in der Halle gekauft haben. Die Rückennummern waren aus dünnem Papier, so dass viele schon nach einem Tag nicht mehr zu gebrauchen waren. Den Teilnehmern wurde dann angeboten, sich für 10 Euro vom Veranstalter eine Ersatz-Rückennummer zu kaufen. Die Krone der Ausbeutung der Turnierteilnehmer wurde aber beim Shuttle-Service zwischen den überwiegend in Alicante gelegenen Hotels und der – je nach Lage des Hotels – zwischen 10 und 20 Kilometer entfernten Austragungshalle erreicht: Wer sein Hotel selbst gebucht hatte und nicht über einen der Reiseveranstalter oder den Ausrichter, konnte sich für 120 Euro ein Wochenticket für die Shuttlebusse kaufen. Bei der Europameisterschaft in Tampere vor einem Jahr wurde die gleiche Dienstleistung ange-



Die Eröffnungsfeier auf dem Freigelände hinter der Halle bestand überwiegend aus vielen Reden auf Spanisch und einem Folkloreteil, mit dem für den Besuch von Veranstaltungen in Alicante/Elche geworben wurde, die nach Abreise der Teilnehmer im Sommer stattfinden.

boten – für 25 Euro! In Alicante kam man sogar besser weg, wenn man sich jeden Tag zu viert ein Taxi genommen hat.

Zur Gewinnmaximierung trug auch das erstmals bei einer solchen Veranstaltung angewandte „Einbahnstraßensystem“ im Messezentrum bei: Damit die Teilnehmer unbedingte an den zahlreichen Verkaufsständen entlang kommen mussten, war die Wegführung so ausgelegt, dass es getrennte Eingangs- und Ausgangstüren gab. Man musste also – mit seinen Sporttaschen bepackt – teilweise große Umwege gehen und durfte nicht die jeweils nächstgelegenen Türen benutzen, weil diese nur in der jeweils anderen Richtung „zugelassen“ waren und mit völlig unflexiblen Türstehern versehen waren, die jeglichen Versuch, einen sinnvollen Weg zu wählen, zur Not brutal und ohne Diskussion unterbunden haben. Wer durch die anderen Rahmenbedingungen nicht schon verärgert war – spätestens hier hörte dann jegliches Verständnis für den Ausrichter auf.

Man kann nur hoffen, dass zukünftige Ausrichter – wie in zwei Jahren der amerikanische Verband USATT in Las Vegas – nicht ähnlich kommerzorientiert handeln wie der diesjährige, denn dann könnte der Ansturm auf die Senioren-WM schnell zum Erliegen kommen! Senioren merken es, wenn sie ausgebeutet werden sollen.

Viele haben Alicante nicht nur wegen der WM, sondern auch zum Badeurlaub besucht und beides bestmöglich kombiniert. Das war auch schlau – denn alles, was in Alicante nicht mit der WM zu tun hatte, bleibt in guter Erinnerung zurück, sei es die Stadt mit ihren touristischen Attraktionen, die Unterkünfte oder die landestypischen Gerichte in den zahlreichen Lokalen und Restaurants.

Gespielt wurde in Alicante auch, wengleich die Boxengröße mit 4,66 mal 9,33 Metern die internationalen Anforderungen nicht einmal ansatzweise erfüllte und die stickige heiße Luft in der riesigen Halle große Anforderungen an die Physis der Teilnehmer stellte. Knapp



Acht Tischreihen mit je bis zu 22 Tischen (hier nur der rechte Teil) boten ein imposantes Bild im Messezentrum I.F.A., wengleich der Platz innerhalb der Boxen begrenzt war.

tausend Teilnehmer sollen aus Deutschland gekommen sein, und darunter waren auch viele Niedersachsen – etliche auch zum ersten Mal bei einer Senioren-WM.

Da das Teilnehmerverzeichnis im Programmheft weder Verein noch Landesverband ausweist und nur die Nationalität nennt, ist es unmöglich, auf die Ergebnisse der vielen TTVN-Starter einzugehen. In diesem Bericht erfolgt deshalb eine Beschränkung auf diejenigen, die sich bis unter die ersten 64 im Senioren-Einzel beziehungsweise ersten 32 im Senioren-Doppel vorgespielt haben. Bei den Seniorin-

nen, wo die Teilnehmerzahlen überall nur ein Bruchteil derjenigen der Senioren ausmachen, wird auf die ersten 32 im Einzel und ersten 16 im Doppel eingegangen.

Medaillengewinne gab es diesmal für den TTVN nur einen einzigen, was allerdings angesichts der teilweise hochkarätigen und großen Teilnehmerfelder auch nicht verwundert. Für diesen sorgte mit dem größten Erfolg ihrer Karriere Ursula Krüger vom ESV Lüneburg, die bei den Seniorinnen 70 im Einzel Weltmeisterin wurde. Keine ihrer Gegnerinnen war am Ende ihrem Materialspiel gewachsen,

wengleich das Finale gegen die Japanerin Mihoko Mizuguchi immerhin über fünf Sätze ging, von denen Ursula Krüger die beiden letzten mit 11:9 denkbar knapp gewann. Im 65er-Doppel an der Seite der Berliner Marianne Kerwat reichte es für Krüger nur zum Gewinn der Trostrunde, was Platz 39 im Gesamtfeld entspricht.

Drei andere TTVN-Spielerinnen kamen in ihren Seniorinnenklassen immerhin bis unter die besten 32, wo sie dann mit dem Erreichen des 17. Platzes ausschieden. Das betraf bei den 40ern Joanna Jerominek (SV Watenbüttel), bei den 50ern Angela Walter (RSV Braunschweig) und bei den 65ern Karin Flemke (TuSpo Surheide). Für Annette Mausolf (SV Hesepe-Sögel) und Freia Runge (TSV Lunstedt), die im Gegensatz zu Ursula Krüger bei den Deutschen Seniorenmeisterschaften in Kassel angetreten waren und dort für das nächste Jahr Zusatzplätze für den TTVN geholt haben, kam in Alicante das Aus jeweils schon früh im ersten Spiel der Einzel-Hauptrunde bei den 50ern beziehungsweise 60ern. Im Doppel der Seniorinnen 50 sorgte Annette Mausolf dagegen für die beste TTVN-Platzierung: An der Seite von Bay-



Südländisches Flair verbreitete die Promenade von Alicante, die Explanada de España.

erns Gertrud Dietrich schaffte sie es bis ins Viertelfinale, wo allerdings gegen das russische Abwehrbollwerk Inna Tikhomirova/Tatiana Kulieva kein Kraut gewachsen war. Auf 9. Plätze im Seniorinnen-Doppel kamen Angela Walter/Petra Jordan (50/Schweiz), Edda Wassermeyer-Delekat/Christa Gebhardt (70/TV Bruchhausen-Vilsen/SC Dresden-Mitte) und Ingeborg Stein/Inessa Mogilevskaia (75/TC Hameln/Russland).

Für das beste Ergebnis im Senioren-Einzel sorgte aus niedersächsischer Sicht mit Horst Hedrich (TSV Salzgitter) einer der älteren Starter. Er schaffte es bei den Senioren 80 immerhin auf den 9. Platz. Sportlich wertvoller dürfte der gute 17. Platz von Uwe Bertram (SV Sandkamp) bei den Senioren 40 sein, der erst gegen den Franzosen Olivier Beguin die Segel streichen musste. Für fünf weitere Niedersachsen kam im Einzel das Aus in der Runde der besten 64, so auch überraschend für den erfolgsverwöhnten Dieter Lippelt (75/TSG Dissen), der erstmals seit langem ohne Medaille von einer Seniorenveranstaltung zurückkehrte. Ebenfalls 33. wurden Martin Scholz (SG Hemmingen/Westerfeld), Horst Dangers (60/Spvg. Hüpede-Oerie), Dieter Imbrock (65/SV Oldendorf



Ursula Krüger (ESV Lüneburg) im 5. Satz des Finales im Seniorinnen 70-Einzel kurz vor dem siebringenden Punkt mit einer typischen Handbewegung.

und Ralf Leers (80/TuSpo Surheide).

Im Senioren-Doppel kamen die Senioren 75 und 80 am weitesten. Mit Dieter Lippelt/Dimitrije Bilic (Berlin) und Wolfgang Wenk/Volker Sievers (SC Glandorf/Schleswig-Holstein) wurden gleich zwei zur Hälfte mit Niedersachsen besetzte Paare Fünfte bei den Senioren 75, und Adolf Propfe (SV Velber) kam an der Seite des

Engländers Keith Powell hier auch noch auf den 17. Platz. Zwei halbe 9. Plätze schafften die Senioren 80 durch Günter Gelaeschus/Erhard Landenfeld (MTV Groß-Buchholz/Hessen) und Ralf Leers/Ralf-Dieter Kliem (Sachsen-Anhalt).

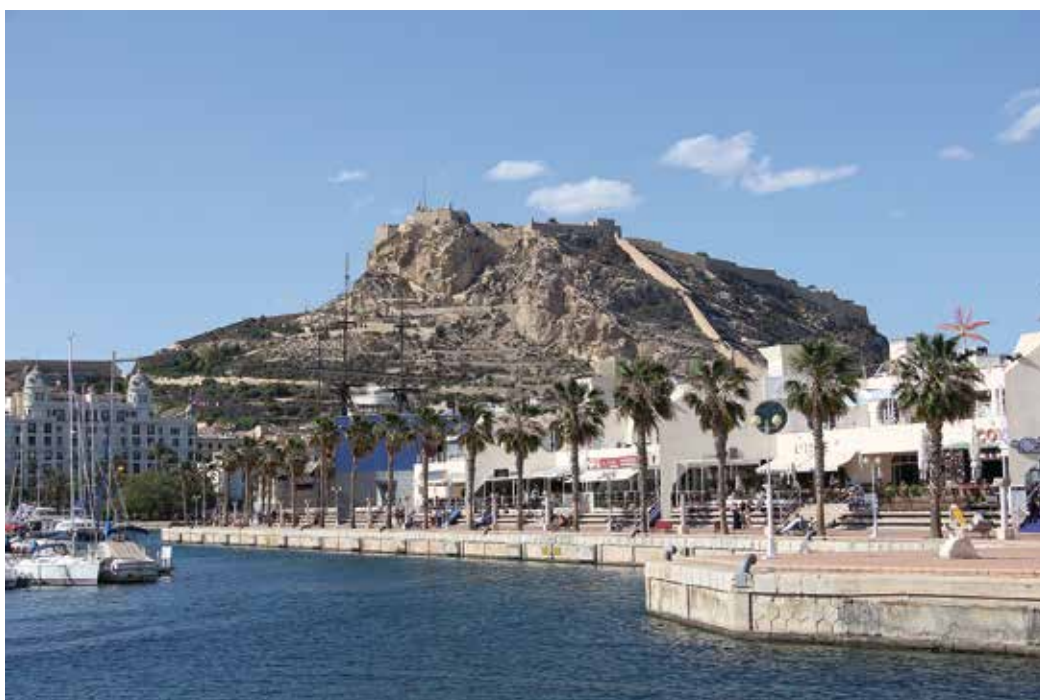
Mittlerweile gibt es sogar eine Klasse für die Senioren 90, in der immerhin neun Spieler gestartet sind – allerdings wie bei den 85ern nie-

mand aus Niedersachsen.

Die WM in Alicante hat gezeigt, dass der Gigantismus hier an seine Grenzen stößt. So schön wie es ist, dass diesmal alles in einer einzigen Halle ausgetragen werden konnte, so bringt das dennoch auch Probleme mit sich. Die acht Tischreihen mit jeweils bis zu 22 Tischen waren sehr lang, und die Möglichkeiten, von einer Reihe zur anderen zu kommen, durchaus begrenzt. So mussten die Teilnehmer in der Messehalle teils weite Wege zurücklegen, wenn sie nach ihrem Spiel zu dem eines Kollegen wollten, der in einer anderen Altersklasse spielte und deshalb womöglich in einer ganz anderen Hallenecke anzutreten hatte.

Im nächsten Jahr findet die Senioren-Europameisterschaft in Helsingborg statt, und dort ist nicht zu befürchten, dass der Gigantismus weitere Blüten treibt. Und dass sie verstehen, solche Veranstaltungen so zu organisieren, dass sie bei den Teilnehmern in guter Erinnerung bleiben, haben die Schweden mit Göteborg (1982, 1999) und Stockholm (2012) bereits dreimal bewiesen. Insofern – vergessen wir Alicante 2016 ganz schnell und freuen uns auf Helsingborg 2017 und Las Vegas 2018!

Hilmar Heinrichmeyer



Hoch über der Stadt liegt mit der Burg Castillo de Santa Bárbara eine der Hauptattraktionen von Alicante, hier vom Hafen aus fotografiert.

ITTF, DTTB und Düsseldorf starten Countdown zur LIEBHERR WM 2017

Auftakt-Presskonferenz im Düsseldorfer Rathaus / Landeshauptstadt erlebt Supersportjahr

Der Countdown läuft: In weniger als neun Monaten finden die Tischtennis-Weltmeisterschaften 2017 statt. Darauf freut sich die Sportstadt Düsseldorf zusammen mit dem internationalen Tischtennis-Verband ITTF und dem Deutschen Tischtennis-Bund.

Für die acht Turniertage der LIEBHERR Tischtennis-WM vom 29. Mai bis 5. Juni 2017 werden mehrere Hallen der Messe Düsseldorf für 17 Tage inkl. Auf- und Abbau belegt sein. 7.000 Quadratmeter Schwingboden mit rotem Tischtennis-Spezialboden darauf müssen verlegt werden, 100 Tischtennistische aufgebaut und die Messehalle 6 wird mit einer steilen Tribüne für 8.000 Zuschauer in einen Centrecourt verwandelt, der gerade an den Schlusstagen zu einem echten Hexenkessel werden soll.

„2017 wird Düsseldorf mit der Tischtennis-Weltmeisterschaft, der Triathlon-Europameisterschaft und dem Grand Départ der Tour de France im Mittelpunkt des Supersportjahres 2017 stehen. Die internationale Sportwelt schaut nächstes Jahr auf uns. Wir freuen uns auf die Sportler, Volunteers und Fans aus der ganzen Welt, die in die Sportstadt Düsseldorf kommen werden“, sagte Oberbürgermeister Thomas Geisel.

„Die LIEBHERR Tischtennis-WM ist die größte Hallensportveranstaltung der Welt. Einmal jährlich kommt die Tischtennis-Familie dafür zusammen, lockt Fans und Fernsehzuschauer aus der ganzen Welt an“, erklärte Thomas Weikert, Präsident der International Table Tennis Federation, bei der Pressekonferenz im Düsseldorfer Rathaus, auf der knapp ein Jahr vor WM-Beginn der offizielle Startschuss für die Veranstaltung gefallen ist. „Der Tischtennis-Weltverband ist mit 222 Mitgliedsnationen der weltgrößte Sportverband, und das spiegelt sich auch in den Anforderungen an Welt-



Martin Ammermann (v. l., Geschäftsführer Düsseldorf Congress Sport & Event), Michael Geiger (Präsident DTTB), Patrick Franziska (Tischtennis-Spieler), Frank Schrader (Geschäftsführer Düsseldorf Marketing & Tourismus), Thomas Weikert (Präsident ITTF) und Thomas Geisel (Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Düsseldorf).

Fotocredit: David Young

meisterschaften wider, aber auch im Nutzen für den Austragungsort.“

Live-Bilder von Tischtennis-Weltmeisterschaften gehen in über 100 Länder, vornehmlich nach Asien, vor allem nach China – allein beim Staatsfernsehen CCTV verfolgten rund 200 Millionen Menschen im Reich der Mitte die Übertragung der diesjährigen Team-WM in Malaysia. Rund 500 Journalisten aus aller Welt werden für die Berichterstattung in Fernsehen, Radio, Zeitung und Internet in Düsseldorf erwartet. Die Nutzerzahlen der sozialen Medien der ITTF allein im WM-Zeitraum liegen in zweistelliger Millionenhöhe.

„Neben Bekanntheitsgrad und Prestige sind Tischtennis-Weltmeisterschaften auch ein ganz direkter Wirtschaftsfaktor“, so Michael Geiger, Präsident des Deutschen Tischtennis-Bundes (DTTB). „Schon allein durch die 4.000 Akkreditierten, darunter 700 Spielerin-

nen und Spieler aus 130 Ländern, bringt die WM der Stadt rund 18.000 Übernachtungen. Daneben erwarten wir bis zu 55.000 Zuschauer. Kurz zusammengefasst: Die LIEBHERR WM ist gut für den Tischtennissport in Deutschland und gut für Düsseldorf und Nordrhein-Westfalen.“

Bereits seit Monaten laufen im Hintergrund die Vorbereitungen für die WM auf Hochtouren, seit dem offiziellen Zuschlag für Düsseldorf und den DTTB durch die ITTF Ende April vergangenen Jahres. „Wenn im nächsten Jahr auch das sportliche Drehbuch stimmt, deutsche Beteiligung im Einzel, Doppel oder Mixed an den Schlusstagen vor allem durch unsere großen Hoffnungen Timo Boll und Dimitrij Ovtcharov, dann wird diese WM rundum ein voller Erfolg“, sagte DTTB-Präsident Geiger. Auch Deutschlands Frauen hoffen auf den Heimvorteil: „Die 22-jährige Petriša Solja zum Beispiel hat

im vergangenen Jahr als erste deutsche Dame die Bronzemedaille beim World Cup gewonnen. Sie gehört inzwischen zu den Top 15 der Welt und hat immer noch Luft nach oben“, so Geiger.

Als einer der deutschen Nationalspieler konnte sich Patrick Franziska beim Termin im Rathaus schon einmal über die WM-Vorbereitungen informieren. Seine Vorfreude ist bereits jetzt groß: „Ich freue mich riesig auf unser Heimspiel 2017. 2012 in Dortmund war ich als 19-Jähriger bei der Mannschafts-WM Sparringspartner für unser Team, und da war für mich das Finale gegen China vor ausverkauftem Haus schon Gänsehaut pur“, sagte der inzwischen 24-jährige Franziska, der in Düsseldorf wohnt. Bei der Einzel-WM 2015 in China erreichte er das Viertelfinale. „Mal sehen, wie weit ich mit unserem Publikum im Rücken im nächsten Jahr kommen kann.“



Der zweimalige World-Cup-Gewinner Timo Boll ist heißer Anwärter auf die Wild Card.



Dimitrij Ovtcharov will auch in Saarbrücken zum dritten Mal beim World Cup aufs Treppchen.
Fotos: Schillings

Olympiasieger Ma Long: 19 Weltstars jagen den Außerirdischen

Ganz Tischtennis-Deutschland wartet im Herbst gespannt auf die Ankunft eines Außerirdischen. Beim LIEBHERR Men's World Cup in Saarbrücken jagen vom 1. bis zum 3. Oktober 19 weltliche Stars, darunter auch Europameister Dimitrij Ovtcharov und aller Wahrscheinlichkeit nach auch der zweimalige Titelträger Timo Boll, jenen Mann, den die Frankfurter Allgemeine Zeitung (F.A.Z.) als menschlichen Außerirdischen seiner Zunft adelte.

Die Rede ist vom frischgebackenen Olympiasieger Ma Long, dessen Goldmedaille in Rio de Janeiro dem Chinesen zudem auch noch den Gewinn des Golden Grand Slam bescherte – den Sieg bei WM, World Cup und Olympischen Spielen in ununterbrochener Reihenfolge.

Dimitrij Ovtcharov freut sich auf den World Cup

Die Überlegenheit Ma Longs hatte im Vorjahr im Halbfinale des World Cups auch Dimitrij Ovtcharov anerkennen müs-



Der Außerirdische: Olympiasieger und Ma Long thront über seinen Konkurrenten.

sen, der sich gleich aus mehreren Gründen auf Saarbrücken freut: „Das Saarland ist ein besonderes Pflaster für mich. In dieser Gegend spiele ich jedes Jahr das Energis Masters. Dort sitzt mein Hauptsponsor DONIC, der mich von Kindesbeinen an unterstützt. Deswegen hoffe ich, dass die Unterstützung in Saarbrücken noch etwas größer sein wird als vielleicht woanders in Deutschland.“

Der Unterstützung der Fans kann sich der Europameister sicher sein. Das Turnier macht 2016 zum ersten Mal Station in Saarbrücken. Von Samstag bis Montag spielen im September 20 der besten Herren der Tischtennis-Welt – maximal zwei pro Nation – in der Saarlandhalle gegeneinander um den wichtigsten Titel weltweit nach Olympia- und Einzel-WM-Gold. Der Olympia-Dritte von London 2012 im Einzel und mit der Mannschaft, Dimitrij Ovtcharov, blickt gespannt dem Turnier entgegen. „Der World Cup ist eines der mit Abstand allerwichtigsten Turniere der Welt. Ich freue mich sehr auf das Event. Ich rechne ich mir

Kartenvorverkauf

Das Turnier beginnt am Samstag, dem 1. Oktober, und endet am Montag, dem 3. Oktober, dem Tag der Deutschen Einheit.

Tickets können Sie sitzplatzgenau online über den Ticketanbieter ADTicket bestellen. Diese sind auf Wunsch auch direkt ausdrückbar.

Karten gibt es außerdem telefonisch unter 0180/6050400 (0,20 €/Anruf inkl. MwSt. aus den Festnetzen, max. 0,60 €/Anruf inkl. MwSt. aus den Mobilfunknetzen) sowie in einer von bundesweit über 2.800 Vorverkaufsstellen.

Alle Informationen zum Kartenvorverkauf finden Sie unter www.tischtennis.de

Die Saarlandhalle wird beim LIEBHERR Men's World Cup rund 3000 Zuschauer und Akkreditierte fassen – also warten Sie nicht zu lange!

schon einiges aus. Mit dem heimischen Publikum im Rücken ist ein erneuter Platz auf dem Podium mein großes Ziel“, sagt der 27-Jährige. Als Dritter der Auflagen 2013 in Verviers (Belgien) und 2015 in Halmstad (Schweden) ist Ovtcharov bereits zweimal der Sprung aufs Podest gelungen.

Timo Boll gewann den World Cup schon zweimal

Deutschlands Nummer zwei, Timo Boll, hat sich bereits zweimal in die Siegerliste dieser bedeutenden Veranstaltung eintragen können - 2002 in Jinan (China) und 2005 in Lüttich (Belgien). Fürs Starterfeld in Saarbrücken darf Boll - der nach einer Knie-OP beim europäischen Qualifikationsturnier im Februar in Portugal fehlte, mit einer Wildcard rechnen. Turniersieger des Europe Top 16 Cups wurde Dimitrij Ovtcharov.

Topfavoriten in Saarbrücken sind allerdings Chinas Superstar Ma Long und sein Landsmann, der Weltranglistendritte Xu Xin, der in Rio de Janeiro mit der chinesischen Mannschaft seine umfangreiche Medailensammlung noch erweiterte. Auch Quadri Aruna zählt zu den qualifizierten Spielern. Der

Teilnehmer

Die bisher feststehenden Teilnehmer am LIEBHERR Men's World Cup in Saarbrücken

1. Ma Long (CHN), August-Weltrangliste: 1 - Quali-Art: Weltmeister
2. Xu Xin (CHN), WR 3 - Sieger Asian Cup
3. Dimitrij Ovtcharov (GER), WR 5 - Sieger Europe Top 16
4. Wong Chun Ting (KOR), WR 8 - 3. Platz Asian Cup
5. Gao Ning (SIN), WR 34 - 4. Platz Asian Cup
6. Joao Monteiro (POR), WR 35 - 2. Platz Europe Top 16
7. Alexander Shibaev (RUS), WR 23 - 3. Platz Europe Top 16
8. Quadri Aruna (NGR), WR 40 - Sieger Africa Cup
9. Hugo Calderano (BRA), WR 54 - Sieger Latin American Cup
10. David Powell (AUS), WR 278 - Sieger Oceania Cup
11. Feng Yijun (USA), WR 271 - Sieger North America Cup

Die Teilnehmer 12 bis 20 werden vom Weltverband ITTF noch bekanntgegeben.

Nigerianer, der bei den Olympischen Spielen mit Siegen über Timo Boll und Top-Ten-Spieler Chuan Chih-Yuan (Taiwan) sensationell das Viertelfinale erreichte, avancierte mit seiner etwas unorthodoxen Spielweise bereits beim LIEBHERR Men's World Cup 2014 in Düsseldorf Publikumsliedling und hat als Gewinner des African Cups seinen Startplatz sicher.

Bislang ist jedoch gerade einmal etwas mehr als die Hälfte des Starterfelds nach Abschluss der kontinentalen Qualifikati-

onsturniere bekannt. Fans und Spieler warten nach Olympia auf die Vergabe der restlichen Startplätze beim LIEBHERR Men's World Cup Saarbrücken durch den Weltverband ITTF.

Sportminister Bouillon: „Saarland ein würdiger Gastgeber“

Auch Politik und Sportpolitik blicken mit Vorfreude auf das Top-Event. „Ich freue mich auf diese hochkarätige Veranstaltung, bei der wir sicherlich erstklassige und spannende

Spiele in der Saarlandhalle erleben werden. Das Saarland wird sich als würdiger Gastgeber erweisen“, sagt Klaus Bouillon, Minister für Inneres und Sport im Saarland, der sich persönlich für Saarbrücken als Schauplatz eingesetzt hatte.

DTTB-Präsident Michael Geiger pflichtet dem Innenminister bei: „Der Zuschauerzuspruch in der Region ist enorm. „Wir hoffen auf ein ausverkauftes Haus an allen drei Tagen. Wegen des Turnierbeginns am Samstag und des ‚Tags der deutschen Einheit‘ als freiem Montag können die Fans diese freien Tage für ein dreitägiges Tischtennis-Fest nutzen. Wir waren schließlich mit einer solchen Top-Veranstaltung schon lange nicht mehr in dieser Tischtennis-affinen Gegend“, sagt Geiger. „Es passt alles zusammen: Die Tischtennis-Begeisterung im Saarland ist groß, der World Cup ist ein bedeutendes Turnier in einem attraktiven Format und besitzt eine große Außenwirkung. Das Turnier mit 20 der weltweit besten Spieler ist ein Ereignis, das in der ganzen Welt gesehen wird. Vor allem in Asien ist der World Cup im Fernsehen präsent.“

Simone Hinz, DTTB

Hier kommen die jüngsten Schüler

Zehnjährige rücken in das Rampenlicht / TuS Empelde führt die fünfte Auflage durch

Zum fünften Mal trat der TuS Empelde als Durchführer der Jahrgangsmesterschaften der Schüler/-innen B2 (2005), C1 (2006) und C2 (2007 und jünger) auf. 108 Teilnehmer kämpften in

ihren Jahrgängen erstmals um die zu vergebenden Landestitel.

In Wort und Bild wurde in der Kombi-Ausgabe Juli/August von diesen Titelkämpfen be-

richtet. Leider wurden bei den Ergebnissen der Schüler C1 und C2 lediglich die Sieger im Text erwähnt - und das war es dann.

Der Vollständigkeit halber sollen an dieser Stelle die vier Erstplatzierten in tabellarischer

Übersicht und den „geschossen“ Fotos von der Siegerehrung wiedergegeben werden und so gleichfalls zu ihrem Recht kommen. Die „ttm“-Redaktion bittet hiermit um Entschuldigung. Dieter Gömann



Schüler C1: 1. Dominik Blazek (LÜ, VfL Westercelle), 2. Jonas Tammen (HA, TSV Friesen Hänigsen), 3. Jonas Kossen (WE, SV Blau-Weiß Langförden), 4. Marvin Pabst (WE, SuS Buer).



Schüler C2: 1. Timo Shin (HA, Hannover 96), 2. Bjarne Fecht (HA, SG Rodenberg), 3. Bastian Meyer (HA, TTC Hasbergen), 4. Ruven Kubitzka (HA, SG Rodenberg).

Auf dem Thron

Tobias Hippler und Nils Hohmeier erringen Gold im Doppel / Schwächstes DTTB-Abschneiden

Fünf Aktive des Tischtennis-Verbandes Niedersachsen (TTVN) zählten zum 18-köpfigen Aufgebot des Deutschen Tischtennis-Bundes (DTTB) bei den 59. Jugend-Europameisterschaften in Zagreb (Kroatien). Große Freude herrschte bei Tobias Hippler und Nils Hohmeier: Das Duo vom Drittligisten TuS Celle gewann am Schlußtag die Goldmedaille im Jungen-Doppel. Die Links-Rechts-Kombination gab während der gesamten Veranstaltung lediglich zwei Sätze ab. „Der Titelgewinn ist verdient- ohne Wenn und Aber“, sagte Honorartrainer Lars Hielscher, der das Duo in der kroatischen Hauptstadt betreute.

Diese Goldmedaille blieb die einzige Ausbeute bei den zehntägigen Titelkämpfen. Aus sportlicher Sicht dürfte das der Tiefpunkt bei Schüler- und Jugend-Europameisterschaften gewesen sein. Im Vorjahr hatte das DTTB-Aufgebot in Bratislava (Slowakei) noch drei Medaillen – einmal Silber im Schüler-Einzel durch Jannik Xu sowie zweimal Bronze im Mädchen-Doppel durch Luisa Säger/Wan Yuan sowie Jenny Wolf an der Seite von Ivannikova (Russland). Wie schon im Vorjahr – erstmals seit 1986 - blieb das DTTB-Aufgebot in den Mannschaftswettbewerben erneut ohne Medaillengewinn. Zum weiteren Vergleich zu 2014 in Riva del Garda (Italien): Hier gab es noch sechs Medaillen – davon Gold im Mädchen-Einzel durch Chantal Mantz.

Tobias Hippler und Nils Hohmeier, die in dieser Saison 2015/2016 bei internationalen Meisterschaften bereits Gold (Polen) und dreimal Bronze (Slowakei, Frankreich, Ungarn) gewonnen hatten sowie deutsche Meister in Essen wurden, machten gar kein Geheimnis daraus, in Zagreb schon nach einer Medaille geschickt zu haben. „Aber an Gold hatte ich jetzt nicht gedacht“, verriet



Mit geballter Faust begleitet Tobias Hippler einen Punktgewinn.



Ein strahlendes Gold-Duo nach der Siegerehrung: Tobias Hippler (l.) und Nils Hohmeier vom Zweitligisten TuS Celle krönen die abgelaufene Saison 2015/2016 mit dem Gewinn der Goldmedaille im Doppel bei den 59. Jugend-Europameisterschaften in Zagreb (Kroatien).

Fotos (9): Marco Steinbrenner

Tobias Hippler. Für Nils Hohmeier ist es zum Abschluss seiner Jugendzeit das dritte Edelmetall. Vor fünf Jahren holte der zukünftige Profi-Spieler mit der Schüler-Mannschaft 2013 in Kazan (Russland) Gold und an der Seite von Darko Jorgic Silber im Schüler-Doppel.

Das Celler Duo war nach einem Sieg in drei Sätzen (9, 10, 7) gegen Cristian Pletea und Andreas Levenko (Rumänien/Österreich) in das Endspiel eingezogen. Auch der anschließende Final-Erfolg in vier Sätzen (7, -6, 8, 9) gegen Daniele Pinto/Antonino Amato aus Italien, die fünf Tage zuvor noch Gold im Mannschaftswettbewerb gewonnen hatten, war nicht gefährdet. „Tobias und Nils sind im Aufschlag-Rückschlag-Spiel sehr gut, können selbstständig die Taktik wäh-

rend der Partie wechseln und sind deshalb nur schwer ausrechenbar“, verriet Hielscher.

Und Eva Jeler, Cheftrainerin Nachwuchsförderung, bekannte: „Nils ist für mich ein hervorragendes Beispiel dafür, dass harte Arbeit im Sport auch belohnt wird.“

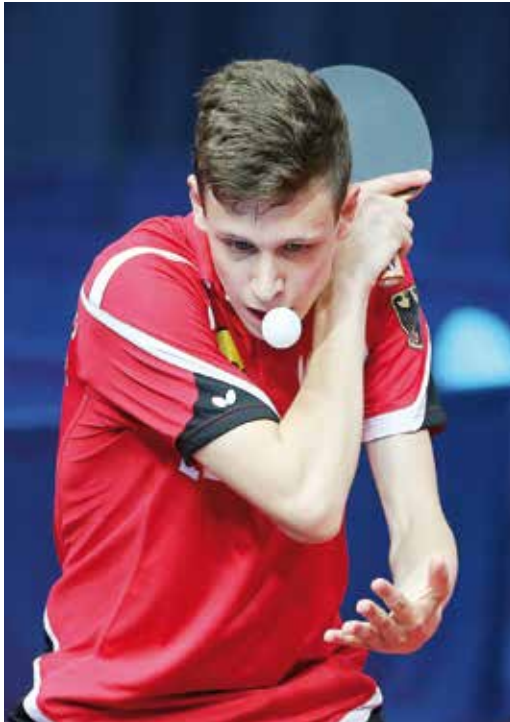
Und was sagen die neuen Europameister selbst? „Wir spielen jetzt seit drei Jahren zusammen, kennen uns in- und auswendig“, stellt Hohmeier klar. „Im Spiel reden wir sehr viel miteinander, sprechen alles ab“, ergänzt Hippler. Letzter hat nun ein Problem, denn für Nils Hohmeier waren es altersbedingt die fünften und letzten Jugend-Europameisterschaften. „Jetzt muss ich mir einen neuen Doppelpartner für das nächste Jahr suchen.“ Der Linkshänder blickt gespannt

nach vorne. „Bislang gibt es noch keine Bewerbungen“, merkte Tobias Hippler mit einem Augenzwinkern an.

Für die beiden weiteren Jungen-Doppel kam das Aus bereits in der 2. Runde (letzte 32). Jonah Schlie (TSV Lunestedt) spielte an der Seite des Franzosen Jules Rolland. Beide scheiterten in vier Sätzen (-12, -11, 6, -8) und hatten dabei – in den beiden ersten Durchgängen – nicht das Quäntchen Glück auf ihrer Seite. In derselben Runde mussten Jannik Xu (SV Bolzum) und Gerrit Engemann (TTC GW Bad Hamm) vorzeitig ihre weiteren Hoffnungen begraben. Gegen Laurens Devos und Thibaut Darcis (Belgien) schieden sie in drei Sätzen (-9, -8, -7) aus.

Im **Jungen-Einzel** stand das DTTB-Quintett nach Auftakt-siegen geschlossen in der zwei-

Jonah Schlie (TSV Lunestedt), gesundheitlich beeinträchtigt und deshalb nicht im Mannschaftswettbewerb zum Einsatz gekommen, musste in der 2. Runde das Aus im Einzel hinnehmen.



Eine ungewohnte, aber dennoch erfolgreiche Aktion von Tobias Hippler, der den Ball unter Tischniveau nahezu vom Erdboden fischt.

ten Runde, nachdem Tobias Hippler zuvor ein Freilos hatte. Bei seiner zweiten EM-Teilnahme kam für **Jonah Schlie** bereits in der 2. Runde das Aus. Er scheiterte wie im Vorjahr in fünf Sätzen (-10, 9, -8, -2, 4) gegen einen Schweden: Diesmal war es Simon Soderlund. Dass der 16-Jährige im Mannschaftswettbewerb nicht zum Einsatz kam und zudem aufgrund eines Virus einen Tag im Bett verbringen musste, „lass ich nicht als Ausrede gelten. Ich habe einfach ab dem dritten Satz schlecht gespielt.“

Dagegen waren Tobias Hippler und Nils Hohmeier in sieben Sätzen sowie Jannik Xu und Gerrit Engemann in fünf Sätzen in die dritte Runde eingezogen.

Hier musste das DTTB-Quartett geschlossen seinen Gegnern zum Einzug in das Achtelfinale gratulieren. Nils Hohmeier verlor in vier Sätzen (-10, -6, -7, -7) gegen Carlos Vedriel (Spanien), Tobias Hippler zog in sechs Sätzen (-11, 6, 13, -3, -9, -8) gegen Maxim Kiselev (Russland) den Kürzeren. Jannik Xu musste nach sechs Sätzen (8, 9, -6, -5, -3, -8) Rares Sipos (Rumänien) den Vortritt lassen. Gerrit Engemann scheiterte in sieben Sätzen (-9, -8, -9, 6, 5, 3, -8) gegen Nolan Givone (Frankreich).

Eigentlich stand **Gerrit Engemann** schon so gut wie im Achtelfinale. Eigentlich, doch dann verspielte der 16-Jähri-

ge nach einem anfänglichen 0:3-Satzrückstand im Entscheidungssatz einen 8:4-Vorsprung und verlor noch mit 8:11. „Gerrit ist nervös geworden“, beobachtete Helmut Hampl, kommissarischer Jungen-Bundestrainer, am Boxenrand. Der Youngster selbst hatte keine Erklärung für die noch verlorene Begegnung. „Ich bin einfach nur maßlos enttäuscht. So etwas darf mir nicht passieren.“

Tobias Hippler, der an Position 16 gesetzt war, hatte sich zuvor Maxim Kiselev (Russland) nach sechs Sätzen (-11, 6, 13, -3, -9, -8) geschlagen geben müssen. „Das war eine vermeidbare Niederlage. Ich habe in wichtigen Situationen häufig

die falsche Entscheidung getroffen“, sagte der nationale Jugend-Einzelmeister. Hampl machte seinem Schützling überhaupt keinen Vorwurf. „Tobias hat super gekämpft. Allerdings sind seine technischen Probleme, besonders mit der Rückhand, in kritischen Situationen sichtbar gewesen.“

Nils Hohmeier blieb bei seiner 0:4-Niederlage (-10, -6, -7, -7) gegen Carlos Vedriel (Spanien) ohne Satzgewinn. Honorartrainer Lars Hielscher, der Hohmeier in Zagreb betreute, analysierte, „dass sich Nils einen Tick zu früh aufgegeben hat. Seine Körpersprache war zu schnell negativ.“ So habe er nach Ansicht von Hielscher „ab

dem zweiten Satz nicht mehr an den Sieg geglaubt.“

Bei **Jannik Xu**, der Rares Sipos (Rumänien) trotz einer zwischenzeitlichen 2:0-Satzführung noch in sechs Sätzen (8, 9, -6, -5, -3, -8) unterlag, waren starke Knieprobleme nicht zu übersehen. Zwei Tage zuvor hatte sich der DTTZ-Internatsschüler beim Training unglücklich am Knie verletzt und musste anschließend im Krankenhaus behandelt werden. Die Untersuchung ergab eine schwere Prellung. „Jannik konnte sich in dem Spiel nicht so bewegen wie sonst“, ergänzte Lars Hielscher.

Der Wettbewerb des **Gemischten Doppels** nahm ein



Nils Hohmeier musste sieben Sätze lang kämpfen, ehe er im Einzel den Einzug in die 3. Runde geschafft hatte.



Mit fünf Aktiven stellte der Tischtennis-Verband Niedersachsen (TTVN) das zahlenmäßig größte Aufgebot im 18er-Team des Deutschen Tischtennis-Bundes (DTTB): Jannik Xu (v. l.), Jonah Schlie, Caroline Hajok, Nils Hohmeier und Tobias Hippler.

frühzeitiges Ende. In der 3. Runde war für die verbliebenen vier Paarungen Endstation, nachdem bereits in der 1. Runde Jennie Wolf und Jannik Xu

das Aus in fünf Sätzen (-6, 4, -8, 8, -) gegen Karolina Furkova und Rene Reho (Slowakei) hinnehmen mussten.

Janina Kämmerer und To-



Überwältigt – und allen Emotionen freien Lauf gegeben: Tobias Hippler (vorn) und Nils Hohmeier nach dem Matchball und dem Gewinn des Jungen-Doppels.

bias Hippler mussten in drei äußerst engen Sätzen (-9, -15, -10) der österreichischen Paarung Karoline Mischek und Thomas Grninger den Vortritt lassen. Jeweils 1:3-Niederlagen kassierten Caroline Hajok und Nils Hohmeier gegen Tin Tin Ho/Tomas Polansky (England/Tschechien) – -6, 5, -6, -4 –, Luisa Säger und Gerrit Engemann gegen Nikita Petrovona/Jiri Martinko (Tschechien) – 9, -9, -7, -6 – sowie Julia Kaim und Jonah Schlie gegen Daria Trigolos/Aliaksandr Khanin (Weißrussland) – -7, -7, 6, -5.

Im **Mädchen-Einzel** stand das DTTB-Quintett mit Caroline Hajok (MTV Tostedt), Janina Kämmerer (TSV Langstadt 1909), Jennie Wolf (TV Busenbach), Luisa Säger (DJK Offenburger) und Julia Kaim (SV Böblingen) geschlossen in der zweiten Runde, in der sich alle in vier (Luisa Säger), sechs (Janina Kämmerer, Jennie Wolf und Julia Kaim) und sieben (Caroline Hajok) Sätzen durchsetzen konnten und geschlossen in die 3. Runde eingezogen waren.

Dort mussten dann aber alle Spielerinnen die Segel streichen. Das engste Match lieferte **Luisa Säger** bei ihrer 3:4-Nie-

derlage (-6, 14, -11, -8, 8, 9, -7) gegen Airi Avameri (Estland). Bundestrainerin Dana Weber machte erst gar kein Geheimnis daraus, dass die Niederlage „für mich überraschend kam“. Avameri, die mit langen Noppen auf der Rückhandseite unorthodox spielt, bereitete der deutschen Jugendmeisterin aus dem vergangenen Jahr in Celle große Probleme. „Luisa brauchte dreieinhalb Sätze, um sich an den Belag zu gewöhnen“, so Weber weiter. „Zu spät, um in das Achtelfinale einzuziehen.“

Janina Kämmerer – gegen die U18-Europaranglistenerste Adina Diaconu aus Rumänien – mit der 0:4-Niederlage (-9, -12, -6, -5), **Jennie Wolf** – gegen die Weißrussin Daria Trigolos – mit der 1:4-Niederlage (-5, -12, 9, -7, -6) und **Caroline Hajok** – gegen Audrey Zarif aus Frankreich – mit der 2:4-Niederlage (-8, 10, 9, -8, -8, -4) verkaufte sich gegen ihre in den Top 10 zu findenden Gegnerinnen sehr teuer, doch zu einer Überraschung reichte es nicht.

Gleiches trifft auch auf **Julia Kaim** zu, die der für Aserbaidschan spielenden Chinesin Jing Ning mit 1:4 (6, -9, -7, -6, -9) unterlag. „So gut habe ich

Julia noch nicht spielen sehen“, sagte Elke Schall-Süß, Bundestrainerin DTTZ-Internat, nach der Partie. „Sie hat sich sehr gut bewegt und kann mit viel Selbstvertrauen aus diesem Turnier gehen.“ Kaim verlor im Team- und Einzelwettbewerb lediglich gegen drei Spielerinnen aus Aserbaidschan, die in China das Tischtennis-ABC erlernten.

Im **Mädchen-Doppel** war Luisa Säger die einzige deutsche Spielerin, die an der Seite von Daria Trigolos (Weißbrussland) mit dem 3:2-Erfolg (3, -10, 5, -10, 8) gegen Tijana Jokic und Dragana Vignjevic (Serbien) den Einzug in das Viertelfinale geschafft hatte. Hier scheiterten beide in fünf Sätzen (9, -7, 3, -7, -10) gegen Marie Migot und Oceane Guisnel (Frankreich). Luisa Sägers Fazit fiel kurz und knapp aus. „Guter Anfang – bitteres Ende!“ Die Zweitliga-Spielerin der DJK Offenburg spielte auf das Viertelfinale an. Mit 10:9 hatten Säger/Trigolos in Führung gelegen und waren damit nur einen Punkt von einer Medaille entfernt. Doch es sollte nicht sein, denn das Duo aus Frankreich drehte die Begegnung noch um und siegte mit 12:10. „Ich hatte vor dem Spiel nicht gedacht, dass wir so gut mithalten würden“, verriet Säger anschließend. „In den entscheidenden Phasen waren wir leider zu ängstlich.“

Für Caroline Hajok und Jennie Wolf kam das Aus im Achtelfinale gegen Izabela Lupulesku und Andreea Clapa (Serbien/Rumänien). „Wir haben gut gespielt und durchaus unsere Chancen gehabt“, bilanzierte Hajok nach der Niederlage in vier Sätzen (-6, 7, -12, -2).

Caroline Hajok (MTV Tostedt) belegte mit dem DTTB-Team bei nur einer Niederlage und sieben Siegen nur den 9. Platz im Gesamtklassement. Im Einzel war für die Zweitliga-Spielerin in der 3. Runde Endstation.



Mit einem Sieg in fünf Sätzen hatte Jannik Xu den Einzug in die 3. Runde des Einzel-Wettbewerbs geschafft.

Julia Kaim und Janina Kämmerer scheiterten in der 1. Runde in vier Sätzen (-9, 6, -9, -6) gegen Jokic/Vignjevic (Serbien).

Einen schweren Stand hatten die **Schüler und Schülerinnen** im Einzel. Einzig Sven Hennig (FT 1844 Freiburg) und Laura Tiefenbrunner (SV DJK Kolbermoor) schafften den Einzug in das Achtelfinale und verabschiedeten sich hier als letzte DTTB-Starter von den Titelkämpfen. Die vier Einzelkonkurrenzen fanden ab dem Viertelfinale ohne deutsche Beteiligung statt.

Im **Schülerinnen-Doppel** kam für Franziska Schreiner (TV Hofstetten) und Wenna Tu (TB Wilferdingen) sowie Laura Tiefenbrunner und Sophia Klee (SC Niestetal) im Viertelfinale das Aus. Eine Runde zuvor – im Achtelfinale – verabschiedeten sich im Schüler-Doppel Kay Stumper (TTC Singen) und Kirill Fadeev (BV Borussia Dortmund) sowie Sven Hennig und Daniel Rinderer (TV Ruhmannsfelden)

im Achtelfinale.

Wie schon im vergangenen Jahr blieben die DTTB-Teams in den Mannschaftswettbewerben erneut ohne Medaille. Das TTVN-Quartett mit Tobias Hippler, Nils Hohmeier, Jannik Xu und Jonah Schlie – komplettiert durch Gerrit Engemann – scheiterte im Viertelfinale mit einer 1:3-Niederlage gegen den späteren Überraschungssieger Italien am Einzug in das Halbfinale. Nach der Niederlage um Platz 5 gegen Frankreich – gleichfalls 1:3 – war die angestrebte Qualifikation für die Jugend-WM in Kapstadt (30. November bis 7. Dezember) verpasst.

Die fünf Mädchen Caroline Hajok, Luisa Säger, Jennie Wolf, Janina Kämmerer und Julia Kaim waren untröstlich. Sieben Begegnungen hatte die Mannschaft bestritten, und zwar in der Gruppenphase gegen Polen (3:1 – mit einem 3:0-Sieg von Caroline Hajok), Schweden (3:0) und England (3:0), im Achtelfinale gegen Aserbaidschan (1:3), im Spiel um die Plätze 9-16 gegen Belgien (3:1), im Spiel um Platz 9-12 gegen Weißbrussland (3:2 – mit einem 3:2-Sieg von Caroline Hajok) und im Spiel um Platz 9 gegen Polen (3:0 – mit einem 3:1-Sieg von Caroline Hajok). Mit nur einer Niederlage belastet, reichte es für das Mädchenteam nur zum neunten Platz.

Das Team von Aserbaidschan setzte sich ausschließlich aus gebürtigen Chinesinnen zusammen, die das Tischtennis-ABC in Provinzmannschaften ihres Heimatlandes erlernt hatten. „Am Ende hat das bessere Team gewonnen“, bilanzierte die Bundestrainerin Dana Weber.

Das Schülerteam von Bundestrainerin Eva Jeler mit Kay Stumper (TTC Singen), Sven Hennig (FT 1844 Freiburg), Kirill Fadeev (BV Borussia 09 Dortmund) und Daniel Rinderer (TV Ruhmannsfelden) belegte den sechsten Platz und verpasste die selbst gesteckte Vorgabe „Medaillengewinn“. Die Enttäuschung hatte sich in Grenzen gehalten, denn es gab nur Niederlagen gegen die Top 3, Europameister Russland in Viertelfinale (0:3), Silbermedaillengewinner Schweden in der Vorrunde (1:3) und die an Position drei gesetzte Auswahl Frankreichs im Spiel um Platz fünf (1:3).

Die Schülerinnen mit Sophia Klee (SC Niestetal), Franziska Schreiner (TV Hofstetten), Laura Tiefenbrunner (SV DJK Kolbermoor) und Wenna Tu (TB Wilferdingen) scheiterten im Viertelfinale mit der 0:3-Niederlage gegen Polen am Einzug in das Halbfinale und an einem Medaillengewinn. „Sehr schade, dass die Mannschaft ausgerechnet in der entscheidenden Partie um eine Medaille die bis dahin schlechteste Leistung gezeigt hat“, sagte die Bundestrainerin Lara Broich. Am Ende reichte es für das an Position neun gesetzte Quartett zum achten Platz. Wir hätten sicherlich noch ein wenig besser abschneiden können. Bis zur Polen-Partie haben wir unfassbar gut gespielt und sind als Team aufgetreten“, so Broich weiter. „Danach konnte das Team nicht mehr an die Leistungen anknüpfen.“

Dieter Gömann mit Marco Steinbrenner

Eva Jeler: „Wir müssen mehr, besser und härter trainieren“

Mit einer Goldmedaille im Gepäck, die sich das Junge-Doppel Tobias Hippler/ Nils Hohmeier am letzten Tag der 59. Jugend-Europameisterschaften in Zagreb holte, reiste die Delegation des Deutschen Tischtennis-Bundes (DTTB) wieder zurück nach Frankfurt am Main. Vor dem Abflug zog Eva Jeler, Cheftrainerin Nachwuchsförderung, ihr ganz persönliches EM-Fazit.

Zwei Sätze haben Tobias Hippler und Nils Hohmeier auf ihrem Weg zum EM-Titel nur verloren. Wie überraschend kommt für Sie dieses Ergebnis?

Zunächst einmal muss ich Beiden ein großes Kompliment aussprechen, die während des gesamten Turniers sehr souverän gespielt und gekämpft haben. Die Goldmedaille ist absolut verdient. Besonders freut es mich für Nils, für den es altersbedingt die letzten Jugend-Europameisterschaften waren. Er hat sich in seiner Jugend-Zeit immer vorbildlich verhalten. Ihm gönne ich diese Medaille besonders, da er vor drei Jahren bei den Schülern das Doppel-Finale mit Darko Jorgic sehr unglücklich verloren hat. Bei Nils bestätigt sich meine These: Wer hart arbeitet, wird dafür im Sport auch dafür belohnt! Natürlich freut mich der Triumph in Zagreb auch für Tobias, der im nächsten Jahr seinen Titel verteidigen darf. Dann aber mit einem anderen Partner.

Bleiben wir bei den Jungen. Das Quintett war in die kroatische Hauptstadt gereist, um sich für die Jugend-Weltmeisterschaften zu qualifizieren und eine Medaille zu gewinnen. Beides misslang. Wie groß ist die Enttäuschung?

Wir müssen diesen sechsten Platz relativieren. Die entscheidende Niederlage gab es im Viertelfinale gegen Italien. Und eben diese Italiener sind einen Tag später Europameister



Eva Jeler äußert sich nach den Jugend-Europameisterschaften kritisch.

Foto: Steinbrenner

geworden. Aber unsere Jungs haben mit ihrem Sieg gegen den neuen Titelträger vor einigen Monaten in Italien bewiesen, dass wir uns mit ihnen auf gleicher Ebene bewegen. Das zweite verlorene Spiel gab es gegen den Topfavoriten Frankreich. Deshalb würde ich das Abschneiden der Jungen als solides Ergebnis bezeichnen.

Die Spieler Ihrer Schüler-Mannschaft liebäugelten im Vorfeld mit einer Medaille. Am Ende reichte es zum sechsten Platz. Zufrieden?

In einigen Spielen war deutlich zu sehen, dass es dem Team an Erfahrung gefehlt hat. Einziger Kirill Fadeev war schon einmal bei einer Jugend-EM dabei. Er hat aufgrund seines unglaublichen Wachstums in den vergangenen Wochen und Monaten aber seine Koordination verloren. Kay Stumper ist ein für sein Alter guter Spieler, der aber noch lange nicht so gut ist, wie er häufig von außen gesehen wird. Phänomenale Fortschritte hat Sven Hennig gemacht. Daniel Rinderer spielte ein solides Turnier und kann ebenso wie Kay Stumper im nächsten Jahr noch bei den Schülern mitwirken.

Mit nur einer Niederlage im gesamten Team-Wettbewerb belegte das Mädchen-Team Platz neun. Und das war eine Niederlage gegen gebürtige Spielerinnen aus China, die für Aserbaidschan an den Start gegangen sind.

Das Achtelfinale ist die schlimmste Schnittstelle in der Tischtennis-Welt. Egal, wie du in der Vorrunde gespielt hast und egal wie die Ergebnisse anschließend sein werden: Verlierst Du im Achtelfinale, ist in Sachen Viertelfinale alles aus. So ging es unseren Mädchen, die gegen gut ausgebildete und erfahrene Chinesinnen verloren haben.

Wie bewerten Sie den achten Platz der Schülerinnen?

Die Mannschaft hat viel Potenzial und hätte durchaus auch Rang fünf belegen können. Das führe ich jedoch auf die Unerfahrenheit zurück. Mit Wenna Tu war nur eine Spielerin bereits vor einem Jahr in Bratislava dabei. Vielleicht war das Team am Anfang zu heiß und danach zu verkrampft. Wichtige Erfahrungen wurden trotzdem gesammelt.

In den vergangenen Jahren ist die Medaillenzahl der DTTB-Talente stetig zurückgegangen. Haben Sie dafür eine Erklärung?

Wir müssen uns folgende Frage stellen: Warum sind wir nicht besser? In diesem Jahr hat kein Junge oder Mädchen versagt. Die Resultate in Zagreb spielen aktuell unseren Leistungsstand wieder.

Haben Sie mit Ihren Bundestrainer-Kollegen schon ein erstes EM-Fazit gezogen?

Natürlich haben wir die Leistungen bereits analysiert. Als erste Erkenntnis ist dabei herausgekommen, dass unsere Talente sowohl im Rahmen der Bundeskaderlehrgänge als auch in den Vereinen und Stützpunkten mehr, besser und härter trainieren müssen. Nicht zuletzt auch der Plastikball erfordert größere Umfänge und eine bessere physische Ausbildung. Dazu müssen wir zu mehr Turnieren fahren können, mehr Sparringspartner und Trainer im Training einsetzen können und auch auf allen Ebenen die materiellen Voraussetzungen für qualitativ gutes Training erreichen. Manchmal fehlen uns genug Plastikbälle, um ein Training auf zufriedenstellendem Niveau zu halten. Wir Bundestrainer sind selbstkritisch genug und erkennen auch die Tendenz. Seit Dimitrij Ovtcharov und Ruwen Filus haben wir nur noch Patrick Franziska nach oben gebracht. Wir müssen wieder besser werden.

Wie kritisch gehen die Aktiven selbst mit ihren Leistungen um?

Das ist eine gute Frage. Jeder Spieler und jede Spielerin, aber auch jeder Trainer, muss sich selbst hinterfragen: Habe ich alles getan, um ein so großes Turnier wie es die Jugend-Europameisterschaften nun einmal sind, durchzustehen? Leiste ich jeden Tag alles, um in zwölf Jahren für den DTTB bei den Olympischen Spielen teilnehmen zu können? Nicht alle Kinder werden diese Frage mit Ja beantworten können.

Mit Eva Jeler, Cheftrainerin Nachwuchsförderung, sprach Marco Steinbrenner.

Eberhard Schöler Senioren-Ehrenpokal: Gunter Klugmann ausgezeichnet

12 Jahre Ressortleiter Seniorensport DTTB / Zeit seines Lebens für SSV Reutlingen aktiv

Seit Jahren werden die Deutschen Meisterschaften der Senioren zum Anlass genommen, lang gediente Ehrenamtliche zu ehren, die auf dem Seniorensport Außergewöhnliches geleistet haben. Für diesen Personenkreis hat der Deutsche Tischtennis-Bund (DTTB) den Eberhard Schöler Senioren-Ehrenpokal ausgelobt. In Kassel ging diese Auszeichnung an Gunter Klugmann aus dem Tischtennisverband Württemberg-Hohenzollern, der sich besondere Verdienste für den Deutschen Tischtennis im Seniorenbereich erworben hat.

Am Schlußtag der Meisterschaften haben die Ressortleiterin Seniorensport im DTTB, Bettina Staudenecker, und die Vizepräsidentin Leistungssport im DTTB, Heike Ahlert, diese Ehrung vorgenommen. Das ehemalige Mitglied im DTTB-Seniorenausschuss, Bruno Freystatzky (Tischtennis-Verband Schleswig-Holstein) hatte im Auftrag von Bettina Staudenecker die Laudatio gehalten.

Der heute 71-jährige Gunter Klugmann hat Zeit seines Lebens für den SSV Reutlingen gespielt. Viele Jahre hat er in den Leistungsklassen des DTTB gespielt. Mit Beginn des Seniorenalters hat sich der Geehr-



Ein Erinnerungsfoto nach der Verleihung des Eberhard Schöler Senioren-Ehrenpokals an Gunter Klugmann: Bettina Staudenecker, Ressortleiterin Seniorensport im DTTB (v. l.), Bruno Freystatzky (TTVSH), ehemaliges Mitglied im Seniorenausschuss des DTTB, Gunter Klugmann (SSV Reutlingen) und Heike Ahlert, Vizepräsidentin Leistungssport des DTTB.

Fotos (2): Dieter Gömann

te für den Seniorensport im Tischtennisverband Württemberg-Hohenzollern (TTVWH) eingesetzt. Von 1987 bis 2004 hat er im Landesverband vom Bezirks seniorenwart bis zum Landesseniorenwart alle Ebe-

nen des Seniorensports durchlebt.

Von 2001 bis 2013 war Klugmann Ressortleiter im Seniorensport des DTTB. Er war maßgeblich an den Veränderungen des Seniorensports beteiligt. „1980 bei der 1. Deutschen Seniorenmeisterschaft wurde in der Altersklasse 40 und 50 mit rund 138 Teilnehmern gespielt – heute spielen wir in sieben Altersklassen, und es nehmen 496 Teilnehmer daran teil. Es ist die größte deutsche Tischtennis-Veranstaltung, die der DTTB zur Zeit ausrichtet“, so Bruno Freystatzky.

„Gunter hat mit seinem Senioren-Ausschuss und den Seniorenwarten der Mitgliedsverbände auch die Deutschen Mannschaftsmeisterschaften neu strukturiert und noch zusätzlich den Länderpokal für Senioren 60+ eingeführt. Auf den Jahrestagungen des DTTB haben wir mit Gunter oftmals um Verbesserungen gerungen – aber wir konnten ihn selten da-

von überzeugen. In dieser Zeit von Gunter Klugmann wurden die meisten Veränderungen im Seniorensport vorgenommen“, so Freystatzky weiter.

Aufgrund der vielen ehrenamtlichen Tätigkeiten, die Gunter Klugmann im Tischtennis-sport mitgemacht hat, wurde er mit einer Fülle von Ehrungen ausgezeichnet: So erhielt er die Spielernadel in Gold des TTVWH (1998), die Ehrennadel in Gold des TTVWH (2003), die Spielernadel in Gold mit Kranz des TTVWH (2008) und die Silberne Ehrennadel des DTTB (2009).

„Nach 12 Jahren Ressortleiter im DTTB bist Du auch heute noch immer ein gern gesehener Gast im Seniorensport. Wir alle würden uns wünschen, dass Du auch wieder an den Deutschen Meisterschaften teilnehmen würdest. Für die langjährige Zusammenarbeit mit Dir danke ich Dir ganz herzlich“, so Freystatzky.

Dieter Gömann
mit Bruno Freystatzky



Heike Ahlert, Vizepräsidentin Leistungssport im DTTB heftet Gunter Klugmann die goldene Ehrennadel des Deutschen Tischtennis-Bundes (DTTB) an das Revers.

Final Four der Damen: Hannover ist 2017 Schauplatz

Auch 2017 steht Damen-Tischtennis in Hannover hoch im Kurs. Nach dem Qualifikationsturnier 2014 und dem Final Four 2016 wird die niedersächsische Landeshauptstadt auch in der Saison 2016/17 Schauplatz des Final Four um die Deutsche Pokal-Meisterschaft der Damen sein. Wie so oft bei Großveranstaltungen liegt die Organisation erneut in den Händen des Durchführer-Teams aus TTC Helga Hannover, SG Misburg und Badenstedter SC um Hannovers Mr. Tischtennis Uwe Rehbein in der gewohnten Halle in Hannover-Misburg.



Das Orga-Trio um Uwe Rehbein (l.) mit Christian Schütze (SG Misburg) und Reinhard Otto (Badenstedter SC) sorgt wie im Januar 2016 für den reibungslosen Ablauf.
Foto:
Dieter Gömann

Vier Mannschaften spielen am 8. Januar um den ersten Titel der Bundesliga-Saison 2016/2017 beim Showdown der besten deutschen Damen-Teams. „Im Januar feiert der TTC Helga Hannover sein 70-jähriges Jubiläum und ist damit der zweitälteste reine

Tischtennis-Verein Deutschlands. Das Timing für unser nächstes Damen-Highlight ist also perfekt“, sagt Uwe Rehbein, der selbst seit 60 Jahren Mitglied des TTC Helga ist. Seit rund 30 Jahren organisiert Rehbein Tischtennis-Großveranstaltungen in Hannover. Letztes

Länderspiel war die EM-Qualifikation der deutschen Damen gegen Spanien 2012.

Der Pokal-Wettbewerb der Damen ist in der Saison 2013/14 vor allem auf Wunsch der Bundesliga-Vereine wieder eingeführt worden. Die ersten drei Auflagen der „Neuzeit“ hat

Topfavorit ttc eastside berlin gewonnen. Das Qualifikationsturnier für das Final Four ist am 11. September mit bis zu zwölf Mannschaften – allen Erstligisten sowie interessierten Zweitliga-Mannschaften – im hessischen Seligenstadt.

Simone Hinz, DTTB

Eberhard Schöler Senioren-Ehrenpokalträger startet bei Senioren-Mannschafts-DM

Gunter Klugmann „is back“

Mit dem SSV Reutlingen am Treppchen geschnuppert



Gunter Klugmann (l.), hier im Doppel an der Seite von Friedrich Haase, war bei den Senioren 70 mit dem SSV Reutlingen auf die TT-Bühne zurückgekehrt und belegte am Ende bei den Titelkämpfen in Simmern den vierten Platz.
Foto: Dieter Gömann

Bei seiner Laudatio auf Gunter Klugmann (SSV Reutlingen), der im Rahmen der Deutschen Meisterschaften der Senioren in Kassel den Eberhard Schöler Senioren-Ehrenpokal 2016 erhalten hat, äußerte Bruno Freyatzky (TTVSH) unter anderem: „Wir alle würden uns wünschen, dass Du auch wieder an den Deutschen Meisterschaften teilnehmen würdest.“

Drei Wochen nach dieser Ansage sah man Gunter Klugmann im Sportdress mit seinem Heimatverein SSV Reutlingen bei den Deutschen Meisterschaften 40 bis 70 in Simmern (RTTV) antreten. Zusammen mit seinem

Mannschaftskameraden Friedrich Haase und Richard Luber spielte er in der Klasse Senioren 70.

Im Spiel um den dritten Platz verlor sein Team mit 1:4 gegen Hertha BSC Berlin und hatte immerhin am Treppchenplatz geschnuppert. Schon in der Gruppenphase mussten die Reutlinger mit demselben Ergebnis den Hauptstädtern gratulieren. Dem gegenüber standen die Siege gegen den TFC 1884 Steinheim (HETTV, 4:1) und die TSG Hatten-Sandkrug (TTVN, 4:0). In der Zwischenrunde um den Einzug in das Endspiel scheiterte der SSV Reutlingen mit 2:4 gegen den SV Werder Bremen.

Dieter Gömann

Kaum zu glauben: Dieter Gömann ist nun 75

Eigentlich, so denkt der gemeine Mensch, werden die Menschen im Alter ruhiger. Bei den meisten Menschen trifft dieses auch zu. Nicht so bei dem nun 75 Jahre alt gewordenen Dieter Gömann. Wenn ich ihn meist spät abends am Telefon erwische, sprudelt es nur so aus ihm heraus. Gefühlt die ersten zehn Minuten kann ich zwar atmen, zu Wort komme ich aber nicht. Ich bin von den ganzen Dingen rund um Tischtennis seit unserem letzten Gespräch im Bilde. Fünf Jahre sind es nun her, dass ich an dieser Stelle „gö“ zum Siebzigsten gratulieren konnte. Seitdem ist auch recht viel geschehen.

So kann sich Dieter nun seit dem letzten Verbandstag auch ordentlich gewählt (einstimmig) Vorstandsmitglied des Tischtennis-Verbandes Niedersachsen (TTVN) für den Bereich Öffentlichkeitsarbeit nennen. Dadurch wird die Arbeit in diesem Bereich zwar nicht weniger, vielleicht kommen so aber auch ein paar Informationen schneller oder überhaupt an, und der „rüstige Jubilar“ kann so an den Sitzungen teilnehmen.

Damit komme ich auch gleich zu seiner ehrenamtlichen Hauptbeschäftigung: das „tischtennis magazin (ttm)“ für Niedersachsen und die Regionalverbandsseiten in „tischtennis“ des Deutschen Tischtennis-Bundes (DTTB). Mein „jugendlicher Nachfolger“, vor doch schon einigen Jahren konnte ich dem damals wohl etwas gelangweilten Dieter diese Tätigkeit – wie auch immer – schmackhaft machen, hat sich der Pressearbeit im TTVN mit Herz und Hirn verschrieben. Das in einer Weise, dass manche denken, der Dieter macht dieses hauptberuflich. Aber es geht wie so oft nur um die Ehre. So manche Nacht und mancher Tag gehen vonstatten, wenn wieder der Redaktionsschluss naht. Die Zulieferung hat sich übrigens trotz immer schneller werdenden Medien nicht verändert – alles kommt erst ganz zum Schluss! Jedes Mal höre ich ihn schimpfen, vier Wochen

später sitzt er an der nächsten Ausgabe – das Spiel beginnt von neuem. Also muss es doch viel Spaß machen, und das sieht man dem Magazin auch an. Ohne Dieter Gömann gäbe es wohl dieses komplett ehrenamtlich erstellte Magazin nicht. Und ich will auch nicht verschweigen, dass es auch hochloblich ist, dass der TTVN sich ein wirklich tolles Heft noch leistet. Darum Dieter: Du bist nicht zu ersetzen, hast nun ein neues Ehrenamt und „darfst“ die nächsten Jahre bis zur nächsten Laudatio weitermachen. Du stehst eben als Garant für dieses ttm.

Was aber ist eine Laudatio, wenn nicht auch das Leben beleuchtet wird:

So wurde Dieter am 4. September 1941 inmitten des Krieges im beschaulichen Duderstadt geboren und wuchs seit 1945 in Holzminden auf. Nach Erlangung der mittleren Reife und dem Besuch der Einjährigen Höheren Handelsschule, so etwas gab es damals noch, erlernte er in Göttingen bei der Landhandelsfirma E. A. Wolters den Beruf des Getreide-Großhandelskaufmanns, um danach nach der Begabten-sonderprüfung (!) das Studium zum Grund- und Hauptschullehramt an der Pädagogischen Hochschule in Bielefeld aufzunehmen. Nach erfolgreichem Abschluss 1968 war Gömann an der Grund- und Hauptschule in Bad Driburg mit den gewählten Wahlfächern Mathematik, Musik und Sport tätig.

Durch die zwischenzeitlichen „schriftstellerischen Tätigkeiten“ für diverse Tageszeitungen kam er schon früh zur Mitarbeit für den Niedersachsenteil im damaligen DTTB-Bundesorgan „Deutscher Tischtennis-Sport (dts)“. Die Verbindung zum damaligen Verleger der „Neuen



Dieter Gömann

Deister-Zeitung“ Karl Schaper, damals selbst DTTB- und TTVN-Pressechef, hatte den Absprung zum Lokal- und Sportjournalismus und die Aufnahme seiner Tätigkeit für die Neue Deister-Zeitung zur Folge.

Seine ehrenamtliche Schreibtätigkeit begann mit der Übernahme des Amtes des Schrift- und Pressewartes im Tischtennis-Kreisverband Holzminden unter dem damaligen 1. Vorsitzenden Gerhard Göpel (Eschershausen) im Jahre 1957, als „gö“ als Spätstarter 1952 das Tischtennispiel im GSV Holzminden unter der Leitung des noch heute aktiven und erfolgreichen Abwehrspielers im Seniorenbereich Dieter Lippelt erlernte. Bis zur 2. Verbandsliga hat es „gö“ immerhin gebracht. Es kamen auf Kreisebene die Ämter des Sport- und Lehrwartes hinzu. Im damaligen Tischtennis-Bezirk Hildesheim wurde dessen Vorsitzender Wilhelm Klein (TTSG Caravan Hildesheim) auf das Multi-Funktionärstalent aufmerksam. Die Folge: die Ämter als Lehrwart und Schiedsrichter-Obmann. Schließlich, als Verbandsda-

menwart Hartmut Rose seine Staffelleitungen bei den Damen aufgegeben hatte, leitete Gömann über viele Jahre die 2. Damen-Verbandsliga Süd.

Seine übernommene Übungsleitertätigkeit im GSV Holzminden gipfelte Jahre später 1973 im Erwerb der Trainer-A-Lizenz des Deutschen Tischtennis-Bundes, zusammen mit Ralf Michaelis (Braunschweig), in Burglengenfeld unter der damaligen Führung von Bundestrainer Christer Johansson und DTTB-Lehrausschussmitglied Prof. Radomir Hudetz (Jugoslawien).

Ebenso in der 70er Jahren gehörte Gömann dem TTVN-Jugendausschuss an. Er

war außerdem Ausschussmitglied im TTVN-Lehrausschuss unter der Führung von Bodo Haake (Springe-Altenhagen) und den Beisitzern Hans-Jörg Wasow (Oker) und Ralf Michaelis (Braunschweig-Schwülper). Den Tischtennisschläger schwingt der Springer noch heute – seit 1980 beim TSV 05 Groß Berkel und seit 2008 bis zum heutigen Tage beim VfV Concordia Springe-Alvesrode – wenn auch nicht mehr ganz so hoch spielend.

Seine Reiseleidenschaft führt ihn immer wieder nach Finnland, seit 1999 fährt er ununterbrochen zum Wintersport ins finnische Levi nördlich des Polarkreises und ist seit jener Zeit auch Besitzer eines Ferienhauses in Schweden am Åsen-See südlich von Växjö.

Dir lieber Dieter viel Gesundheit, Langmut mit eingereichten Beiträgen, Geduld, wenn sich wieder und wieder Dinge verspäten, immer ein gefülltes Glas guten Roten – was uns noch mehr verbindet – und viel Lebensfreude. Genieße dieses! Und mach weiter so!

Torsten Scharf

Hans-Jörg Wasow zum 75. Geburtstag

Ein ganz besonderer Ehrentag steht für Hans-Jörg Wasow auf dem Kalender. Am 8. September feiert er im Kreise seiner (Tischtennis-) Familie seinen 75. Geburtstag.

Hans-Jörg wurde 1941 in Viernburg geboren und hat sich später bis nach Oker vom Harzvorland an den Harzrand verändert. Auch beruflich wurde die „Schule bei der Eiche“ aber auch die heutige Helmut-Sander-Sporthalle sein neues Zuhause. Zum Tischtennis fand er bereits mit 16 Lebensjahren, und es wurde schnell erkannt, welch großes Talent für die schnellste Rückschlagsportart der Welt in ihm steckte.

Von der Jugendmannschaft 1957 an hat er fast alle Mannschaften seines VfL Oker äußerst erfolgreich durchlaufen. Bis 1984 war er verlässliches Mitglied der 1. Herren und ging für den VfL in der damaligen Oberliga Niedersachsen Bremen an die Tische. Inzwischen hat er den Tischtennisschläger aus gesundheitlichen Gründen an den berühmten Nagel gehängt, aber die Faszination unseres Sports lässt ihn trotzdem

bis heute nicht los.

Seine verlässliche, pragmatische und äußerst kompetente Art blieb ebenfalls nicht lange unentdeckt. Die Bereitschaft, Kompetenzen, Fähigkeiten und viel, viel Zeit für ehrenamtliche Tätigkeiten im Dienste der Tischtennisgemeinschaft einzusetzen, war und ist bis heute herausragend. Schon im Verein hatte er nacheinander, manchmal auch gleichzeitig, diverse Ämter inne. So wurden dann auch Kreis-, Bezirks- und Landesverband auf ihn aufmerksam. Die Lehrarbeit und der Breitensport waren seit jeher sein Steckbrief, und so wurde er folgerichtig 1982 zum Breitensportobmann des TTVN gewählt und bekleidete dieses Amt mit sechsmonatiger Unterbrechung für zehn Jahre. Daneben gehörte er unter TTVN-Lehrwart Bodo Haake und den Mitsteirern Ralf Michaelis und Dieter Gömann zum Lehrausschuss und dem Lehrstab an. Schon kurz nach dem Ablegen seiner eigenen Übungsleiterprüfung wurde er von Martin Sklorz gebeten, ihn bei einem Trainerlehrgang zu



Hans-Jörg Wasow

vertreten, und er machte seine Sache großartig. Noch heute gibt es Kontakte zu einzelnen Lehrgangsteilnehmern. Durch seine Kreativität und seinen Gestaltungswillen brachte er das Lehrwesen und den Breitensport im TTVN entscheidend voran.

Auch der Altbezirk Braunschweig, in dem er über lange Jahre als Bezirkslehrwart tätig war und nicht zuletzt der Kreisverband Goslar konnten von seiner Einsatzbereitschaft und Kompetenz profitieren. Auf Kreisebene hatte er diverse Ämter wie Jugendwart, natürlich Freizeit- und Breitenspor-

tobmann aber auch stellvertretender Vorsitzender inne. Heute ist er Ehrenmitglied des Vorstandes und nimmt regelmäßig an den durchgeführten Sitzungen teil. Seine große Erfahrung und Kompetenz in so vielen Bereichen ist noch immer unverzichtbar.

Natürlich war die erfolgreiche Arbeit auf allen Ebenen für Hans Jörg auch mit zahlreichen Ehrungen als Dank und Anerkennung für seine engagierte Arbeit verbunden. So wurde ihm 1991 die bronzene Ehrennadel des Deutschen Tischtennis-Bundes verliehen. Er ist ebenfalls Träger der goldenen Ehrennadel des TTVN, des Bezirksverbandes Braunschweig und des Kreisverbandes Goslar.

Lieber Hans-Jörg, die gesamte Tischtennis-Gemeinschaft gratuliert Dir von Herzen zu Deinem 75. und wünscht Dir insbesondere Gesundheit, aber auch weiterhin Schaffenskraft auf den vielen Gebieten, in denen Du Dich engagierst. Verlebe einen strahlenden Ehrentag im Kreise Deiner Familie und Deiner zahlreichen Freunde.

Eckart Kornhuber

NTTV-Präsident Wolfgang Behrens zum 75.

Nun ist er 75. Wolfgang Behrens, Präsident des Norddeutschen Tischtennis-Verbands, wurde am 19. August 75. Wer ihn kennt, kann dieses kaum glauben. Immer in Bewegung, nie Langeweile und auch nach vielen Jahren Funktionärstätigkeit in unterschiedlichen Ebenen Motor, so ist Wolfgang. In diesem Jahr feierte er zudem „25 Jahre NTTV-Präsident“ für ein hervorgehobenes Amt im Deutschen Tischtennisport eine immense Zeit. Heute ist dieses eigentlich gar nicht mehr denkbar. Umso dankbarer müssen wir Wolfgang sein, so viel Lebenszeit, die er auch sicherlich anders hätte verbringen können, unserem Sport „geopfert“ zu haben. Eigentlich ist der Begriff „geopfert“ auch nicht zutreffend, denn er macht es ja doch gerne. Und doch, der Sport wurde eine Lebensaufgabe, die ihn jung gehalten hat, ihn immer wieder fordert. Profitieren tun alle Sportler

von diesen außergewöhnlichen Menschen die viel bewegen. „Danke“ sagt daher der Autor schon an dieser Stelle.

Als ich im Internet auf den Seiten des KSB Peine nachschaute, ob „der Jubilar“ noch als stellvertretender Vorsitzender für den Bereich Finanzen und Verwaltung aktiv ist, war ich auch wenig überrascht, den Namen dort zu lesen. Seit 1991, ich erwähnte es schon, ist Wolfgang als Niedersachse Vorsitzender des Norddeutschen Tischtennis-Verbandes. Nicht immer



Wolfgang Behrens

waren es nur angenehme Seiten als Niedersachse dem NTTV vorzustehen, erinnert sei an dieser Stelle, dass sich der Tischtennis-Verband Niedersachsen vor Jahren als aktiver Verband aus dem NTTV zurückgezogen hat und nur noch eine passive Rolle spielt. Ich habe dieses damals sehr bedauert, alles hat sein Für- und Wider, ich treffe aber regelmäßig Senioren, die schmerzlich die Norddeutschen Meisterschaften vermissen.

Begonnen hat Wolfgang Behrens seine sportliche Laufbahn 1953 beim SV Anker Gadenstedt mit Fußball und Tischtennis. Dem Tischtennisport blieb er treu, machte seinen Übungsleiterschein, schließlich den B-Schein und trainierte den talentierten Nachwuchs im Bezirksverband Braunschweig und im Kreisverband Peine.

Der gelernte Bankkaufmann begann seine Funktionärstätigkeit schon früh 1959 als Abteilungsleiter beim SV Anker

Gadenstedt, 1961 wurde er beim Kreisverband Staffelleiter. Es folgten viele Ehrenämter in den folgenden Jahrzehnten, so 1980-1987 stv. Vorsitzender des TT-Kreisverbandes Peine, 1986-1991 Damenwart des TTVN, 1986-1991 Vorsitzender des TTVN-Rechtsausschusses, 1988-1990 stv. Vorsitzender des TTVN, 1990-1992 Vorsitzender des TT-KV Peine und seit 1991 nun NTTV-Präsident. Beim Landessportbund Niedersachsen war er von 1994-2000 Vizepräsident für Finanzen und Organisation.

Lieber Wolfgang, ich freue mich sehr, an dieser Stelle für die Tischtennisfamilie diese Zeilen schreiben zu dürfen. Dir viel Gesundheit, Lebensfreude und auch weiterhin die „scharfe Zunge“, die es bedarf. Dir als ausgewiesenen Skandinavienfan wünsche ich auch die Zeit dort mit Annegret viele schöne Tage zu verbringen. Mach einfach weiter so. *Torsten Scharf*

Horst Münkel ein ehrenwerter Achtziger

Horst selbst, das weiß jeder, der ihn genauer kennt, kann darauf verzichten. Da er sich aber kürzlich in die Reihe anderer ehrenwerter „80er“-Persönlichkeiten des Jahres 2016, wie zum Beispiel Hans Wilhelm Gäb und „Fritz“ Mevert, eingereiht hat, will ich die gute Tradition von lobenden Worten im Tischtennis gerne fortsetzen. Verdient hat Horst es allemal.

Horst Münkel – einer der Treuesten des niedersächsischen Tischtennis-Sports – wurde vor 80 Jahren in Osnabrück geboren



Horst Münkel

und ist somit ein echter Krebs. Krebse sind rätselhafte Persönlichkeiten, die nur sehr schwer beschreibbar sind.

Einigen Krebsen werden aufgrund der Vielschichtigkeit relativ viele „negative Eigenschaften“ zuerkannt: schreckhaft, mimosenhaft, eigenbrötlerisch, unrealistisch, launisch und klammernd. Trotz jahrzehntelangen intensiven Beobachtens seit 1978 kann ich bei ihm keine dieser angeblich typisch negativen Eigenschaften wiederfinden.

Als „Typ“ unterscheidet man bei den Krebsen zwischen „Langusten“, nach denen jeder schießt, und nach zierlichen, flinken „Krabben“, die unbemerkt durchs Leben huschen. Horst ist doch mehr der „Langusten“-Typ, obwohl er sich nicht unbedingt ins Rampenlicht drängt. Er zieht es vor, lieber im Sinne der Sache, im Hintergrund tätig zu werden. Diese Einschätzung lässt sich unter anderem durch die Stationen und Ehrenämter belegen, die Horst im Sport innegehabt hat beziehungsweise immer noch

ausfüllt.

Doch HALT: Hans Giesecke hat bereits zum 70. angekündigt, der geneigte Leser möge nicht enttäuscht sein, dass hier nicht alle Ruhmestaten und Daten des „Jubilars“ aufgeführt werden (können) – die gab es zum 65. Damals wurde aber das Versprechen abgegeben: Zum 100. wird alles noch einmal bis ins Kleinste aufgerollt!

Daran halte ich mich und deswegen nur ganz kurz: aktiver TT-Spieler, untadeliger Sportsmann, kämpferisch, zuverlässig und mannschaftsdienlich – seit frühester Jugend und noch immer dabei – was mal wieder beweist: Tischtennis ist eine Lifetime-Sportart. Horst ist glücklich mit Gisela verheiratet, beide engagieren sich in höchstem Maße ehrenamtlich (sie: beim DRK, er: mehr als nur im TT-Sport) und haben (gerade deswegen?) zwei patente und liebevolle Töchter vorzuweisen: Christiane und Ariane.

Neben der Vereinsebene, beim SV Falke Wehrbleck und beim

TUS Lemförde, stellte sich Horst ab 1955 den TT-Organisationen in Niedersachsen zur Verfügung: dem Kreisverband Diepholz und den Bezirken Huntegau und Hannover, sowie dem TTVN als jahrzehntelanges Mitglied des TTVN-Beirats. Dort hat er über viele Jahre hinweg die Sportpolitik unseres Verbandes entscheidend mitgeprägt. Dabei kamen ihm die gleichen Eigenschaften zugute, die ihn auch als aktiven Tischtennispieler auszeichnen: Fairness, diplomatisches Geschick und das ständige Bemühen um Ausgleich. Dank gesagt wurde bereits auf verschiedenen Ebenen: von der Bundesrepublik Deutschland über Kommune, LSB, TTVN und seinen Gliederungen bis hin zum DTTB hat er so ziemlich alle Ehrungen erhalten, die von diesen Stellen zu vergeben sind.

Lieber Horst, ich gratuliere im Namen des TTVN und dem meiner Familie und wünsche Dir von ganzem Herzen alles Gute und ein gesundes und aktives neues Jahrzehnt! *Rolf B. Krukenberg*

Jaroslav Kunz: 70 Jahre und noch kein bisschen müde!

Wer Jaroslav (Jara) Kunz in der Sporthalle erlebt, der merkt schnell, wofür sein Herz schlägt: Tischtennis. Am 28. August 1946 geboren in Prag, begann er mit elf Jahren das Spiel mit dem kleinen Zelluloidball in der heimischen Garage. Ein umfunktionierte Küchentisch und ein paar Bücher als Netz sorgten für das nötige Equipment. Ein Jahr später folgte der Vereinseintritt, und er avancierte schnell zu einem erfolgreichen Tischtennispieler. Für die ehemalige Tschechoslowakische Sozialistische Republik (CSSR) bestritt der Jubilar fast 200 Länderspiele. Zwischen 1963 und 1978 nahm Kunz an sechs Welt- und sechs Europameisterschaften sowie an vier EURO-TOP-12 Veranstaltungen teil. Bei der WM 1971 erreichte er im Einzel das Viertelfinale, 1975 wurde er mit der Mannschaft Vierter. Seinen größten Erfolg feierte Jaroslav Kunz bei der Europameisterschaft 1976. Zusammen mit Milan Orłowski holte

er Silber im Doppel. Mit seinem Verein Sparta Prag gewann Kunz zweimal den Europapokal, einmal den Messe-Cup und konnte zehn Titel bei CSSR-Meisterschaften im Einzel, im Doppel und bei der Mannschaftsmeisterschaft erringen.

1978 verließ Jaroslav Kunz die CSSR und kam nach Deutschland. Auch hier gehörte der Tischtennisport wieder zu seinem Lebensmittelpunkt. 33 Jahre lang (bis August 2011) arbeitete er als Landestrainer beim Tischtennis-Verband Schleswig-Holstein (TTVSH) und spielte daneben für verschiedene hochklassige norddeutsche Tischtennisvereine, wie den VfB Lübeck oder den Kieler TTK Grün-Weiß. Der sportliche Erfolg setzte sich im Seniorenbereich fort. Bei der Senioren-WM 2008 in Rio de Janeiro gewann er den Titel im Einzel. 2014 wurde Kunz, der über eine deutsche und tschechoslowakische A-Lizenz verfügt, mit dem Dänen Jens-Erik Linde im neuseeländi-

schen Auckland Senioren-Weltmeister im Doppel Ü65.

Im Oktober 2012 beendete Kunz sein langjähriges Engagement beim TTVSH und wechselte als Honorartrainer zum Tischtennis-Verband Niedersachsen (TTVN). Hier hat er in den letzten Jahren ganz wesentlich dazu beigetragen, dass die Arbeit am Bundesstützpunkt in Hannover erheblich intensiviert und qualitativ verbessert werden konnte. Vor allem durch seine besonderen Qualitäten im Techniktraining, beim „Balleimer“ oder Coaching am Tisch. Noch immer gefürchtet: sein RH-Block. „Den letzten Fehler hat er wohl 1987 gemacht“, berichten die TTVN-Trainerkollegen gerne scherzhaft. Apropos „scherzhaft“, auch der Humor darf bei Kunz nicht fehlen. Besonders die „lustigen Aufwärmspiele“ des sympathischen Siebzigerjährigen sind äußerst beliebt bei den Athleten und sorgen für jede Menge Spaß zum Auf-



Herzlichen Glückwunsch: Jara Kunz feiert 70sten Geburtstag!

Foto: Marc Buddensieg

takt einer Trainingseinheit. Unvergesslich für alle Sommercamp-Teilnehmer 2015 bleibt wohl auch sein Showkampf mit Bundesliga-Spielerin Tanja Krämer und Camptrainer Lenart Wehking (2. Bundesliga 1. FC Köln). Kunz avancierte mit seinen Tricks und Finten sofort zum Publikumsliebbling.

Lieber Jara, wir gratulieren Dir herzlich zu Deinem siebzigsten Geburtstag und hoffen, dass Du dem Tischtennisport noch viele weitere Jahre erhalten bleibst und die Freude an diesem schönen Spiel nie verlieren wirst. *René Rammenstein*

TTK Anröchte – wer sonst?

Spannende Zweitliga-Saison steht bevor / Staffelveereine tippen auf die Ostwestfalen

Wenn am zweiten September-Wochenende das Spieljahr 2016/2017 beginnt und die Vereine der eingeleiteten 2. Damen-Bundesliga den Kampf um die Meisterschaft aufnehmen, erwarten nach einer „ttm“-Umfrage die Vereinsvertreter eine äußerst spannende Saison. Als erklärter Meisterschaftsfavorit wird der Vizemeister des Vorjahres, TTK Anröchte, von der Staffelnkonkurrenz gehandelt. Die Ostwestfalen werden acht Mal vor dem TuS Uentrop (3) genannt.

Die Liga wird erneut ihr Gesicht verändern – und dieses nicht nur in der Zusammensetzung der Vereine, sondern innerhalb dieser auch bei den Mannschaftsaufstellungen. Mit dem TuS Uentrop und dem MTV Tostedt gehen zwei Teams unverändert die neue Saison an, wobei der Niedersachsen-Vertreter erneut der einzige Verein ist, der nur auf deutsche Spielerinnen und sein bewährtes Trainerteam setzt.

Kein Verein hat nach der vergangenen Saison das Aufstiegsrecht in die 1. Liga wahrgenommen. Dafür hat der TSV Schwabhausen aus der ersten in die zweite Liga zurückgezogen, und TTK WRW Kleve war abgestiegen. Mit dem Kieler TTK Grün-Weiß im Norden und dem TTC Langweid im Süden steigen zwei ambitionierte Drittligen auf. Bekannte Namen wie der TTK Anröchte, TuS Uentrop, TSV Langstadt 1909, TSV Schwarzenbek, ESV Weil, MTV Tostedt, ATSV Saarbrücken und die DJK Offenburg komplettieren die Staffel, die in der kommenden Spielzeit elf Vereine umfassen wird. Damit wird es am Ende der Saison drei Absteiger geben.

Der **MTV Tostedt**, Drittplatzierter in der vergangenen Saison, vertraut auf Stabilität und Kontinuität und hofft auf eine weitere Leistungssteigerung seiner zweimaligen Jugend-EM erprobten Caroline Hajok – jetzt im Erwachsenenbereich. Im Vergleich zum Vorjahr werden annähernd 20 neue Spie-



Die Deutschlandkarte vermittelt einen Eindruck, wohin im Spieljahr 2016/2017 die Reise des MTV Tostedt in der 2. Damen-Bundesliga geht und wie viel Kilometer – einfache Strecke – zurückgelegt werden müssen.
Grafik: Jörg Storch

lerinnen in den Vereinen der 2. Liga aufschlagen. „Da wird es ein Wiedersehen mit unserer ehemaligen Spielerin Lin Sievers geben, die für den Aufsteiger Kieler TTK Grün-Weiß spielen wird. Wir freuen uns auf die nächste spannende Serie im zweiten deutschen Oberhaus“, so MTV-Geschäftsführer Michael Bannehr.

„Die 2. Bundesliga der Damen ist meiner Ansicht nach die stärkste 2. Liga, die es jemals gegeben hat“, betont Alexander Daun vom Vorjahrsmeister **TuS Uentrop**. „Das zu erwartende Leistungsvermögen der einzelnen Mannschaften ist näher zusammen gerückt, und das verspricht eine sehr spannende Saison. Wir haben in der

letzten Spielzeit eine perfekte Saison gespielt und uns mit dem Gewinn der Meisterschaft belohnt. Wir gehen mit dem gleichen Kader in die neue Saison, und unser Ziel ist mindestens Platz drei.“

Der **TTK Anröchte** hat sich für das vordere Paarkreuz mit der Niederländerin Linda van de Leur-Creemers und der Inderin Shamini Kumaresan erheblich verstärkt. Nicht umsonst wird der Vizemeister des Vorjahres von den meisten Vereinsvertretern als Meisterschaftsfavorit Nummer eins gehandelt. Abzuwarten bleibt, wie oft dieses Duo bei den Ostwestfalen auch zum Einsatz kommen wird. „Ich denke mal, dass mehrere Mannschaften Meister wer-

den können: Uentrop, Tostedt, Saarbrücken und Anröchte“, kreist TTK-Chef Manfred Vogel die drei Erstplatzierten des Vorjahres neben dem Tabellen-sechsten aus dem Saarland die potenziellen Titelanwärter ein.

„Wir werden um den Klassenerhalt kämpfen“, schätzt Petra Heuberger die Aussichten für ihre **DJK Offenburg** ein, wengleich der Tabellenfünfte des Vorjahres (13:19 Punkte) nie etwas mit dem Abstiegskampf zu tun hatte. Viel wird für einen positiven Saisonverlauf davon abhängen, wieweit die Jugend-Nationalspielerin Luisa Säger verletzungs-frei durch die Saison kommt. Zu den Jugend-Europameisterschaften in Zagreb (Kroatien) war sie nach

monatelanger Verletzungspause rechtzeitig fit und spielte ein überraschend starkes Turnier.

In seine zweite Zweitliga-Saison geht der **TTC Langstadt 1909**, der im Vorjahr lange – nach schwacher Vorrunde – gegen den Abstieg zu kämpfen hatte, aber im Endspurt mit einem Zähler vor der TTVg WRW Kleve das rettende Ufer erreicht hatte. Zur neuen Saison verstärkte sich das Team mit der indischen Jugendlichen Archana Kamath, die regelmäßig mit den beiden Jugend-Nationalspielerinnen Janina Kämmerer und Anne Bundesmann – von beiden erhoffen wir uns eine weitere Leistungssteigerung – im Stützpunkt in Frankfurt trainiert. Den Wechsel hatte HETTV-Landestrainer Peter Engel eingefädelt, der lange Zeit in Indien als Nationaltrainer gearbeitet hatte.

„Mit Archana sind wir natürlich stärker aufgestellt als letzte Saison. Mit ihr wollen wir uns diesmal nicht am Tabellenende bewegen, sondern hoffen, nichts mit dem Abstieg zu tun zu haben. Wenngleich das wieder sehr schwer werden wird, da doch viele Mannschaften sich weiter verstärkt haben. Die Klasse ist auf jeden Fall noch stärker als letzte Saison“, be-



In unveränderter Besetzung spielt der **MTV Tostedt** auch in der Saison 2016/2017 mit **Laura Matzke (v. l.), Svenja Koch, Maria Shiiba, Caroline Hajok und Anne Sewöster**.
Foto: Dieter Gömann

tont TSV-Chef Manfred Kämmerer, der zudem feststellt: „Alles in allem sind wir ausgeglichener besetzt als letzte Saison.“

Wolfgang Scholer, **ATSV Saarbrücken**, sieht für seine Mannschaft als Saisonziel den Klassenerhalt, „der bei drei Absteigern nicht einfach zu erreichen ist. Ich schätze die Klasse als sehr ausgeglichen ein, zumindest was die Mannschaften ab Tabellenplatz fünf betrifft. Der Abstieg wird meiner

Meinung nach erst am letzten Spieltag entschieden.“

Der **TSV Schwarzenbek** musste als Neuling in der vergangenen Saison lange Zeit um den Klassenerhalt zittern. „Unser Ziel ist das Erreichen des achten Platzes“, gibt TSV-Chef Wolfgang Weber das Saisonziel aus. Bei drei Absteigern nennt er Langweid, Kiel, Weil und Offenburger als Vereine, die für den Abstieg in Betracht kommen. An fünfter Stelle nennt Weber seinen eigenen Verein.

Aus dem Südwesten der Republik ist erneut der **ESV Weil** mit von der Partie, die dank einer glänzenden Rückrunde das vergangene Spieljahr auf Platz vier (13:19 Punkte) beendet hatte. „Unserer Einschätzung nach ist die 2. Bundesliga dieses Jahr stärker als letztes Jahr. Für unsere Mannschaft ist deshalb erstes Ziel der Klassenerhalt“, lässt ESV-Chefin Doris Spiess wissen.

Der **TSV Schwabhausen** hatte seine Mannschaft aus der 1. Liga zurückgezogen, nachdem die ehemalige Jugend-Europameisterin Chantal Mantz zum ttc berlin eastside gewechselt ist. „Für uns ist die 2. Liga preiswerter, zumal wir kaum auf Sponsoren in unserem ländlichen Bereich bauen können“, betont TSV-Chef Helmut Pfeil. „Mit der seit 40 Jahren erfolgreichen Jugendarbeit wollen wir in der 2. Liga einen Neuanfang starten.“

Mit dem **Kieler TTK Grün-Weiß** kehrt nach jahrelanger Abstinenz der Traditionsverein in Schleswig-Holstein auf das Bundesliga-Parkett zurück.

Zu dem Kreis der ausländischen Spielerinnen ist mit Saisonbeginn die Niederländerin Lin Sievers hinzu gekommen. Jugend-Nationalspielerin Jule Wirlmann steht für das stärkste deutsche Kolorit.

„Für uns ist die 2. Liga Neuland, und wir sind gespannt auf die Saison. Das Ziel wird sicherlich sein, den Klassenerhalt zu schaffen. Das wird bestimmt nicht leicht, da drei Mannschaften absteigen werden. Aber wir gehen optimistisch die Sache an“, so die Chefin Martina Wirlmann.

Neuling aus der 3. Bundesliga Süd ist der **TTC Langweid**. Ein Verein, der einst über viele Jahre die 1. Liga dominiert hat. Jetzt meldet sich der Verein nach zwei souveränen Meisterschaften in Folge auf der Bundesliga-Ebene zurück. „Wir freuen uns sehr auf die erneut sportliche Herausforderung in der 2. Bundesliga. Gerade für unsere jungen Spielerinnen ergibt sich dadurch eine sehr gute Entwicklungsperspektive, und unseren Zuschauern hoffen wir, so wieder spannendere und attraktive Spiele zu bieten“, stellt Martina Erhardsberger fest.

„Unser Ziel ist der Klassenerhalt in der 2. Bundesliga, was nach aktueller Einschätzung sicherlich nicht einfach wird. Wir denken aber, dass gerade Martyna Dziadkowiec und Maria Krazelova das Potenzial haben, sich weiter zu verbessern und neben der erfahrenen Katharina Schneider als Führungsspielerinnen einen starken Mannschaftskern bilden.“

Dieter Gömann

So wollen sie spielen

MTV Tostedt: 1. Laura Matzke, 2. Caroline Hajok, 3. Svenja Koch, 4. Anne Sewöster, 5. Maria Shiiba, 6. Tanja Bannehr. Meister: Anröchte.

TTK Anröchte: 1. Linda van de Leur-Creemers, 2. Shamini Kumaresan, 3. Marta Golata, 4. Elena Timina, 5. Yang Henrich, 6. Wen Wen Li, 7. Rianne van Duin, 8. Andrea Bargel. Meister: Uentrop, Tostedt, Saarbrücken, Anröchte.

Kieler TTK Grün-Weiß: 1. Tamara Tomanova, 2. Lin Sievers, 3. Hanna Patsyeyeva, 4. Jule Wirlmann, 5. Larissa Schmidt, 6. Nathalie Wulf, 7. Catharina Grothkopp. Meister: Anröchte.

TTC Langstadt 1909: 1. Girish Archana Kamath, 2. Anne Bundesmann, 3. Janina Kämmerer, 4. Sonja Busemann. Meister: Anröchte, Uentrop, Schwabhausen.

TTC Langweid: 1. Katharina Schneider, 2. Martyna Dziadkowiec, 3. Maria Krazelova, 4. Martina Erhardsberger. Meister: Uentrop.

DJK Offenburg: 1. Luisa Säger, Tetyana Maksimenko, 3. Theresa Lehmann, Petra Heuberger. Meister: Anröchte.

ATSV Saarbrücken: Na Yin, 2. Mariana Stoian, 3. Tessy Gondernger, 4. Theresa Adams, Ann-Kathrin Herges, 6. Carolin Freude, Ann-Sophie Daub. Meister: Anröchte, Schwabhausen, Uentrop, Tostedt.

TSV Schwabhausen: 1. Ting Yang, 2. Mateja Jeger, 3. Christina Feierabend, 4. Eva-Maria Maier. Meister: Anröchte.

TSV Schwarzenbek: 1. Polina Trifonova, 2. Sejla Fazlic, 3. Vivien Scholz, 4. Lena Mollwitz. Meister: Anröchte.

TuS Uentrop: 1. Alexandra Scheld, 2. Pengpeng Guo, 3. Elena Shapovalova, 4. Nadine Silus, 5. Jessica Wirdemann. Meister: Anröchte.

ESV Weil: 1. Jevgeniia Vasylieva, 2. Charlotte Carey, 3. Lilli Eise, 4. Anna Kirichenko. Meister: Uentrop, Anröchte.



Bezirk Braunschweig

Helmut Walter, Salzwedelhey 28,

38126 Braunschweig, Tel. 0531/697300,

Mobil 0173/7212628, E-Mail: helmutwalter@kabelmail.de

1. Bezirks-Vorranglisten

Diane Gibbels und Niklas Beliaev siegen

Der Stadtverband Wolfsburg richtete an zwei Spieltagen in der Dreifeldhalle in Reislingsen Süd/West die Bezirksvorrangliste aus. Dabei ging es um die Qualifikation für die Bezirksrangliste, die am 13./14. August in Oker ausgetragen wird. Bei den Damen wurde die Oberligaspielerin Diane Gibbels (MTV Hattorf) ihrer Favoritenstellung gerecht und siegte mit 4:0 Spielen und 12:0 Sätzen. Bei den Herren ist der Landesmeister der Jungen, Niklas Beliaev, weiterhin auf dem Vormarsch und setzte sich mit 8:0 Spielen ungeschlagen durch.

Andreas Vogel

Die Ergebnisse in der Übersicht:

Damen: 1. Diane Gibbels (MTV Hattorf), 2. Annika Santelmann, 3. Kristin Engel, 4. Alicia Meyer (alle SSV Neuhaus), 5. Kerstin Mackus (MTV Isenbüttel).

Herren: 1. Niklas Beliaev 8:0, 2. Tobias Nehmsch (beide SSV Neuhaus) 7:1, 3. Pascal Preis (TTF Wolfsburg) 6:2, 4. Marco Brandes (TSG Königslutter) 5:3, 5. Nils Baartz (TTF Wolfsburg) 4:4, 6. Willi Wichmann (MTV Wittlingen) 3:5, 7. Sebastian Liebert (MTV Isenbüttel) 2:6, 8. Christoph Meyer (SSV Radenbeck-Zasenbeck) 1:7, 9. Christian Graubaum (SV Sandkamp) 0:8.

Mädchen: 1. Melissa Nowak (TSV Gevensleben), 2. Kim Roland (MTV

Hattorf), 3. Darina Herdlitschke, 4. Marlin Herdlitschke (beide MTV Wasbüttel), 5. Lara Roland (MTV Hattorf), 6. Sarah Marwede (MTV Wasbüttel), 7. Michelle Loose (TSV Grasleben).

Schülerinnen A: 1. Darina Herdlitschke, 2. Sarah Marwede (beide MTV Wasbüttel).

Schülerinnen B: 1. Jana Meyer (TTC Grassel), 2. Kim Werner (TTC Schwarz-Rot Gifhorn), 3. Marline Stielau (SSV Neuhaus), 4. Joline Diehl (SV Jembke).

Schülerinnen C: 1. Ji Qui (TTC Schwarz-Rot Gifhorn), 2. Linn Gretzinger (SV Jembke).

Jungen: 1. Noah Schieß (SV Jembke) 9:0, 2. Jonathan Aretz 8:1, 3. Tim Wecke (beide SV Sandkamp) 6:3, 4. Tom Klenner (MTV Wasbüttel) 6:3, 5. Lars Uhlenberg (SSV Neuhaus) 5:4, 6. Michel Wolter (SV Sandkamp) 5:4, 7. Marcel Paschold (MTV Vorsfelde) 3:6, 8. Darius Heins (SSV Radenbeck-Zasenbeck) 2:7, 9. Luc-Oliver Meeh (TSV Germania Helmstedt) 1:8, 10. Jan Matis Bergau (TSV Grasleben) 0:9.

Schüler B: 1. Julian Reich (Velpker SV), 2. Julian Rendelmann (TuS Ehra-Lessien), 3. Lasse Graumann (TTC Schwarz-Rot Gifhorn), 4. Farin Zimmer, 5. Jonas Diefenbach (beide TSV Germania Helmstedt).

Schüler C: 1. Josua Sube, 2. Henrik Martin Lange (beide TSV Germania Helmstedt), 3. Julian Bretthauer (MTV Hattorf), 4. Philip Schitek (TTC Schwarz-Rot Gifhorn), 5. Frederik von Wahl (SV Jembke).

Die Beteiligung war in den einzelnen Klassen sehr unterschiedlich und könnte in einigen Klassen, insbesondere in den weiblichen Klassen, besser sein. Trotz sommerlichem Wetter starteten in den Endranglisten, in denen kein Favorit fehlte, 83 Teilnehmer. Die Sieger in allen Klassen haben sich für die Bezirksrangliste qualifiziert. Die Zweitplatzierten können sich Hoffnungen auf einen Verfügungsplatz machen.

Große Überraschungen blieben aus. Unter den vorderen Plätzen lagen die Favoriten, die mitunter nur äußerst knapp die direkte Qualifikation schafften. So siegte bei den Jungen Darius Schön (SV Union Salzgitter) vor Benjamin Tabak (RSV Braunschweig) mit nur zwei Sätzen Vorsprung. Bei den Mädchen siegte Sophia Konrad über Sophie Hajok (beide RSV Braunschweig), die in ihrer Gruppe keine Gegner fürchten brauchten.

Ergebnisse:

Männliche Jugend (Jahrgang 1999 und jünger): 1. Darius Schön (SV Union Salzgitter), 2. Benjamin Tabak (RSV Braunschweig), 3. Tim Gelhard (SV Union Salzgitter), 4. Cem Özde (TSV Friesen Hänigsen, ab 1.7. RSV Braunschweig), 5. Max Brandes (VfB Peine), 6. Pascal Ludolph, (SV Union Salzgitter), 7. Michael Oldenburger (RSV Braunschweig), 8. Eduard Schwan (SV Broitzem). Nils Schultze (MTV Wolfenbüttel) war für die Landesrangliste vorabnominiert.

Weibliche Jugend (Jahrgang 1999 und jünger): 1. Sophia Konrad, 2. Sophie Hajok (beide RSV Braunschweig), 3. Leonie Prause (TSV Rünigen), 4. Nina Anglewitz (RSV Braunschweig). Viola Blach (RSV Braunschweig) war für die Landesrangliste vorabnominiert. Julia Stranz und Laura Konrad (beide RSV Braunschweig) waren für die Bezirksrangliste vorabnominiert.

Schüler A (Jahrgang 2002 und jünger): 1. Tim Gelhard (SV Union Salzgitter), 2. Felix Degwart (TSV Lesse), 3. Jacob Thumann (TTC Grün-Gelb Braunschweig), 4.

Sean-Paul Berger (SV Grün-Weiß Waggum), 5. Fabian Hoffmann (TSV Watenbüttel), 6. Jasper Dietrich (TSV Watenbüttel), 7. Sebastian Schmidt (SV Schwarzer Berg), 8. Luca Trieseberg (SV Eintracht Burgdorf). Leon Hintze (SV Union Salzgitter) war für die Landesrangliste vorabnominiert. Pawel Jerominek (TSV Watenbüttel) war für die Bezirksrangliste vorabnominiert.

Schülerinnen A (Jahrgang 2002 und jünger): 1. Maja Spiolek (TSV Rünigen), 2. Hannah Rahmel (VTT Concordia Braunschweig), 3. Lilli Emma Nau, 4. Lina Glaner, 5. Ida Kropp (alle SV Grün-Weiß Waggum), 6. Sara Büttner (SV Grün-Weiß Waggum). Viola Blach und Julia Stranz (beide RSV Braunschweig) waren für die Landesrangliste vorabnominiert. Sophie Hajok (RSV Braunschweig) war für die Bezirksrangliste vorabnominiert.

Schüler B (Jahrgang 2004 und jünger): 1. Berger, Sean-Paul (SV Grün-Weiß Waggum), 2. Dietrich, Thies (TSV Watenbüttel), 3. Herla, Michel (TSV Watenbüttel), 4. Schipplück, Leon (SV Grün-Weiß Waggum), 5. Holzknicht, Stefan (TTC Edelweiß Klein Elbe), 6. Daniel Zemke (SV Wendessen), 7. Youssef Eid (TSV Rünigen), 8. Vincent Schwerdtfeger (Lehndorfer TSV).

Schülerinnen B (Jahrgang 2004 und jünger): 1. Jolina-Maria Reh (RSV Braunschweig), 2. Lilli-Emma Nau (SV Grün-Weiß Waggum), 3. Rabea Kott (SV Eintracht Burgdorf), 4. Djamilia Kalokoh (RSV Braunschweig), 5. Lina Glaner (SV Grün-Weiß Waggum). Sophie Hajok (RSV Braunschweig) war für die Landesrangliste vorabnominiert.

Schüler C (Jahrgang 2006 und jünger): 1. Jarne Englisch (VfR Weddel), 2. Leon Capello (SV Wendessen), 3. Lasse Wenderoth (Lehndorfer TSV), 4. Ole Kisslinger (VfL Salder), 5. Ziming Li (RSV Braunschweig), 6. Yaron Bastkowski (TSV Watenbüttel).

Schülerinnen C (Jahrgang 2006 und jünger): 1. Sabine Wrobel (TSV Rünigen), 2. Stadel, Greta (RSV Braunschweig), 3. Endrulat, Nina (SV Eintracht Burgdorf), 4. Kniep, Marlene (VfR Weddel). Lilli-Emma Nau (SV Grün-Weiß Waggum) war für die Bezirksrangliste vorabnominiert.

Regionsverband Braunschweig

Ranglisten Jugend/Schüler

Favoriten behaupten sich

Der aus den Kreisen Wolfenbüttel, Salzgitter und dem Stadtverband Braunschweig neu gegründete „Tischtennis-Regionsverband Braunschweig“ veranstaltete in der

Sporthalle Waggum seine zweiten Regions-End-Ranglisten in den acht Jugend-Klassen, für die sich über Vor- und Zwischenranglisten qualifiziert werden konnte.



Kreisverband Goslar

Kreisverband Peine

Kreistag in Vienenburg

Ehrungen und Wahlen stehen im Mittelpunkt

Einen relativ ruhigen Verlauf nahm die Versammlung des Kreisverbandstages in Vienenburg: Neben zahlreichen Ehrungen stand in diesem Jahr auch die obligatorische Neuwahl des Kreisvorstandes auf der Tagesordnung. Nicht ganz so rosig gestaltete sich allerdings die Suche nach einem Durchführer für die Kreiseinzelmeisterschaften 2017, die trotz mehrmaliger Nachfrage ohne Erfolg blieb.

„Es wäre schon eine große Enttäuschung, wenn sich wirklich kein Verein dazu bereit erklären würde, sich unserer wohl wichtigsten sportlichen Veranstaltung anzunehmen“, so die Worte des alten und neuen Kreisvorsitzenden Eckart Kornhuber. „In der Geschichte des Kreisverbandes wäre das ein noch nie dagewesener Missstand.“ Kornhuber hofft nun, dass die Vereine im Nachgang nochmals in sich gehen, um diese Katastrophe doch noch zu vermeiden: „Es könnten sich auch mehrere kleine Vereine

zusammentun und die Kreismeisterschaften gemeinsam organisieren.“

Traditionsgemäß nahmen die Ehrungen den größten Posten des knapp zweistündigen Abendprogramms ein:

Neben den Staffelsiegern des Mannschaftsspielbetriebes durften sich auch die beiden Okeranerinnen Lisa Krödel (Nachwuchsspielerin des Jahres) und Velitchka Wais, die für ihre herausragende Leistung bei den Deutschen Seniorenmeisterschaften geehrt wurde, freuen.

Eine Goldene Ehrennadel des Kreisverbandes überreichte Kornhuber im Anschluss daran an Olef Gorny (ESV Goslar), Heinz Hagedorn (VfR Langelsheim) und Helmut Hundertmark (TTV Göttingerode).

Durch eine kleine Änderung bei der Aufstellung des Vorstandes fallen in Zukunft die Posten des Schatzmeisters, des Sportwartes und des Schriftwartes weg. Ersetzt werden diese Aufgabenbereiche durch die drei neu ins Leben gerufenen Positionen der stellvertretenden Vorsitzenden, die sich in die Bereiche Finanzen, Sport und Organisation/Verwaltung aufteilen. Nach den Neuwahlen setzt sich der Vorstand in den kommenden zwei Jahren wie folgt zusammen:

Vorsitzender: Eckart Kornhuber (SV Braunlage). **Stellvertretender Vorsitzender – Finanzen:** Klaus Feltes (VfR Langelsheim). **Stellvertretender Vorsitzender – Sport:** Andreas Winkler (MTV Bettingerode). **Stellvertretender Vorsitzender – Organisation/Verwaltung:** Christoph Gröger (VfL Oker). **Referent für Erwachsenensport:** Sören Behme (MTV Goslar). **1. Jugendreferent:** Anja Halfar (TSV Liebenburg). **2. Jugendreferent:** Holger Klinke (MTV Vienenburg). **Referent für Schul-, Freizeit- und Breitensport:** Tanja Arth-Bokemüller (ESV Goslar). **Referent für Öffentlichkeitsarbeit:** Christoph Gröger (VfL Oker). **Referent für Schiedsrichterwesen:** Rolf Tiedke (VfR Langelsheim).



Joachim Pförtner (Vizepräsident Bildung, TTVN) überreicht Astrid Wasow (VfL Oker) die Goldene Ehrennadel des TTVN. Wasow hatte ihren Rücktritt vom Amt der Schriftführerin bekannt gegeben, das sie über insgesamt 28 Jahre innehatte. Fotos: Christoph Gröger



Heinz Hagedorn (VfR Langelsheim, r.) bekommt die Goldene Ehrennadel des TTKV Goslar-Oker.

Kurt Meyer verstorben

Am 28. Juli ist unser Ehrenvorsitzender Kurt Meyer plötzlich und für alle unerwartet von uns gegangen. In einem kurzen Nachruf ein paar Worte über ihn zu verlieren ist schwierig. Sein sportlich bewegtes und von Engagement geprägtes Leben würde doch eher viele Seiten füllen.



Kurt begann seine sportliche Laufbahn 1946 als aktiver Fußballer beim TSV Münstedt, wo er zudem auch schon kurz darauf als Schüler-Trainer seine ersten Erfolge feierte. Anfang der 50er Jahre wechselte er zur Leichtathletik und war als guter Mittelstreckenläufer schnell über die Kreisgrenzen bekannt. 1955 begann seine Tischtenniskarriere und seine Leidenschaft fürs Ehrenamt. Er war maßgeblich am Aufbau der Tischtennisabteilung des TSV Münstedt beteiligt, war dort langjähriger Abteilungsleiter und auch einige Jahre Vorsitzender des Gesamtvereins. In dieser Zeit trat er auch in den Vorstand des Tischtennis Kreisverbandes ein, den er ab 1966 - bis zu seinem Ausscheiden 1990 - als Vorsitzender leitete. Länger war niemand Vorsitzender in Niedersachsen und es zeigt, dass er seine Aufgabe gern gemacht hat. „Nebenbei“ leitete er einige Jahre den Tischtennisbezirksverband Hildesheim und war nach der Gebietsreform eine Zeit lang zweiter Vorsitzender des Bezirksverbandes Braunschweig und auch lange Jahre im Beirat des TTVN.

Während seiner Funktionärstätigkeit verlor Kurt Meyer aber nie das Sportliche aus den Augen. Seine Tochter Elke führte er zum Bezirksmeistertitel, die Mädels des TSV Münstedt erkämpften sich die Niedersachsenmeisterschaft und führten die Damen später bis in die Regionalliga. Darauf war Kurt besonders stolz, war Münstedt doch „ein kleines Nest“, wie er zu sagen pflegte.

Auch die ganz Großen folgten seinem Ruf. Nationalteams aus der CSSR, Neuseeland und Bulgarien schlugen in Peine auf. In den 80ern kamen die Nationalteams aus Deutschland und China auf Initiative des Kreisverbandes zum Länderegleich, mit dabei die mehrfachen chinesischen Weltmeister Liang Geliang, Liang Lialiang und natürlich die deutschen Tischtennis-Helden Jörg Roßkopf und Steffen Fetzner, die seinerzeit den Tischtennisboom in Deutschland auslösten.

1990 – nach seinem Ausscheiden aus dem Ehrenamt – war der Titel des Ehrenvorsitzenden des Kreisverbandes Peine der Dank für seinen unermühtlichen Einsatz. Doch für Kurt bedeutete das nicht, dass er nicht weiter aktiv war. Eine ruhige Kugel schieben kam für den ehemaligen kaufmännischen Angestellten nicht in Frage. Er schrieb weiterhin Sportberichte, war plötzlich nach über 50 Jahren „dienstältester“ Volontär der örtlichen Presse. Die neuen Medien interessierten ihn besonders. Emails schreiben, im Internet surfen, Filme schneiden, ...als dies weckte seine Neugier als Rentner. Dort wo andere aufhören, legte er richtig los. Eine weitere Leidenschaft war das Reisen mit seiner Frau Elfriede. Die beiden haben alle fünf Kontinente besucht. „Das hält mich jung!“, sagte Kurt immer wieder. Umso schwerer ist es zu verstehen, dass er nun im Alter von 83 Jahren bei einer Urlaubsreise in den Harz plötzlich von uns gegangen ist. Wir werden seinen Sachverstand, seine bodenständige Art und sein offenes freundliches Wesen sehr vermissen. Kurt, du wirst uns fehlen!

Michael Scholz

Vorsitzender Tischtennis Kreisverband Peine



Bezirk Hannover

Manfred Kahle (kommissarisch),

Düsseldorfer Straße 22, 31547 Rehburg-Loccum

Tel. 05037/98140, E-Mail: kahle@ttvn.de

Bezirksrangliste Damen/Herren

Jessica Böhm und Max Kulins siegen

Die TT-Abteilung des VfL Hameln richtete erstmals die Rangliste aus und war ein guter Gastgeber für die 16 Damen und Herren bei ihrem Start in die neue Saison.

Gesamtleiter Stefan Braunroth war besonders erfreut, dass nach langer Zeit wieder ein komplettes Damenfeld zu verzeichnen war.

In der Vorrunde (Gruppe A) lies Franziska Kemper (Polizei SV GW Hildesheim) aufhorchen – sie gewann alle Spiele vor Denise Kleinert (TSV Heiligenrode) mit 6:1 und Madlin Heidelberg (Hannover 96) mit 5:2, die sich damit für die Endrunde in der Hauptgruppe qualifizierten.

Spannender ging es in der Gruppe B zu. Nele Puls (TSV Heiligenrode) wurde mit 6:1 durch das bessere Satzverhältnis (20:6) Gruppensiegerin vor Jessica Böhm (Hannover 96) 6:1 (20:8) - den 3. Platz erreichte Tabea Braatz (Hannover 96) mit 5:2 und 18:14 Sätzen vor Elisa Földner (Polizei SV GW Hildesheim) mit 5:2 und 17:13 Sätzen.

Jessica profitierte davon, dass ihre Vorrundenniederlage nicht in die Wertung kam und sie nur gegen ihre Vereinskollegin Madlin mit 2:3 scheiterte und erreichte Platz 1 mit 4:1 Siegen. Platz 2 behauptete Denise Kleinert mit 3:2 vor Nele Puls.

Bei den Herren (Gruppe A) überzeugte Daniel Kleinert (TSV Schwalbe Tündern) vor heimischer Kulisse mit sieben Siegen vor Stefan Schreiber (SC Hemmingen-Westerfeld) mit 5:2 und Daniel Martin (FC Bennigsen) mit 4:3 und das bessere Satzverhältnis vor Matthias Schleinitz (MTV Bledeln) und Jan Mudroncek (SC Marklohe), die ebenfalls 4:3 erzielten.

In der Gruppe B musste bei drei Mal 6:1 Siegen auch das Satzverhältnis entscheiden.

Gruppensieger wurde Max Kulins (Hannover 96) mit 20:4 vor Robert Giebenrath (MTV Bledeln) mit 18:5 und Niklas Otto (SC Hemmingen-Westerfeld) mit 18:7.



Max Kulins (Hannover 96) sichert sich den Ranglistensieg.

Foto: Dieter Gömann

deln) mit 18:5 und Niklas Otto (SC Hemmingen-Westerfeld) mit 18:7.

Ranglistensieger wurde Max Kulins mit 4:1 Siegen und 14:5 Sätzen vor Robert Giebenrath mit 4:1 und 12:7 und Daniel Kleinert mit 3:2 (12:7) sowie Niklas Otto mit 3:2 (9:9). Bruno Klenke

Ergebnis der Damen: Endrunde 1 – 6: 1. Jessica Böhm (Hannover 96) 4:1 (14:9), 2. Denise Kleinert (TSV Heiligenrode) 3:2 (11:8), 3. Nele Puls (TSV Heiligenrode) 2:3 (10:11), 4. Franziska Kemper 2:3 (8:10), 5. Madlin Heidelberg (Hannover 96) 2:3 (11:13), 6. Tabea Braatz Hannover 96) 2:3 (9:12).

Endrunde 7 – 12: 7. Elisa Földner (Polizei SV GW Hildesheim) 4:1 (14:7), 8. Nathalien Jokisch (TV Jahn Rehburg) 4:1 (13:6), 9. Julie Klaproth (MTV Engelbostel-Schulenburg) 3:2 (11:9), 10. Nina Müller (TSV Fuhlen) 2:3 (7:11), 11. Kyra Liepach (Hannover 96) 1:4 (10:13), 12. Sandra Schreiber (Polizei SV GW Hildesheim) 1:4 (5:14). **Endrunde 13 – 16:** 13. Sarah Falczyk (MTV Engelbostel-Schulenburg) 3:0 (9:3), 14. Birgit Küchler (HSC BW Tündern) 2:1 (8:5), 15. Jenny Noack (TV Jahn Rehburg) 1:2 (4:8), 16. Corinna Reineke (HSC BW Tündern) 0:3 (4:9).

Ergebnis der Herren: Endrunde 1 – 6: 1. Max Kulins (Hannover 96) 4:1 (14:5), 2. Robert Giebenrath (MTV Eintr. Bledeln) 4:1 (12:7), 3. Daniel Kleinert (TSV Schwalbe Tündern) 3:2 (12:7), 4. Niklas Otto (SC Hemmingen-Westerfeld) 3:2 (9:9), 5. Daniel Martin (FC Bennigsen) 1:4 (7:13), 6.

Stefan Schreiber (SC Hemmingen-Westerfeld) 0:5 (2:15). **Endrunde 7 – 12:** 7. Jan Mudroncek (SC Marklohe) 5:0 (15:4), 8. Matthias Schleinitz (MTV Eintr. Bledeln) 4:1 (14:7), 9. Nils Lohmann (TTV 2015 Seelze) 3:2 (11:7), 10. Dennis Lau (SC Marklohe) 1:4 (8:13), 11. Andre Alshut (MTSV Eschershau-

sen) 1:4 (5:13), 12. Claas Märtens SC Hemmingen-Westerfeld) 1:4 (5:14). **Endrunde 13 – 16:** 13. Aimé Lungela (TTC BW Harsum) 2:1 (8:3), 14. Hendrik Wiese (SC Twistringen) 2:1 (6:7), 15. Paolo Mehnert (Hannover 96) 1:2 (5:7), 16. Jannik rose (TSV Schwalbe Tündern) 1:2 (4:6).

Kreisverband Hameln-Pyrmont

142. Kreisrangliste Jugend/Schüler

Carina Sakel gewinnt

Bei der 142. Kreisrangliste der Jugend und Schüler in Tündern hat Carina Sakel, Neuzugang beim TSV Hachmühlen, mit dem Titelgewinn bei den **Mädchen** gleich aufhorchen lassen. Mit einer 5:0-Bilanz überzeugte die 16-Jährige, die zuletzt in der Niedersachsenliga für den MTV Engelbostel-Schulenburg spielte, auf Anhieb.

Gegen die Zweitplatzierte Alessia Nowag vom Post SV Bad Pyrmont ergab sich nach einem Fehlstart ein knapper Sieg mit 1:11, 15:13, 16:14, 11:6. Dritte wurde Lydia Maria Simko von der TuSpo Bad Münden, die Sakel und Nowag unterlag.

Bei den **A-Schülerinnen** war die Dominanz des TC Hameln mit Kristina Bartling, Sarah Brenker und Maya Louisa Schmidt auf den vorderen Positionen groß. Bartling siegte mit einer 4:0-Serie, und gab beim 11:7, 11:8, 6:11, 13:11 gegen Brenker den einzigen Satz ab.

Bei den **B-Schülerinnen** jubelte Maya-Sophie Pöhler von der TuSpo Bad Münden über ihren Premierenerfolg bei der Kreisrangliste. Durch ihren beherzten Kampfgeist im entscheidenden Match beim 12:14, 11:7, 10:12, 11:6, 11:4 gegen Nadine Bartling vom TC Hameln, die Zweite wurde, verdiente sich Pöhler den Titelgewinn redlich. Den Bronzerang belegte Marie Nicklaus von der TuSpo Bad Münden.

Jannik Heinemeier vom TSV Schwalbe Tündern nutzte den Heimvorteil, um sich bei den **Jungen** den ersten Ranglistentriumph in dieser Altersklasse auf die Fahne zu schreiben. In einer gut besetzten Spitzengruppe zeichnete sich der Tünderaner mit einer 6:0-Bilanz aus. Die meisten Steine legte

ihm sein Vereinskollege und Zweitplatzierte Mert Han Demir beim 9:11, 11:7, 11:9, 12:14, 11:7 in den Weg. Benedikt Oetken vom HSC BW Tündern erreichte Platz drei mit einer 4:2-Bilanz.

Bei den **Schülern-A** blieb Kaya Yannis Karathannis vom VfL Hameln unterfordert. Eine 5:0-Bilanz bei 15:0 Sätzen war eine deutlich Ansage, denn auch Pascal Arnold vom TSV Bisperode und Sven Scharrenbach von der TuSpo Bad Münden blieben auf den Folgeplätzen gegen den VfLer chancenlos. Pech hatte Tom Branske vom TSV Schwalbe Tündern, der bei gleicher 2:3-Serie nur aufgrund des schlechteren Satzverhältnisses gegenüber Scharrenbach mit dem vierten Platz vorlieb nehmen musste.

Nick Dorian Ahrens von der TuSpo Bad Münden löste seine Aufgaben bei den **B-Schülern** mit Leichtigkeit. Nur drei Erfolge benötigte der Kurstädter diesmal für seinen Erfolg zum wiederholten Mal. Thamo Wittler vom SC Börry und Finn Mika Heinemeier vom TSV Schwalbe Tündern mussten die Überlegenheit ohne Satzgewinn zwangsläufig akzeptieren. „Trotz Felgenfest und Sommerwetter war die Teilnehmerzahl mit 11 verhältnismäßig gut“, zeigte sich Ranglistenleiter Sören Holweg zufrieden.

Martina Emmert



Carina Sakel (TSV Hachmühlen) belegte bei den Mädchen den ersten Platz. Foto: Rolf-Henning Schnell

Kreisverband Hildesheim

Kreispokal

Endrunde in Nordstemmen

Bei der Kreispokalendrunde in Nordstemmen haben sich überwiegend die Favoriten erfolgreich in Szene gesetzt. Für eine Überraschung sorgte allerdings der Post SV Alfeld im Damen-Wettbewerb. Die Crew um die überragende Spitzenspielerin Birgit Schneider gewann das Endspiel gegen den RV Kehr wieder Dinklar mit 5:2. In der Herrenkonkurrenz behauptete sich der SV Emmerke im Finale hauchdünn mit 5:4 gegen die Garde aus Dinklar. Die Jugend-Klassen wurden ebenfalls vom Vorzeigeverein Emmerke beherrscht. Der SVE staubte hier drei von vier möglichen Titeln ab. Lediglich bei den Jungen war der TTC Harsum für die Konkurrenz eine Nummer zu groß - im Endspiel fegte der Bezirksligameister den TTC Binder mit 5:0 von den Platten.

Klaus Ritterbusch

Aus den Ergebnislisten: Herren: **Halbfinale:** RV Kehr wieder Dinklar - TuS Grün-Weiß Himmelsthür 5:1, SV Emmerke I - SV Emmerke II 5:4. **Endspiel:** Dinklar - Emmerke I 4:5. Punkte für Dinklar: Daniel Martin (2), Björn Könecke (1), Aimé Lungela (1); für Emmerke: Benjamin Wodniczak (2), Gero

Minkwitz (2), Janik Schöler (1).

Damen: Halbfinale: RV Kehr wieder Dinklar - VfB Bodenbug 5:2, Post SV Alfeld - TuS Löhnde 5:1. **Endspiel:** Dinklar - Alfeld 2:5. Punkte für Dinklar: Katharina Fricke (1), Julia Dyballa (1); für Alfeld: Birgit Schneider (3), Ulrike Steinau (1), Birgit Schünemann (1).

Jungen: Halbfinale: TTC Binder - TSV Söhlde 5:4, TTC Harsum - TSV Giesen III 5:0. **Endspiel:** Binder - Harsum 0:5. Punkte für Harsum: Kevin Matthias (2), Oliver Hoppe (2), Felix Thoni (1).

Mädchen: Halbfinale: SV Emmerke III - SV Emmerke I 0:5, Freilos für TTC Klein Elbe. **Endspiel:** Emmerke I - Klein Elbe 5:0. Punkte für Emmerke: Julia Schrieber (2), Thessa Müller (2), Hannah Kiefer (1).

Schüler: Halbfinale: TTC Heersum III - SV Emmerke III 2:5, Freilos für TTC Adensen-Hallerburg. **Endspiel:** Adensen-Hallerburg - Emmerke III 2:5. Punkte für Adensen: Lukas Namendorf (1), Thorben Schöll (1); für Emmerke: Lea Baule (3), Franka Hübner (1), Veronika Rest (1).

Schülerinnen: Halbfinale: SV Emmerke II - TSV Gronau 5:0, TuS Nettlingen - RV Kehr wieder Dinklar 2:5. **Endspiel:** SV Emmerke II - Dinklar 5:0. Punkte für Emmerke: Katharina Rest (2), Jana Schrieber (2), Celine Schrader (1).

Kreisrangliste Damen/Herren

Robert Giebenrath trumps auf

Er kam, sah und siegte. Bei der Kreisrangliste der Herren in Nordstemmen hat sich Robert Giebenrath – frischgebackener Neuzugang des MTV Eintracht Bledeln – die Goldmedaille in der Klasse I gesichert. „Ein glänzender Einstand von Robert. Es hat sich jetzt schon für uns gelohnt, ihn vom Verbandsliga-Meister Hannover 96 zu holen“, sagte Bledelns TT-Chef Helge Hartmann. Ehe der Ranglistensieg feststand, musste sich Bledelns künftiger Oberligaspieler allerdings gewaltig strecken – im Endspiel glückte ihm erst nach hartem Kampf ein knapper 3:2-Erfolg über Daniel Martin (RV Kehr wieder Dinklar).

Bei den Damen setzte sich mit Franziska Kemper (PSV Grün-

Weiß Hildesheim) die Favoritin durch. Sie behauptete sich im entscheidenden Duell souverän mit 3:0 gegen ihre Vereinskameradin Sandra Schreier. Für die größte Überraschung beim zweitägigen Event mit insgesamt 97 Teilnehmern sorgte Murat Yesilyurt (Post SV Alfeld). Der Bezirksoberliga-Akteur belegte in der Klasse I einen vorher nicht für möglich gehaltenen vierten Rang. *Klaus Ritterbusch*

Aus den Ergebnislisten: Herren: Klasse I: 1. Robert Giebenrath (Hannover 96/MTV Eintracht Bledeln), 2. Daniel Martin, 3. Aimé Lungela (beide RV Kehr wieder Dinklar), 4. Murat Yesilyurt (Post SV Alfeld), 5. Matthias Schleinitz (Dinklar), 6. Benjamin Wodniczak (SV Emmerke), 7. Stefan Sass

(TTC Lechstedt), 8. Janik Schöler (Emmerke), 9. Jens Wagner (TKJ Sarstedt), 10. Carlo Nöhren (Lechstedt), 11. Daniel Brinkmann (Dinklar), 12. Leon Konrad (Lechstedt), 13. Luca Beckmann, 14. Torsten Scheele (beide PSV Grün-Weiß Hildesheim), 15. Timo Schröder (SC Bienenrode), 16. René Heinemann, 17. Thomas Wenzel (beide PSV Grün-Weiß), 18. Mirco Lahmann (ESV 29 Hildesheim), 19. Leonhardt Böker (SV Teutonia Sorsum), 20. Benedikt Eggers (PSV Grün-Weiß). **Klasse II:** 1. Ortwin Hallwaß (MTV Nordstemmen), 2. Christoph Rössing (TuS Löhnde), 3. Roberto Chiapetta (PSV Grün-Weiß Hildesheim), 4. Bjarne Eichhof (SV Teutonia Sorsum), 5. Andreas Hacker (TTS Borsum), 6. Max Kalinka (SV Emmerke), 7. Hussein Brimo (TKJ Sarstedt) und Tobias Scheibe (Borsum), 9. Henning Gremmel (RV Kehr wieder Dinklar) und Roland Heuer (TSV Gronau), 11. Felix Thoni (TTC Harsum) und Arne Burkard

(Gronau), 13. Philipp Ernst (SC Bienenrode) und Björn Henking (Harsum), 15. Meik Dittbrenner (SVG Burgstemmen-Mahlerten) und Dominik Kobersstein (Löhnde). **Klasse III (Gruppensieger):** Henning Schlenk, Henning Gremmel (beide RV Kehr wieder Dinklar), Tobias Scheibe (TTS Borsum), Daniel Hattwich (MTV Nordstemmen), Roland Heuer (TSV Gronau).

Damen: 1. Franziska Kemper, 2. Sandra Schreier (beide PSV Grün-Weiß Hildesheim), 3. Jessica Brede (TTC Wispenstein), 4. Julia Schrieber (SV Emmerke), 5. Kerstin Gerndt (Wispenstein), 6. Lea Baule, 7. Thessa Müller (beide Emmerke), 8. Sandra Joneczek (TG Freden), 9. Christine Gerndt (Wispenstein), 10. Sarah Bauermeister (VfB Bodenbug), 11. Frauke Treichel (RV Kehr wieder Dinklar), 12. Diana Kopp (MTV Nordstemmen), 13. Hannah Kiefer (Emmerke), 14. Miriam Hetzel (Bodenbug), 15. Jana Schrieber (Emmerke).

Kreisrangliste Schüler/Jugend

Favoriten behaupten sich

Bei den Kreisranglistenspielen der Jugend und Schüler in Harsum haben sich überwiegend die Favoriten erfolgreich in Szene gesetzt. Luca Beckmann vom Herren-Landesligisten PSV Grün-Weiß Hildesheim setzte sich im Jungen-Wettbewerb ebenso souverän durch, wie auch Niedersachsenliga-Akteurin Julia Schrieber (SV Emmerke) in der Mädchen-Konkurrenz. „Positiv überrascht hat mich Hanna-Marie Stolzenberg. Meine Vereinskollegin sicherte sich nicht nur Gold bei den Schülerinnen A, sondern wurde obendrein auch noch Zweite bei den Mädchen. Hanna-Marie hat in den letzten Monaten enorm viel dazu gelernt“, sagte Hildesheims Kreis-Jugendcoach Pascal Wodniczak, der in Emmerke als Spieler und Nachwuchstrainer aktiv ist. *Klaus Ritterbusch*

Aus den Ergebnislisten: Jungen - 1. Luca Beckmann (PSV Grün-Weiß Hildesheim), 2. Gero Minkwitz (SV Emmerke), 3. Christopher Hoppe, 4. Kevin Matthias (beide TTC Harsum), 5. Fiete Schrader, 6. Fabian Eggers (beide TTC Lechstedt), 7. Felix Thoni (Harsum), 8. Timo Meyer (Lechstedt), 9. Marcel Harter (RV Kehr wieder Dinklar), 10. Arne Flessel (Emmerke), 11. Daniel Narloch (FSV Sarstedt), 12. André Lührig (Lechstedt).

Mädchen - 1. Julia Schrieber, 2. Hanna-Marie Stolzenberg, 3. Lea Baule, 4. Thessa Müller, 5. Hannah Kiefer, 6. Ce-

line Schrader, 7. Vanessa Hennig (alle SV Emmerke).

Schüler A - 1. Kevin Matthias (TTC Harsum), 2. Fiete Schrader (TTC Lechstedt), 3. Arne Flessel, 4. Alexander Fuhs (beide SV Emmerke), 5. Darian Hage (Duinger SC), 6. Matti Glaser (FSV Sarstedt), 7. Joel Federbusch, 8. Theo Werchen (beide Emmerke), 9. Ulrich Waje (Duinger), 10. Lukas Namendorf (TTC Adensen-Hallerburg), 11. Luis Ablanado (VfB Bodenbug), 12. Leon Schlemeyer (Harsum).

Schülerinnen A - 1. Hanna-Marie Stolzenberg, 2. Franka Hübner, 3. Celine Schrader, 4. Jana Schrieber, 5. Veronika Rest, 6. Katharina Rest (alle SV Emmerke), 7. Jennifer Helms (TTC Adensen-Hallerburg).

Schüler B - 1. Bastian Meyer (TTC Lechstedt), 2. Maarten Iffländer (SV Mehle), 3. Luis Ablanado (VfB Bodenbug), 4. Erik Müller (SV Hildesia Dieckholzen), 5. Lennart Huske (TuS Hasede), 6. Thorben Schöll (TTC Adensen-Hallerburg), 7. Mika Herbst (SC Bienenrode), 8. Ingmar Bode, 9. Ulrich Waje (beide Duinger SC), 10. Lennart Markert (Bodenbug), 11. Robin Schüttenberg, 12. Miguel Kienzle (beide TG Freden).

Schülerinnen B - 1. Jana Schrieber (SV Emmerke), 2. Stella Sperling (TTC Adensen-Hallerburg), 3. Svenja Klewitz, 4. Helena Holze (beide TTC Harsum).

Schüler C - 1. Cedrik Schrader (SV Teutonia Sorsum), 2. Simon Nolte (TTC Lechstedt), 3. Nico Heinrichs (SC Bienenrode), 4. Paul Bendix (TTC Harsum), 5. Fynn Schnake (Sorsum).

Kreisverband Holzminden

Nachruf

Wir trauern um Michael Denecke. Michael verstarb völlig unerwartet am 9. Juli 2016 im Alter von nur 60 Jahren. Die Tischtennispartie des TSV Stern Hohenbüchen verliert mit Michael einen herausragenden Tischtennispieler aber vor allem eine Persönlichkeit. Menschen wie Michael trifft man nur selten im Leben. Er war immer ein Vorbild und für jeden von uns ein guter Freund und Berater in allen Lebenslagen. Michael spielte seit über 40 Jahren Tischtennis. Seine ‚Karriere‘ begann in Freden und über Gronau fand er den Weg zum TSV Stern Hohenbüchen. Bei uns spielte er mehr als 15 Jahre und war ein Garant für die positive Entwicklung des Vereins. Wir werden Michael in bleibender Erinnerung behalten.

TSV Stern Hohenbüchen

Kreisverband Nienburg

Kreispokal Herren

TuS Estorf erneut siegreich

Der Kreispokal der Herren geht zum zweiten Mal in Folge an Thorsten Reich, Alexander Höltke, Jens Hasselbusch vom TuS Estorf. Erfreulich viele Zuschauer sahen in der Heimser Sporthalle weit über drei Stunden lang zum Teil hochklassige Ballwechsel.

Die Titelverteidiger starteten mit einem 3:0 gegen Frank Rabing/Michael Krooß vom SV Gadesbünden, wobei sie bis zu drei Bällen Vorgabe egalisierten. Parallel setzten sich Dennis Lau, Bernd Heyne und Marc Wehrmann (SC Marklohe) gegen die Linsburger Axel Engelbart, Marcel Zobel und Cord Steinbrecher mit 3:1 durch. Engelbart brachte gegen Lau vier Punkte Vorsprung nach Hause und sorgte so für den Ehrenpunkt.

In Runde zwei trafen Sieger und Verlierer aufeinander, und Estorf fuhr gegen Linsburg den zweiten Sieg ein. Zobel glich mit seinem Erfolg gegen Reich zum 2:2 aus, aber Höltke sicherte gegen Engelbart in einem knappen Match die Chancen auf den Pott. In der anderen Partie holte Gadesbünden einen 0:2-Rückstand auf. Lau gewann sein Einzel gegen Krooß, obwohl dieser fünf Bälle Vorsprung hatte. Im Doppel und

in den folgenden Einzeln aber brachten die Gastgeber die Vorgabe nach Hause.

Vor der letzten Spielrunde hatten somit bis auf Linsburg alle Teams noch Siegchancen. Estorf fertigte Marklohe mit 3:0 ab, sodass der Rechenschieber nicht zum Einsatz kommen musste. Gefühlt endlos dauerte das Duell Gadesbünden-Linsburg. Krooß brachte die Schwarz-Gelben in Front, Engelbart sorgte mit seinen Siegen im Einzel und an der Seite von Zobel im Doppel für die Linsburger Führung, ehe Gadesbünden zurück kam und so in der Endabrechnung auf Rang zwei landete. Damit krönte der Favoritenschreck der Vor- und Zwischenrunden seine gute Pokalleistung. Auf den Plätzen folgen Marklohe und Linsburg. Höltke, Reich und Krooß waren mit je drei Einzelsiegen die erfolgreichsten Akteure des Abends. *Martina Nührung*

Der Endstand: 1. Thorsten Reich/Alexander Höltke/Jens Hasselbusch (TuS Estorf) 3:0 Punkte/ 9:2 Spiele; 2. Michael Krooß/Frank Rabing (SV Gadesbünden) 2:1/6:7; 3. Dennis Lau/Bernd Heyne/Marc Wehrmann (SC Marklohe) 1:2/5:7; 4. Marcel Zobel/Axel Engelbart/Cord Steinbrecher (SV Linsburg) 0:3/5:9.

Kreisrangliste Schüler und Jugend

Steigende Teilnehmerzahlen

In Steyerberg fand unter der Leitung vom Kreisjugendwart Andy Hermsmeier die Kreisrangliste in den Schüler- und Jugendklassen mit insgesamt 82 Spielern und Spielerinnen statt. Damit ist die Teilnehmerzahl im Vergleich zum Vorjahr (62) erfreulicherweise wieder leicht gestiegen.

Die Klasse der B-Schüler stellte mit 15 Spielern das größte Teilnehmerfeld, sodass in drei Vorgruppen gespielt werden musste. Ungeschlagene Gruppensieger wurden Tristan Schlamann, Jannes Lempfer (beide SC Marklohe) und Fynn Ole Eickhoff (TuS Steyerberg), die dann auch in der Endabrechnung die Plätze 1-3 belegten. In der Finalrunde setzte sich Schlamann mit fünf Siegen an die Spitze. Mühe hatte er nur gegen Targe Petersohn (TuS Steyerberg), gegen den er einen 0:2 Satzrückstand wettmachen musste.

Siegerin bei den B-Schülerinnen wurde wie im Vorjahr Tassia Meier (SC Marklohe), die in dieser Altersklasse aber total unterfordert war. Den knappsten Sieg gab es gegen die Zweitplatzierte Tamara Kagelmacher (TV Jahn Rehburg) mit 11:5, 11:4, 11:5.

Nach den B-Schülern war die männliche und weibliche Jugend an der Reihe. Yannis Baldrich (TV Jahn Rehburg) konnte seinen Erfolg aus dem Vorjahr wiederholen, auch gegen den Zweiten Tom Ehrentraut (SV Brokeloh), mit dem er sich schon viele ganz enge Duelle geliefert hat, gelang ein glatter 3:0 Erfolg.

Bei den Mädchen sicherte sich Tassia Meier ihren zweiten Titel. Zwar musste sie eine knappe 1:3 Niederlage (dreimal 9:11) gegen Kagelmacher hinnehmen, doch da Annika Terei (TSV Loccum) Tassias ärgste Konkurrentin Malin Busse bezwang, behauptete sie den Spitzenplatz vor den beiden.

Bei den C-Schülern präsentierte sich Bastian Meyer (TTC Haßbergen), der zuvor den Mini-Verbandsentscheid gewonnen hatte, erneut in Superform und setzte sich ohne Niederlage gegen dreizehn Konkurrenten durch. Die C-Schülerinnen durften gleich das Endspiel bestreiten, da es nur zwei Meldungen vom Ausrichter Steyerberg gab. Jette Seeger gewann mit 3:0 gegen

Josefine Schlimme.

Zum Abschluss kämpften die A-Schüler um den Titel. Der Vorjahrsieger bei den B-Schülern Colin Simon (SV Brokeloh) gewann die Finalrunde ohne Satzverlust vor Elias Wilhelmi (Holtorfer SV). Die Plätze 3- bis waren hart umkämpft, hier mussten die Satzdiffereenz und der direkte Vergleich entscheiden.

Bei den A-Schülerinnen erkämpfte sich Tassia Meier ihren dritten Titel und war damit erfolgreichste Teilnehmerin. Nur gegen Malin und Emelie Busse musste sie einen Satzverlust hinnehmen, während sie das dritte Aufeinandertreffen gegen Kagelmacher in drei Sätzen gewann (zweimal 12:10).

Christa Kernein



Colin Simon (v. l., 1. A-Sch.), Phil Simon (5.A-Sch.), Elias Wilhelmi (2.A-Sch.).

Fotos: Christa Kernein

Alle Ergebnisse:

C-Schüler: 1. Bastian Meyer (TTC Haßbergen/5:0), 2. Fynn Ole Eickhoff (TuS Steyerberg/4:1), 3. Erik Jansen (SC Marklohe/3:2).

C-Schülerinnen: 1. Jette Seeger, 2. Josefine Schlimme (beide TuS Steyerberg).

B-Schüler: 1. Tristan Schlamann (SC Marklohe/5:0), 2. Jannes Lempfer (SC Marklohe/4:1), 3. Fynn Ole Eickhoff (TuS Steyerberg/3:2).

B-Schülerinnen: 1. Tassia Meier (SC Marklohe/3:0), 2. Tamara Kagelmacher (TV Jahn Rehburg/2:1), 3. Julia Meyer (SC Marklohe/1:2).

A-Schüler: 1. Colin Simon (SV Brokeloh/5:0), 2. Elias Wilhelmi (Holtorfer SV/4:1), 3. Jonathan Eickhoff (SV Schlüsselburg/2:3/8:9), 4. Jonas Ehrentraut (SV Brokeloh/2:3/8:9), 5. Phil Simon (SV Brokeloh/2:3/7:10).

A-Schülerinnen: 1. Tassia Meier (SC Marklohe/6:0), 2. Malin Busse (TV Jahn Rehburg/5:1), 3. Tamara Kagelmacher (TV Jahn Rehburg/4:2).

Jungen: 1. Yannis Baldrich (TV Jahn Rehburg/5:0), 2. Tom Ehrentraut (SV Brokeloh/4:1), 3. Joel Neumert (SV BE Steimbke/3:2).

Mädchen: 1. Tassia Meier (SC Marklohe/4:1), 2. Malin Busse (TV Jahn Rehburg/3:2), 3. Annika Terei (TSV Loccum/3:2).



Bezirk Lüneburg

Dr. Hans-Karl Haak (kommissarisch)
Gartenstraße 19, 29345 Unterlüß
Telefon 05827/256371 · Mobil 0162/9313564
E-Mail: hans.karl.haak@t-online.de

Kreisverband Celle

Kreistag

Ehrungen und Wahlen

Zu ihrer jährlichen Arbeitstagung fanden sich die Abteilungsleiter bzw. Vertreter der heimischen Vereine bei schweißtreibenden Temperaturen im Clubhaus des TuS Celle ein.

Der Bezirksvorsitzende und zugleich 2.Vorsitzende des TTKV Celle Dr. Hans-Karl Haak sowie die Staffelleiter Sven Harms und Rolf Büsching hatten zunächst die erfreuliche Aufgabe, die Ehrungen für die Staffelsieger der abgelaufenen Spielserie vornehmen zu dürfen: MTV Oldendorf II (Bezirksliga Damen), MTV Oldendorf II (2. Bezirksklasse Celle), TTC Fanfarezug Nds. Garßen II (Kreisliga), ASV Adelheidsdorf II (1. Kreisklasse), TTC Fanfarezug Nds. Garßen III (2. Kreisklasse), SV Walle (3. Kreisklasse), TuS Eschede IV (4. Kreisklasse), MTV Oldendorf IV (5. Kreisklasse), VfL Westercelle VII (6. Kreisklasse).

In seinem Jahresbericht zog der 1.Vorsitzende des TTKV Celle Wolfgang Schmitz ein Resümee über das Abschneiden der der Celler Vertreter auf Landes- und Bezirksebene.

Besorgniserregend ist die allgemein rückläufige Zahl der Meldungen im Damen- und Mädchenbereich, wobei nicht nur der Kreis Celle von diesem Problem betroffen ist. Es wird zunehmend schwieriger, überhaupt noch genügend Mannschaften für die einzelnen Ligen zu finden.

Zu Beginn der Spielserie 2017/18 tritt im Herrenbereich eine Staffelform auf Bezirksebene in Kraft, was bereits erste Auswirkungen auf die kommende Spielzeit hat.

Da sämtliche 2. Bezirksklassen aufgelöst werden, müssen schlimmstenfalls bis zu sechs Mannschaften durch die Kreisliga aufgefangen werden. Dieses hat letztendlich Folgen bis zur untersten Spielklasse. Die 1. Bezirksklasse besteht ab der übernächsten Spielzeit nur aus Celler Vereinen. Das Gerüst der Bezirksliga darüber bilden dann Mannschaften aus dem Kreis Celle und dem Heidekreis, was positiv auch deutlich kürzere Auswärtsfahrten zur Folge hat.

Einen Zusammenschluss beider Verbände wird es nach

Aussage von Wolfgang Schmitz nicht geben, da beide Kreise über gut funktionierende Vorstände verfügen. Angedacht wird indessen, eventuell einzelne Wettbewerbe (Rangliste Damen, Senioren) in Zusammenarbeit auszurichten.

Im Hinblick auf die Staffelform beschließen die Delegierten im Anschluss, dass den jeweils Erstplatzierten aller Spielklassen ein Aufstiegsrecht eingeräumt wird, welches aber nicht in Anspruch genommen werden braucht.

Der Sportwart Sven Harms informiert die Anwesenden, dass ab kommender Spielserie auf Kreisebene in zwei 9er-Staffeln und drei 8er-Staffeln (Kreisliga bis 4. Kreisklasse) sowie zwei 8er-Staffeln (5. und 6. Kreisklasse) gespielt wird.

Der Pokalleiter Dr. Hans-Karl Haak berichtet, dass der Wettbewerb relativ problemlos verlief und sich bei der Endrunde in Garßen die Mannschaften vom TuS Lachendorf I (A-Pokal) sowie TTC Fanfarezug Nds. Garßen II (B-Pokal) in ihren Leistungsklassen durchsetzen konnten.

Auf Antrag des SSV Groß Hehlen hin beschließt die Versammlung, dass die Vorgabenpunkte nicht mehr wie bisher nach Spielklassenzugehörigkeit, sondern nach dem QTTR-

Wert festgelegt werden, wobei ein Querschnitt der Positionen 1 - 4 einer jeder Mannschaft gebildet wird.

Der Jugendwart Lukas Brinkop zieht ein positives Fazit bezüglich der Erfolge im Jugendbereich auf Bezirks- und Landesebene. Er weist allerdings darauf hin, dass eine förderliche Jugendarbeit zunehmend nur in Zusammenarbeit mit den Schulen möglich ist.

Nach den Neuwahlen setzt sich der Vorstand des TTKV Celle für die kommenden 2 Jahre wie folgt zusammen: Wolfgang Schmitz (1. Vorsitzender); Dr. Hans-Karl Haak (2. Vorsitzender); Volkhard Troschke (Schatzmeister); Sven Harms (Sportreferent); Lukas Brinkop (Jugendreferent); Helmut Kaufmann (Referent für Öffentlichkeitsarbeit und Breitensport); Axel Wunsch (Referent für Schiedsrichterwesen).

Die Kreismeisterschaften werden vom 21.10. bis 23.10.2016 in Zusammenarbeit des TTKV Celle mit dem TTC Fanfarezug Nds. in Garßen ausgetragen, da sich erneut kein anderer Bewerber gefunden hat. Sollte auch in Zukunft kein Ausrichter für die Veranstaltung zur Verfügung stehen, müssen die Aktiven als Konsequenz mit einem Notprogramm vorlieb nehmen.

Helmut Kaufmann

Kreisverband Harburg-Land

Kreistag

Staffelreform vorgestellt – Spielbetrieb vorerst gesichert

Wahlen standen beim 67. Kreistag, der in Todtglüsingern durchgeführt wurde, zwar nicht an, dennoch bestand bei den Delegierten reger Diskussionsbedarf. Vorrusschauend auf den Kreistag 2017, dann wenn der jetzige Sportwart Ralf Koenecke nicht für eine erneute Kandidatur antritt, sollten an diesem Abend die Weichen für die Sicherung des Sportbetriebs gestellt werden. Schon bei der Begrüßung wies Vorsitzender Mark Worthmann die Vereinsvertreter darauf hin. Tostedts Fachwart Michael Bannehr, der als Vizepräsident für

Leistungssport auch den Landesverband vertrat und Jens Bardenhagen, neuer 2. Vorsitzender des Bezirksverbandes Lüneburg, komplettierten als Gäste die Tagung.

Nach einer Gedenkminute für den im Dezember vergangenen Jahres verstorbenen Heribert Artmann, der viele Jahre als Aktiver bei Blau-Weiß Buchholz im Einsatz war, stellte der Vorstand der Versammlung die bevorstehende Staffelreform auf Bezirksebene vor. Nach der Spielzeit 2016/2017 werden demnach alle 2. Bezirksklassen der Herren aufgelöst. Die



Der gewählte Vorstand: Volkhard Troschke (v. l.), Dr. Hans-Karl Haak, Sven Harms, Wolfgang Schmitz, Lukas Brinkop, Helmut Kaufmann, Rolf Büsching (Staffelleiter), Axel Wunsch.



Ralf Koenecke (Sport- und Pressewart, v. l.), Oliver Ahsendorf (Kreisjugendwart), Wolfgang Böhrs (hinten, 2. Vorsitzender), Ines Müller (vorn, Damenwartin), Mark Worthmann (1. Vorsitzender), Matthias Kott (Schiedsrichterobermann), Bernd Meinel (Schatzmeister). Foto: Stefan Dude

ersten vier dieser Staffel sind sicher für die 1. Bezirksklasse qualifiziert, in der dann nur noch Teams des TTKV Harburg Land spielen werden. Eventuell rücken hier noch weitere Teams nach. Auch eine reine Bezirksliga Harburg wird es künftig geben; weite Fahrten wie sie der TVV Neu Wulmstorf zum MTV Dannenberg bisher antreten musste, entfallen künftig.

Großer Gesprächsbedarf bestand bei der zukünftigen Fortführung des Sportbetriebs. Seit Bestehen des Kreisverbandes 1949, wurde eine Tischtennis-Saison immer vom zuständigen Sportwart koordiniert. Hier sollte es nach der Idee des Vorstandes bahnbrechende Änderungen geben. So sollten rund 10 Personen aus ebenso vielen Vereinen gefunden werden, die zwei Jahre als Gruppe diese Aufgaben übernehmen. Nach einem Jahr verlassen fünf von ihnen das Organisations-team und fünf neue Aktive kommen hinzu. Nach diesem Modus wäre jeder Verein zur Gestaltung einer Saison mal an der Reihe.

Während sich einige Vereinsvertreter dies gut vorstell-

ten konnten, gab es auch andere Vorschläge: Eine feste Person für den Punktspielbetrieb wäre denkbar; auch die Minijob-Variante wurde als Alternative in Betracht gezogen. Hier sollte dann eine Umlage von den Vereinen getragen werden.

Der Ehrenvorsitzende des Kreisverbandes, Udo Bade, plädierte dafür die Aufgaben auf „Freiwilligenbasis“ fortzuführen. Er wäre dann bereit auf jeden Fall den Punktspielbetrieb ab der Saison 2017/2018 zu organisieren.

„Die Kassenlage ist weiterhin gut“, so der Bericht des Schatzmeisters Bernd Meinel. Die bereit gestellten Mittel für den Jugendbereich, wurden wie im Vorjahr, aber nicht abgefordert.

Die Tagung schloss mit der Vergabe des Kreistages 2017, der in Nenndorf stattfinden wird, der Ehrung der Staffelsieger und dem Rückblick auf die abgelaufene Sportsaison. Herausragend war das Abschneiden des Hittfelders Ralf Schwenecker. Bei den Deutschen Meisterschaften der Senioren errang er die Vizemeisterschaft im gemischten Doppel.

Ralf Koenecke

Jugendkreistag

Werner-Mohr-Plakette an den SC Klecken verliehen

Ein breit aufgestellter und gut organisierter Jugendvorstand blickte beim 39. Jugendkreistag, der am 9. Juni im Jugendzentrum des TSV Buchholz 08 abgehalten wurde, auf eine ereignisreiche Saison zurück. Für den im vergangenen Jahr zum Kreisjugendwart gewähl-

ten Oliver Ahsendorf verlief das Jahr eins seiner Amtszeit so gut wie geschmiert. Bei seinem Rückblick auf die Spielzeit 2015/2016 bescheinigte er besonders Jannis Kühl ein großes Engagement mit dem dazugehörigen Know-how bei der Durchführung der Kreistur-

niere. Die Kreismeisterschaften managte er gemeinsam mit Ines Müller; beim Kreiseentscheid der Minis und der Ranglistenturniere stand ihm Finn Tiedemann zur Seite.

Auch die Zahlen zeigten eine positive Entwicklung: Rekordverdächtige 61 Qualifikanten schlugen beim Kreiseentscheid der Minis auf. „Auch die Einmarschmusik vor Turnierbeginn kam bei Kindern und Eltern gleichermaßen gut an“, wusste die federführende Organisatorin Susanne Frobels-Werner. Die Veranstaltungen der Ranglistenturniere erlebten eine Renaissance. Von den rund 100 angemeldeten Nachwuchscracks bildeten die A-Schüler die meisten Teilnehmer. Gegenüber dem Vorjahr war dies eine Gesamtsteigerung von 58 %.

Eine längere Diskussion führten die Vereinsvertreter über die Durchführung von Punktspielen: Die generelle Anwendung von Zählgeräten wurde thematisiert, ebenso das Spielen an drei Tischen zeitgleich. Hier sollten sich die jeweiligen Mannschaften vor Ort einigen. Das Ende eines Jugendpunktspiels (20:00 Uhr) darf hierbei nicht überschritten werden.

Bei der Verleihung der Werner-Mohr-Plakette, die für herausragende Jugendarbeit vergeben wurde, standen gleich vier Vereine zur Auswahl. Der SC Klecken erhielt sie in diesem Jahr, Abteilungsleiter Stefan Dude nahm sie entgegen. Verbunden mit der Auszeichnung ist die Ausrichtung des Verbandstags im Jahr 2017.

Beim Ausblick auf die kommenden Spielzeit, wird es eine besondere Veränderung geben: Nach vielen Jahren geht dann eine wieder reine Mädchenstaffel an den Start, die nach dem Corbillon-Cup durch-



Übergabe Werner-Mohr-Plakette: Stefan Dude (links) und Oliver Ahsendorf.

geführt wird. Hier bilden zwei Spielerinnen ein Team; alle auf dem Spielbericht aufgeführten Partien werden auch absolviert.

Der Kreistag schloss mit der Vergabe der Kreisturniere für die kommende Saison: Der SC Klecken wird die Kreismeisterschaften ausrichten, die am 17. und 18. September durchgeführt werden. Als Ausrichter für die Ranglistenturniere erklärten sich der MTV Tostedt und der MTV Jahn Obermarschacht bereit.

Der Vorstand sucht noch einen Schriftführer und auch einige Personen, die sich mit der Turniersoftware (MKTT) vertraut machen wollen. Jannis Kühl stünde für eine notwendige Schulung hierfür bereit.

Ralf Koenecke



Finn Tiedemann (v. l.), Oliver Ahsendorf und Jan-Steffen Benthack, Punktspielbeauftragter der Jugend. Fotos: Mark Worthmann



Jan Steffen Benthack, Punktspielbeauftragter der Jugend (v. l.), Ines Müller, Oliver Ahsendorf, Susanne Frobels-Werner und Finn Tiedemann.



Bezirk Weser-Ems

Jan Schoon, Weidenstraße 31,
26389 Wilhelmshaven, Tel. 04421/9288058,
Mobil 0174/9209796, E-Mail: jan.schoon@gmx.de

Bezirksvorrangliste Nord Jugend/Schüler

100 Nachwuchstalente bei der Vorrangliste

Der Hundsmühler TV hat die Bezirksvorrangliste Nord der Schüler und Jugend ausgerichtet. Unter der Leitung von Thomas Bienert begrüßte der HTV insgesamt 100 Teilnehmer in der Halle am Querkanal, die an 20 Tischen um den Sieg kämpften.

Erneut waren die Mädchen- und Schülerinnen-Klassen von der Anzahl der Teilnehmer stark unterbesetzt. „Ein Problem, das sich schon seit Jahren abzeichnet“, äußerte sich Arno Kampen, Organisator auf Seiten des Hundsmühler TV, besorgt.

In den einzelnen Klassen wurde jeweils um die ersten beiden Plätze gekämpft, die zur Teilnahme an der Endrangliste berechtigen. In der Jungenklasse gelang der Sieg Christian Mesler (MTV Jever) vor dem Hundsmühler Talent Rene Clauß. Die Schüler A-Konkurrenz wurde von Thorsten Grimm (TuR Eintracht Sengwarden) bestimmt, der sich ebenso wie der Zweitplatzierte Tim Bohnen aus Jever das Ticket für die Endrangliste sicherte. In der Schüler B-Konkurrenz gelang dies Oliver Jürgens (MTV Jever) vor Henning Dreier (SuS Rechtsupweg). Ebenfalls über die Qualifikati-

on zur Endrangliste freuen sich Justin Felker (Elsflether TB) und Malte Sodtalbers (Oldenburger TB), die bei den Schülern C die beiden vorderen Plätze belegten.

Der Sieg in der Mädchen-Konkurrenz ging an Katja Schneider vom Elsflether TB vor Annika Mast (TuS Horsten). Da die Plätze zwei bis vier alle punktgleich waren, musste das Satzverhältnis ausgezählt werden. Daria Finger vom SV Blau-Weiß Emden-Borssum und Emely Schleichert vom SV Ochtersum freuten sich in der Gruppe der Schülerinnen A über das Weiterkommen. In der Schülerinnen B-Gruppe gewann Hannah Detert (MTV Jever) vor Anna Boumann (SV Potshausen). Da bei den C-Schülerinnen nur zwei Teilnehmerinnen antraten, konnten sich beide über das Weiterkommen freuen. Gewonnen hat Faustyna Stefanska (TuS Horsten) vor Jule Maaß vom Vareler TB.

„Wir waren mit dem zügigen Turnierablauf sehr zufrieden und haben einen guten Ausrichter dargestellt. So konnten an beiden Tagen die Spiele bereits vor dem geplanten Ende abgewickelt werden“, so Arno Kampen. *Julien Minnemann*

Kreisverbandes ernannt. Die Laudatio hielt der langjährige Wegbegleiter, der 75-jährige Dieter Jürgens, auch Ehrenvorsitzender im Kreisverband. Jürgens überreichte die Ehrenurkunde unter dem anerkennenden Applaus der Versammlungsteilnehmer.

Der Ehrungs-marathon setzte sich fort mit den Auszeichnungen der Staffel- und Pokalsieger im Erwachsenen- und Jugendbereich. Auch eine Vereinswertung wurde durchgeführt. Kriterien sind hierbei die Beteiligung an Kreismeisterschaften und Ranglistenturnieren im Verhältnis zur gemeldeten Zahl an Stammspielern. So haben auch kleine Vereine durchaus die Möglichkeit, ganz vorne zu landen. Diesmal hatte noch die große Abteilung vom MTV Jever die Nase vorn.

Sportwart Thorsten Hinrichs und Jugendwart Joachim Biele sprachen das gute Leistungsniveau von Mannschaften aus dem Kreisverband an. Aushängeschilder im Jugendbereich sind die Mädchen des TuS Horsten und die Jungen des MTV Jever, die erfolgreich in der Niedersachsenliga agieren. Bei den Erwachsenen spielen die Herren des MTV Jever in der neuen Saison in der Oberliga und die zweite Vertretung der Marienstädter und der TuS Sande in der Landesliga. Die Damen des TuS Sande wollen in der Oberliga erneut eine gute Figur abgeben und die zweite Damenmannschaft der Sander schlägt in der Landesliga auf.

Auch erfolgreiche Einzelspieler aus dem Nachwuchsbereich wurden mit einem Geschenk ausgezeichnet. Der 14-jährige Jeveraner Janek Hinrichs wurde Landesmeister bei den Schülern A und nahm an der Deutschen Meisterschaft teil. Die 11-jährige Heidi Xu, TuS Horsten, gewann die Landesmeisterschaft der C-Schülerinnen und bringt sich im DTTB-Kader ein. Ein weiteres Talent wächst beim TuS Horsten mit Faustyna Stefanska heran. Die 9-jährige schaffte den Sprung bis in das Bundesfinale der minis und belegte hier unter den 20 Kids den neunten Platz.

Die Mannschaftsmeldungen sind gegenüber der Vorsaison mit 86 Teams (56 Erwachsene, 30 Jugend/Schüler) konstant

geblieben. Insgesamt ist die Beteiligung bei etlichen Kreisveranstaltungen durchaus ausbaufähig, hieß es aus den Reihen des Kreisvorstandes. Auf eine gesunde Kassenlage konnte Kassenwart Ralf Krieger verweisen.

Diesmal standen auch Neuwahlen auf der Tagesordnung, die alle einstimmig mit Wiederwahl der bisherigen Amtsinhaber verliefen. Seit 1982, nun schon 34 Jahre, steht Günther Schäfer dem Verband vor. Der 67-Jährige engagiert sich auch als stellvertretender Vorsitzender im Bezirksverband Weser-Ems mit durchaus kritischer Einstellung. Der 2. Vorsitzende und Sportwart ist Thors-



Dieter Jürgens würdigte in seiner Rede die Verdienste von Edo Albers und überreichte ihm die Urkunde zum Ehrenvorsitzenden.

ten Hinrichs. Die Kasse führt Ralf Krieger. Joachim Biele ist Jugendwart und Hendrik Biele Ranglistenwart Jugend. Dieter Ludwig ist Lehrwart und Pokalwart für die Damen und Herren. Dieter Jürgens kümmert sich als Kreisadmin um die Homepage und click-tt und ist Minibeauftragter. Hansjürgen Grimpe ist Schulsportobmann und Jan Schoon Pressewart ttm. Hinzu kommen noch die verschiedenen Ausschüsse.

Angesprochen wurden Veränderungen zur Wettspielordnung und beim Spielbetrieb durch den DTTB, die größtenteils ab der Saison 2017/18 greifen sollen. Im August können sich Jugendliche und Schüler beim Lehrgang in Sande wieder aktiv einbringen. Die Kreismeisterschaft wird zusammen mit den Vereinen aus Wilhelmshaven Ende September beim MTV Jever durchgeführt. Die Grand Prix-Turnierserie in der neuen Saison beginnt für die Schüler und Jugendlichen am 29./30. Oktober in Rastede.

Wolfgang Böning

Kreisverband Friesland

Kreistag

Edo Albers zum Ehrenvorsitzenden ernannt

Der Kreistag in Friesland fand traditionell in der Gaststätte „Zur Waage“ in Neustadtgödens statt. Dabei konnte der Vorsitzende Günther Schäfer die Vorstandsmitglieder, Staf-

felleiter und Vereinsvertreter begrüßen. Eine besondere Ehrung stand an diesem Abend im Mittelpunkt. Der 70-jährige Jeveraner Edo Albers wurde zum Ehrenvorsitzenden des

Kreisverband Oldenburg-Land

Manfred Nolte †

Manfred Nolte, langjähriger Vorsitzender des Kreisverbandes Oldenburg-Land ist am 15. Juli an den Folgen einer schweren Erkrankung sieben Wochen vor seinem 69. Geburtstag gestorben. Diesmal hatte er nicht die Kraft wie im Juli 2012, als sich Viele von ihm schon verabschieden wollten, er in bedenklichem Gesundheitszustand mit einer Krebserkrankung im Klinikum Delmenhorst lag. Aber der Kämpfer stand wieder auf, nahm seine Arbeit in der Redaktion im „Delmenhorster Kreisblatt“ wieder auf und stand den Fußballern auch als verantwortlicher Funktionär wieder uneingeschränkt zur Verfügung. Fünf Jahre später hat er den Kampf gegen die erneut auftretende Krankheit verloren.



Foto: Delmenhorster
Kreisblatt

Mehr als 50 Jahre hielt der Verstorbene dem Tischtennis- und Fußballsport die Treue: Mitte der 1960er Jahre nahm er als Jugendlerner beim TSV Immer-Bürstel das erste Mal den Tischtennisschläger in die Hand – und ließ ihn nicht mehr los. Schnell fiel aber auch sein Interesse an der ehrenamtlichen Tätigkeit auf. Er wurde unter der Leitung des Kreisvorsitzenden Wilhelm Meinecke Kreisjugendwart und übernahm die ersten Aufgaben als Staffelleiter. Die Tischtennisstaffeln ließ Nolte nicht mehr los. Erst im vergangenen Jahr hatte er diese Tätigkeit aufgegeben.

Da Manfred Nolte aber auch seit 1967 Fußball beim TSV Ganderkesee spielte, blieb es nicht bei den Aufgaben im Tischtennis, sondern auch der Fußball-Kreisverband wurde auf ihn aufmerksam und übertrug ihm Aufgaben als Staffelleiter und Spielausschussvorsitzender. Er engagierte sich bis zuletzt auch in führender Position beim Niedersächsischen Fußball-Verband (NFV) – unter anderem als Spielausschussvorsitzender. In den 1960er- und 1970er-Jahren war Nolte bei der Bundeswehr in Delmenhorst tätig, und der öffentliche Dienst ließ ihm genügend Zeit für die Aktivitäten.

Anfang der 1980er-Jahre verband der Verstorbene das Hobby mit dem Beruf: Er wurde Sportjournalist. Sonntag für Sonntag saß er in der Redaktion des „Delmenhorster Kurier“, der Lokalausgabe des Weser-Kurier in Delmenhorst, und schrieb Sportberichte. Später ging er zum „Delmenhorster Kreisblatt“ und schrieb – auch nach dem Eintreten in den Ruhestand im September 2012.

Sein dortiger Kollege Dieter Freese kommentierte die Zusammenarbeit mit Manfred Nolte anlässlich seines Nachrufs wie folgt: „Viele, viele Jahre habe ich mit Manfred in der Redaktion des „Delmenhorster Kreisblattes“ zusammenarbeiten dürfen. Er stand mir nicht nur als wandelndes Fußball-Lexikon zur Verfügung, hatte nicht nur alle Telefonnummern im Kopf, kannte Gott und die Welt. Er war auch ein zuverlässiger Mitarbeiter mit einer einfühlsamen Art zu schreiben. Manfred war ein unglaublicher loyaler Kollege. Er stand immer zur Verfügung, war zuverlässig. Aber er schonte sich auch nicht, trieb bei seinem beruflichen Ehrgeiz und den vielen Ehrenämtern auch Schindluder mit seiner Gesundheit. In dieser Beziehung war Manfred völlig beratungsresistent.“

Im Kreisvorstand widmete sich Manfred Nolte 50 Jahre lang der sportpraktischen Tätigkeit, vor allem als Sportwart und Staffelleiter. Er hob das mittlerweile nicht mehr bestehende Turnier des TSV Ganderkesee aus der Taufe und war bekannt für seine unkomplizierten Lösungen. Und als sich kein neuer Kreisvorsitzender fand, übernahm er in den 1990er-Jahren auch diese Aufgabe.

Die Tischtennis- und Fußballgemeinde von Oldenburg-Land werden Manfred Nolte, der seine Frau und zwei Kinder hinterlässt, ein ehrendes Andenken bewahren.

Gerd Backenköhler

Kreisverband Osnabrück-Land

Lothar Chrzanowski verstirbt 68-jährig

Ein Leben für den Tischtennis-sport ging am 23. Mai 2016 im Alter von 68 Jahren nach langer Krankheit zu Ende.

Lothar Chrzanowski war seit seinem Zuzug Ende der 70er Jahre beim SV Oldendorf aktiv.

Er erlebte die Anfänge in der kleinen Schulsporthalle und half tatkräftig beim Umzug in die große Sporthalle. Doch ahnte er selber wohl zu diesem Zeitpunkt auch nicht, dass die Tischtennisabteilung heute mehr als 120 Mitglieder haben würde und somit zu einer der größten in Niedersachsen geworden ist.

Der dreifache Familienvater investierte gemeinsam mit seiner Frau Ingrid, die ihm immer eine große und wertvolle Unterstützung war, viel Zeit in sein Hobby.

Über 36 Jahre hinweg war der leidenschaftliche Jäger als Pressewart im Verein engagiert. Die Oldendorfer Tischtennisabteilung war und ist durch ihn weitläufig bekannt.

Zudem brachte Lothar jahrelang seine Kompetenzen als Lehrwart beim Tischtennis Kreisverband Osnabrück-Land ein.

Beim Training schaffte er den Spagat zwischen Jugendförderung und der Förderung des Leistungssports.

„Lothar war ein sehr zuverlässiger und ehrgeiziger Trainer, der viel Wert auf Disziplin gelegt hat. Durch seine Art riss er die Trainingsgruppe mit und verbesserte jeden Einzelnen“ äußerte Abteilungsleiter Stefan Henke anerkennend.

Jahrelang trainierte der B-Lizenzinhaber die Oberliga – und Regionalligamannschaften der Damen, sowie das Landesligateam der Herren und war maßgeblich an deren Erfolgen beteiligt. Lothar hatte ein besonderes Gespür für die Fähigkeiten und Talente seiner vielen verschiedenen Schützlinge. Es gelang ihm immer wieder junge Nachwuchstalente in das Training einzubinden, zu fördern und das große Trainerteam weiter zu verjüngen und zu motivieren.

Solange es ihm seine Krankheit ermöglichte leitete er das Training, ließ sich immer wieder bei den Punktspielen sehen und fieberte mit den Spielern für den Verein.

Er sprach alte Weggefährten an, konnte sie für den Tischtennis-sport neu motivieren und gründete eine Seniorengruppe.

Das Vereinsleben und der Zusammenhalt der Mannschaften war ihm sehr wichtig. So initiierte er das jährliche Abschlussgrillen, half bei Vereinsfesten tatkräftig mit und hatte stets ein offenes Ohr für Spieler und Funktionäre. Sein Haus war ein beliebter Treffpunkt für Freunde und Gäste aus dem Tischtennis-sport.

Am 27. Mai 2016 begleiteten ihn seine Familie, ehemalige Weggefährten und viele Freunde auf seinem letzten Weg auf dem Friedhof in Oldendorf.

„Vielen Dank für Alles, Lothar“ – der SV Oldendorf wird Dich und die vielen schönen Erlebnisse mit Dir, stets in guter Erinnerung behalten. Wir vermissen Dich

Maren Henke





SEPTEMBER		01.10. - 02.10. TTVN	Punktspielwochenende
10.09. - 11.09. TTVN	Punktspielwochenende	03.10. - 07.10. TTVN	D-Kader-Lehrgang in Hannover
10.09. - 11.09. TTVN	Landesranglistenturnier Jugend/Schüler B in Westerholt	06.10. - 10.10. TTVN	C-Trainer Vertiefungslehrgang in Clausthal-Zellerfeld
13.09. - 16.09. TTVN	Grand Prix-Lehrgang in Hannover	08.10. - 09.10. TTVN	Sportassistenten Ausbildung in Hannover
14.09. TTVN	Präsidium in Hannover	08.10. - 09.10. TTVN	Punktspielwochenende
16.09. - 18.09. TTVN	C-Trainer Fortbildung Aufschlag- / Rückschlagtraining) in Clausthal-Zellerfeld	10.10. - 13.10. TTVN	D-Kader-Lehrgang in Osnabrück
17.09. - 18.09. TTVN	Punktspielwochenende	15.10. - 16.10. TTVN	Punktspielwochenende
17.09. - 18.09. TTVN	Landesranglistenturnier Damen/Herren in Salzgitter	15.10. - 16.10. DTTB	Deutschlandpokal Senioren 60 (HeTTV)
17.09. - 18.09. TTVN	Schüler-Grand-Prix in Rinteln	15.10. - 16.10. TTVN	Bundesranglistenturnier Schüler (Top 48) (WTTV)
19.09. - 23.09. TTVN	B-Ausbildung Leistungssport (Teil 2) in Hannover	16.10. TTVN	VSR/BSR-Fortbildung in Hannover
24.09. - 25.09. TTVN	Punktspielwochenende	21.10. - 23.10. TTVN	Basis/Co-Lehrgang in Hannover
24.09. - 25.09. TTVN	Basis/Co-Lehrgang in Osnabrück	22.10. - 23.10. Kreis	Kreismeisterschaften (Endtermin)
24.09. - 25.09. TTVN	D-Mini-Kader-Lehrgang in Hannover	22.10. - 23.10. DTTB	Bundesranglistenfinale Damen/Herren in Hagen a. T. W. - OT Gellenbeck
OKTOBER		22.10. TTVN	C-Trainer Fortbildung (Aufschlag/Rückschlag) in Hannover
		22.10. - 23.10. TTVN	Punktspielwochenende

Turnierspiegel für Niedersachsen

Turnieranmeldung bei myTischtennis möglich

Ihr nächstes Turnier ist nur ein paar Klicks entfernt: Turnieranmeldungen sind auch auf myTischtennis.de möglich. Das birgt zahlreiche Vorteile - vor allem für die Turnierveranstalter, aber auch für Sie. Ab jetzt finden Sie im Communitybereich auf myTischtennis.de unter dem Punkt „Kalender“ einen eigenen Bereich für „Meine Turniere“. Bisher haben Sie bloß eine lange Liste an Turnieren vorgefunden, die in nächster Zeit stattfinden werden. Zusätzlich zu dieser Liste wird Ihnen nun auch eine Aufstellung der Turniere angeboten, an denen Sie gemäß Ihrem Geschlecht, der geografischen Zuordnung oder Ihrem TTR-Wert teilnehmen dürfen. Ihre Anmeldung können Sie dann mit einigen wenigen Klicks unter Dach und Fach bringen.

(Quelle : TTVN-News vom 13.08.2012)

26. - 28. September 2016

27. intern. Jubi-Turnier des TuS Sandhorst

für Senioren, Damen, Herren, Junioren, Jugend, Schüler – Einzel
 offen für ITTF (Gen.-Nr. 01-16/08-02); TTR-relevant : ja
 Meldungen an Henning Mattner
 (Tel.: 0173-8549085 – Mail: -- http://www.tus-sandhorst-tischtennis.de)

01. / 02. Oktober 2016

14. Jever-Open Tischtennis-Mitternachtsturnier

für Herren - Mannschaft
 offen für DTTB / eingeladene Spieler (Gen.-Nr. 01-16/10-01); TTR-relevant ; nein
 Meldungen an Thorsten Hinrichs, Kiebitzweg 7, 26419 Schortens
 (Tel.: 04461 / 72 782 - Mail: hinrichsmt@aol.com - www.mtv-jever-tischtennis.de;
 www.bfsv-kueste.de)

In eigener Sache

In der letzten Ausgabe sind uns vier Fehler unterlaufen. Hier nun die Richtigstellung. Der aufmerksame Leser hat festgestellt, dass in den Ausführungen des DTTB-Präsidenten Michael Geiger auf der Seite 6 die Schreibweise des Bundesinnenministers, zugleich auch für den Sport zuständig, eben Thomas de Maizière lauten muss. Die Schreibweise der englischen Bezeichnung für die ehrenamtlichen Kräfte bei der WM 2017 in Düsseldorf ist richtigerweise Volunteer. Auf den Seiten 7 und 8 fanden sich zwei Schreibweisen für ein- und denselben mit der goldenen Ehrennadel ausgezeichneten Sportkameraden wieder: Günther Wendt (TSV Bassum) ist richtig.

Redaktionsschlussstermine 2016

Schlussstermin ist für alle eingereichten Beiträge jeweils der Donnerstag. Bei später eingereichten Beiträgen kann keine Gewähr für eine Bearbeitung und damit für eine Veröffentlichung übernommen werden.

Oktober: Donnerstag, 22. September
November: Donnerstag, 20. Oktober
Dezember: Donnerstag, 24. November

Vorschau: im nächstem „ttm“

Schafft MTV Tostedt den Sprung?

Am zweiten September-Wochenende kämpfen in Seligenstadt zwölf Teams der 1. und 2. Damen-Bundesliga um die Qualifikation für das Final Four am 8. Januar in Hannover-Misburg. Wie im Vorjahr in Willich ist der MTV Tostedt erneut mit von der Partie. Schafft der Zweitligist den Sprung zum Finale im eigenen Landesverband? Wir sind vor Ort und werden davon berichten.



Nachwuchs ermittelt Ranglistensieger

Die Saison 2016/2017 hat gerade begonnen – da werden beim Nachwuchs die Ranglistensieger ermittelt. In Sulingen treffen am 3./4. September die Schüler und Schülerinnen der Klassen A und C aufeinander. Eine Woche später ermitteln in Westerholt die Jugendlichen und Schüler B ihre Besten. Wer löst das Ticket zum DTTB Top-48-Qualifikationsturnier? Wir sagen es Ihnen.



Günter Höhne in Rio de Janeiro im Einsatz

Die 31. Olympischen Spiele in Rio de Janeiro sind Geschichte. Als einziger deutscher Schiedsrichter war Günter Höhne bei den Tischtennis-Wettbewerben im Einsatz. In einem Beitrag berichtet er in Wort und Bild von seinem größten sportlichen Event in seinem Leben und gibt seine Einschätzungen von den Tagen in Südamerika wieder.

holzserie

mikado

mikado

OFF+

JOOLA®
for the Champion in you!

TEMPODOMINANT
SPINFREUDIG

FEHLERREDUZIEREND

mikado

OFF

JOOLA®
for the Champion in you!

mikado

ALL+

JOOLA®
for the Champion in you!

Mit der Holz – Serie **MIKADO** setzt JOOLA das Konzept der vergangenen Jahre fort:

Hölzer mit ausgewogenen Spieleigenschaften für alle Situationen der komplexen Anforderungen des TT-Spiels, bewährte traditionelle Technik, modernes Design und optimales Preis-Leistungs-Verhältnis!



Jedes Mikado Holz wird in einer speziellen hochwertigen Verpackung geliefert



JOOLA®

for the **Champion** in you!

JOOLA Tischtennis GmbH & Co.KG
Wiesenstr. 13 | 76833 Siebeldingen
www.joola.de | info@joola.de